



**DETMOLD**

**Kulturstadt  
im Teutoburger Wald**

**Budgetbuch 2014  
Fachbereich 2  
Jugend, Schule,  
Soziales und Sport**

**Budgetbuch  
Fachbereich 2  
Jugend, Schule, Soziales und Sport**

**Inhaltsverzeichnis**

		<b>Seite</b>
1.	Haushaltssatzung	1 - 4
2.	Verzeichnis der Produkt- und Auftragssachkonten mit Deckungsvermerken	5 - 15
3.	Produktplan	17
4.	<u>Teilergebnispläne / Teilfinanzpläne / Investitionsmaßnahmen</u> Fachbereich 2 – Jugend, Schule, Soziales und Sport	18 - 19
5.	Teilbudget Jugend	
5.1	Planungsreport Jugend	21 - 27
5.2	<u>Teilergebnispläne / Teilfinanzpläne / Investitionsmaßnahmen</u> Teilbudget Jugend	28
5.3	<i>Produktgruppe 200 Betreuung von Kindern</i>	
5.3.1	Produkt 100 Kinder in und außerhalb von Tageseinrichtungen und in Tagespflege	30 - 32
5.3.2	Produkt 200 Kinder in der Offenen Ganztagschule	34 - 35
5.4	<i>Produktgruppe 210 Förderung von jungen Menschen und ihren Familien</i>	
5.4.1	Produkt 100 Kinder- und Jugendarbeit, Jugendschutz	36 - 38
5.4.2	Produkt 200 Förderung freier Träger der Jugendarbeit	40 - 41
5.5	<i>Produktgruppe 220 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien</i>	
5.5.1	Produkt 100 Hilfen zur Erziehung	42 - 44
5.5.2	Produkt 200 Vormundschaften und Beistandschaften	46 - 47
5.5.3	Produkt 300 Unterhaltsvorschuss	48 - 49
5.5.4	Produkt 400 Schulsozialarbeit	50 - 51
6.	Teilbudget Soziales	
6.1	Planungsreport Soziales	53 - 56
6.2	<u>Teilergebnispläne / Teilfinanzpläne / Investitionsmaßnahmen</u> Teilbudget Soziales	57
6.3	<i>Produktgruppe 230 Lebensunterhalt</i>	
6.3.1	Produkt 100 Hilfe zum Lebensunterhalt	58 - 59

6.3.2	Produkt 200	Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)	60 - 61
6.3.3	Produkt 300	Hilfen in außergewöhnlichen Situationen (ASD)	62 - 64
6.4	<i>Produktgruppe 240 Wohnen</i>		
6.4.1	Produkt 100	Wohngeld	66 - 67
6.4.2	Produkt 200	Unterbringung in Notunterkünften	68 - 70
6.5	<i>Produktgruppe 250 Betreuung, Beratung und Ausländerangelegenheiten</i>		
6.5.1	Produkt 100	Betreuungsstelle	72 - 73
6.5.2	Produkt 200	Fachstelle für Menschen mit Behinderung im Beruf	74 - 75
6.5.3	Produkt 300	Seniorenarbeit und Förderung der Wohlfahrtspflege	76 - 77
6.5.4	Produkt 400	Ausländerangelegenheiten	78 - 79
7.	Teilbudget Schule und Sport		
7.1	Planungsreport Schule und Sport		81 - 85
7.2.	<u>Teilergebnispläne / Teilfinanzpläne / Investitionsmaßnahmen</u> Teilbudget Schule und Sport		86 - 87
7.3	<i>Produktgruppe 260 Schulen</i>		
7.3.1	Produkt 100	Schulen	88 - 91
7.4	<i>Produktgruppe 270 Sport- und Sportförderung</i>		
7.4.1	Produkt 100	Sportförderung und Sportstätten	92 - 94
7.5	<i>Produktgruppe 280 Förderzentrum</i>		
7.5.1	Produkt 100	Förderzentrum	96 - 97
8.	Anlage 1: nachrichtlich: RE 2012 ehemalige Produkte Fb.4		
8.1.	Produkt 400	100 Schulen	100 - 102
8.2.	Produkt 440	100 Sportförderung und Sportstätten	104 - 105
8.3.	Produkt 450	200 Förderzentrum	106 - 107
9.	Anlage 2: nachrichtlich: Produkt 500 400 Schulimmobilien Fb.5		110 - 112

### **- Anmerkung zum vorläufigen Ergebnis 2012 -**

In den Ergebnis- und Finanzplänen wird das vorläufige Ergebnis 2012 ausgewiesen. Der Jahresabschluss 2012 ist in seiner Gesamtheit noch nicht abgeschlossen, so dass sich noch Korrekturen in einzelnen Bereichen ergeben können.

## Haushaltssatzung der Stadt Detmold für das Haushaltsjahr 2 0 1 4

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.04.2013 (GV. NRW. S.194) hat der Rat der Stadt Detmold mit Beschluss vom 18.12.2013 folgende Haushaltssatzung erlassen:

### § 1

Der **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr 2014, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im **Ergebnisplan** mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	<b>198.000.846 €</b>
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<b>196.650.498 €</b>

im **Finanzplan** mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	<b>190.117.939 €</b>
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	<b>184.091.992 €</b>
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	<b>8.473.352 €</b>
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	<b>29.130.257 €</b>
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	<b>42.656.905 €</b>
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	<b>27.750.000 €</b>

festgesetzt.

### § 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen im Haushaltsjahr 2014 erforderlich ist, wird auf

**15.735.005 €**

festgesetzt.

### § 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

**20.602.762 €**

festgesetzt.

#### **§ 4**

Eine Inanspruchnahme des Eigenkapitals soll nicht erfolgen.

#### **§ 5**

Der **Höchstbetrag der Kredite**, die zur Liquiditätssicherung im Haushaltsjahr 2014 in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

**40.000.000 €**

festgesetzt.

#### **§ 6**

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für das Haushaltsjahr 2014 wie folgt festgesetzt:

- |     |  |                 |
|-----|--|-----------------|
| 1.  | <b>Grundsteuer:</b>  |                 |
| 1.1 | für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | <b>192 v.H.</b> |
| 1.2 | für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf                              | <b>495 v.H.</b> |
| 2.  | <b>Gewerbsteuer:</b>   |                 |
|     | auf  | <b>430 v.H.</b> |

#### **§ 7**

#### Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen

Über- und außerplanmäßige **Aufwendungen und Auszahlungen**, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen, sind im Sinne des § 83 GO NRW erheblich, wenn sie mindestens **25.000 €** betragen.

Alle übrigen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sind erheblich, wenn sie im Einzelfall den Betrag von **15.000 €** überschreiten, davon ausgenommen sind die internen Leistungsverrechnungen und bilanzielle Abschreibungen im Rahmen des Jahresabschlusses.

Unerheblich sind ferner alle über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen, die im Zusammenhang mit

- dem **Jahresabschluss** oder
- der Umsetzung des **NKF** oder
- finanzneutralen Änderungen von Sachkonten aus finanzstatistischen Gründen oder
- finanzneutralen Mittelumschichtungen zwischen den Organisationsbereichen
  - bei Strukturänderungen der Verwaltung oder
  - im Bereich der Personalwirtschaft

erforderlich werden.

Über- und außerplanmäßige **Verpflichtungsermächtigungen** gem. § 85 GO NRW, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen, sind als erheblich anzusehen, wenn sie im Einzelfall mehr als **150.000 €** betragen.

Alle übrigen über- und außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen gelten als erheblich, wenn sie im Einzelfall mehr als **50.000 €** betragen.

Die erheblichen **Aufwendungen und Auszahlungen** sowie **Verpflichtungsermächtigungen** bedürfen der vorherigen Zustimmung des Rates. Im Übrigen sind die über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen dem Rat zur Kenntnis zu bringen, sofern sie nicht geringfügig sind. Geringfügig in diesem Sinne sind Beträge bis zu **5.000 €**.

## § 8

### Budgets und Deckungsfähigkeiten

Zur flexiblen Haushaltsführung werden gemäß § 21 Absatz 1 GemHVO die Erträge und Aufwendungen innerhalb der einzelnen Organisationsbereiche mit Ausnahme

- der Verfügungsmittel sowie
- nicht zahlungswirksamer Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen etc.)

jeweils zu einem Budget verbunden, sofern nicht andere Deckungsvermerke gemäß § 21 Absatz 2 GemHVO (siehe auch „Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken“ [gelbe Seiten]) bestehen. Das Gleiche gilt für Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Die Erträge/Aufwendungen bzw. Einzahlungen/Auszahlungen innerhalb der kostenrechnenden Einrichtungen werden zu jeweils gesonderten Budgets verbunden.

Innerhalb der Budgets sind die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich.

Für die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes gilt das „Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken“.

Sämtliche Verpflichtungsermächtigungen innerhalb eines Produktbudgets werden gem. § 13 Absatz 2 GemHVO für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Der im § 3 der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen darf nicht überschritten werden.

## § 9

### Ausweis von Investitionen in Teilfinanzplänen

Die **Wertgrenze für die Einzelausweisung von Investitionsmaßnahmen** im Teilfinanzplan nach § 4 Absatz 4 GemHVO wird, bezogen auf den Gesamtausgabebedarf von Einzelmaßnahmen, grundsätzlich auf **250.000 €** festgesetzt.

## § 10

### Stellenplan

Rechtsfolge bei Stellen mit einem kw.- bzw. ku.-Vermerk:

- |              |  |
|--------------|--|
| kw.-Vermerk: | Die Stelle entfällt beim Ausscheiden des Stelleninhabers.        |
| ku.-Vermerk: | Die Stelle ist nach Ausscheiden des Stelleninhabers umzuwandeln. |

Detmold, 18.12.2013



Heller  
(Bürgermeister)

# Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken

## **Grundsatz der Gesamtdeckung**

Grundsätzlich dienen die Erträge zur Deckung der Aufwendungen sowie die Einzahlungen zur Deckung der Auszahlungen (vgl. § 20 GemHVO).

## **Bildung von Budgets / Gegenseitige Deckungsfähigkeit**

Zur flexiblen Haushaltsführung werden gemäß § 21 Absatz 1 GemHVO die Erträge und Aufwendungen innerhalb der einzelnen Organisationsbereiche mit Ausnahme

- der Verfügungsmittel sowie
- nicht zahlungswirksamer Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen etc.)

jeweils zu einem Budget verbunden, sofern nicht andere Deckungsvermerke gemäß § 21 Absatz 2 GemHVO bestehen. Das Gleiche gilt für Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Zusätzlich werden alle nicht zahlungswirksamen Zuführungen im Personalbereich (wie Pensionsrückstellungen, Altersteilzeitrückstellungen, Beihilferückstellungen) zu einem Budget verbunden.

Die Erträge und Aufwendungen bzw. Einzahlungen und Auszahlungen innerhalb der kostenrechnenden Einrichtungen werden zu jeweils gesonderten Budgets verbunden.

Innerhalb der Budgets sind die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich.

Darüber hinaus werden die nachfolgenden Produkt-Sachkonten zu einem gesonderten Budget verbunden:

Produkt 004.870.100: Volkshochschule

**Projekt: „Berufsbezogene Sprachförderung“**

Ertrags-/ Aufwands- konto	Einzahlungs-/ Auszahlungs- konto	Bezeichnung
5012009	7012009	Dienstaufwendungen / -auszahlungen Projekte
5022009	7022009	VBL-Beiträge Projekte
5032109	7032109	Sozialversicherung Projekte
5019006	7019006	Honorare Projekte
5318120	7318120	Weitergabe Bundesmittel Fahrtkosten
5422013	7422013	Mieten
5431152	7431152	Sachmittel

**Projekt: „Zusätzlicher Hauptschulabschlusskurs“**

Ertrags-/ Aufwands- konto	Einzahlungs-/ Auszahlungs- konto	Bezeichnung
5012009	7012009	Dienstaufwendungen / -auszahlungen
5019009	7019009	Honorare Projekte
5022009	7022009	VBL - Beiträge
5032109	7032109	Sozialversicherung
5032209	7032209	Berufsgenossenschaftsbeiträge
5391034	7391034	Qualifizierungsgeld für Teilnehmer/ -innen
5422008	7422008	Raummieten
5431127	7431127	Lehr- und Unterrichtsmittel

## **Gegenseitige Deckungsfähigkeit im investiven Teil des Finanzplanes**

Innerhalb eines Auftrages sind die Sachkonten gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen ober- und unterhalb 410 Euro netto innerhalb eines Fachbereiches einschließlich der Auszahlungsermächtigungen für Festwerte werden grundsätzlich für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Fachbereiche 2, 3 und 8. Hier gilt Folgendes:

Im Fachbereich 2 sind die Auszahlungen für die Beschaffung von Hard- und Software im Rahmen des Medienentwicklungsplanes gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes des Fachbereiches 3 für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen ober- und unterhalb 410 Euro netto sind jeweils innerhalb der Produkte „Bekämpfung von Bränden/Hilfeleistung bei Unglücksfällen“ einerseits sowie „Transport von Kranken/Transport von Notfallpatienten“ andererseits gegenseitig deckungsfähig.

Im Fachbereich 8 werden die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen im Bereich der Adlerwarte Berlebeck für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Maßnahmen im Bereich „Sportstätten“ sind gegenseitig deckungsfähig, ebenso alle Maßnahmen des Grunderwerbs im Produkt 001.500.100 (Haus- und Grundstücksservice). Darüber hinaus sind alle Maßnahmen innerhalb der Bereiche „Immobilien“, mit Ausnahme der Beschaffung von Ersatzschulräumen im Schulzentrum Mitte; „Kanal- und Gewässerbau/Abwasserbeseitigung“ sowie sämtliche Maßnahmen im Straßen- und Brückenbau einschließlich der Fußgängerüberwege und Lichtzeichenanlagen und der Straßenbeleuchtung gegenseitig deckungsfähig. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Rückzahlungen vorfinanzierter Leistungen im Kanal- und Straßenbau.

Im Produkt „Allgemeine Finanzen“ werden alle Tilgungsleistungen mit Ausnahme der Tilgungsleistungen für Umschuldungen für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Sollten sich außerdem konsumtiv geplante Maßnahmen als investiv herausstellen, gelten diese als ermächtigt.

## **Unechte Deckungsfähigkeit nach § 21 Absatz 2 GemHVO**

Die Mehrerträge/Mehreinzahlungen der nachstehend aufgeführten Produkt-Sachkonten führen zur Erhöhung der Aufwendungs- bzw. Auszahlungsermächtigung der angegebenen Produkt-Sachkonten. Diese Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten **n i c h t** als überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 83 GO NRW. Darüber hinaus sind sie von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit ausgenommen.

**Bereich: Allgemeine Finanzen und Beteiligungen**

Produkt 016.900.100: Allgemeine Finanzen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4013000 / 6013000 Gewerbsteuer	5341000 / 7341000 Gewerbsteuerumlage 5342000 / 7342000 Gewerbsteuerumlage - Fonds deutsche Einheit und Länderfinanz- ausgleich
6927340 Einzahlung aus Krediten für Investi- tionen; Umschuldung (Auftrag: X 16089097) Umschuldung Kredite, Einzahlun- gen und Auszahlungen	7927340 Tilgung von Krediten für Investitio- nen; Umschuldung (Auftrag: X 16089097) Umschuldung Kredite, Einzahlun- gen und Auszahlungen

Produkt 015.910.100: Beteiligungen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141100 / 6141100 Zuwendung Land -ÖPNV-	5317100 / 7317100 Förderung -ÖPNV-
4141150 / 6141150 Zuwendung Land -ÖPNV- (Ausbildungsverkehr)	5317150 / 7317150 Förderung -ÖPNV- (Ausbildungsverkehr)
4651001 / 6651001 Dividenden 4651002 / 6651002 Gewinnanteile Sparkasse Detmold 4651003 / 6651003 Gewinnanteile DetCon GmbH	5441103 / 7441103 Kapitalertragsteuer

## Fachbereich 2: Jugend, Schule, Soziales und Sport

Produkt 006.200.100: Kinder in und außerh. von Tageseinrichtungen und in Tagespflege

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4291100 / 6291100 Zuweisung des Landes für die Weitergabe von Investitionszuschüssen	5391100 / 7391100 Investitionszuschüsse

Produkt 006.210.100: Kinder- und Jugendarbeit, Jugendschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4488260 / 6488260 Erstattung Bildungs- und Teilhabepaket	5431260 / 7431260 Veranstaltungen aus Bildungs- und Teilhabepaket

Produkt 006.220.100: Hilfen zur Erziehung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141013 / 6141013 Zuweisung von Gerichten, Erstattung von Strafgeldern	5331571 / 7331571 Projektbezogene Sachkosten - Jugendgerichtshilfe -
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 005.230.300: Hilfen in außergewöhnlichen Situationen (ASD)

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4147003 / 6147003 Spenden für Hilfsbedürftige von privaten Unternehmen	5331001 / 7331001 Zuschuss aus Spendenmitteln
4211000 / 6211000 Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	5331182 / 7331182 Zuschüsse für Kinderreiche Familien, Zuschüsse für Notsituationen

Produkt 005.250.200: Fachstelle für Menschen mit Behinderung im Beruf

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4142001 / 6142001 Zuweisung anteiliger Ausgleichsabgabe durch das Integrationsamt	5331515/ 7331515 Beihilfen nach SGB IX

Produkt 005.250.300: Seniorenarbeit und Förderung der Wohlfahrtspflege

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488022 / 6488022 Einnahmen aus Veranstaltungen - Seniorenwoche	5291402 / 7291402 Seniorenwoche und Veranstaltungen

Produkt 002.250.400: Ausländerangelegenheiten

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4481007 / 6481007 Erstattung der Kosten für die Rückführung von Ausländern vom Land	5431116 / 7431116 Kosten für die Rückführung von Ausländern

**Fachbereich 3: Bürgerservice, Ordnung, Feuerwehr und Rettungsdienst**

Produkt 002.300.100: Melderegister und Personaldokumente

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4311006 / 6311006 Verwaltungsgebühren – Führerscheine -	5232004 / 7232004 Kreisanteil Führerscheine

Produkt 002.320.100: Bekämpfung von Bränden, Hilfeleistung bei Unglücksfällen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 002.320.200: Vorbeugender Brandschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4321117 / 6321117 Gebühren freiwillige Feuerwehr	5421006 / 7421006 Kostenerstattung freiwillige Feuerwehr

Produktgruppe 002.330: Krankentransport und Rettungsdienst

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4321103 / 6321103 Gebühren Leitstelle	5232001 / 7232001 Weiterleitung Leitstellengebühr an den Kreis Lippe

**Fachbereich 5: Tiefbau und Immobilienmanagement**

Produkt 001.500.100: Haus- und Grundstückservice

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4487001 / 6487001 Erstattung durch Haftpflichtschaden - Ausgleich	5441301 / 7441301 Abgeltung von Haftpflichtschäden

Produkt 012.510.100: Planung und Bau von Straßen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141029 / 6141029 Zuweisung vom Land -Breitbandversorgung-	5391105 / 7391105 Investitionszuschuss -Breitbandversorgung-
6811303 Zuwendung Land -Fuß- und Rad- wege- (Auftrag: S 12085106) Fuß- und Radwegenetz	7852100 Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen Straßen etc. (Auftrag: S 12085106) Fuß- und Radwegenetz

## Fachbereich 6: Stadtentwicklung

Produkt 009.600.100: Städtebauliche Planung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488036 / 6488036 Kostenerstattung Planungskosten	5291411 / 7291411 Untersuchungen, Gutachten und Fachpläne für Bauleitpläne für Externe

Produkt 010.610.200: Bau- und Grundstücksservice

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488009 / 6488009 Erstattung der Ersatzvornahmekosten	5291401 / 7291401 Ersatzvornahmen

Produkt 014.620.100: Umweltschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488009/ 6488009 Erstattung der Ersatzvornahmekosten	5291401 / 7291401 Ersatzvornahmen
4591005 / 6591005 Ausgleichszahlungen nach der Baumschutzsatzung	5221004 / 7221004 Pflanzung von Bäumen, Gehölzen und Klettergewächsen

## Fachbereich 8: Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Produkt 004.800.100: Kultur

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141015 / 6141015 Zuweisung des Landes -Straßentheaterfestival.-	
4141016 / 6141016 Zuweisungen des Landes für Kunst- und Kulturförderung	
4142015 / 6142015 Zuweisung des Kreises -Straßentheaterfestival-	
4145001 / 6145001 Sponsorengelder von verbundenen Unternehmen	5499036 / 7499036 -Straßentheaterfestival-
4146002 / 6146002 Sponsorengelder von öffentlichen Sonderrechnungen	5431022 / 7431022 Sachaufwand Veranstaltungen In- door
4147005 / 6147005 Sponsorengelder von privaten Unter- nehmen -Straßentheaterfestival-	5499035 / 7499035 Detmolder Sommer
4148004 / 6148004 Sponsorengelder und sonstige Beiträge	
4321215 / 6321215 Standgelder -Straßentheaterfestival-	
4591008 / 6591008 Entgelte aus Veranstaltungen Indoor	
4591012 / 6591012 Entgelte aus Veranstaltungen Outdoor	

Produkt 004.830.100: Adlerwarte

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4147004 / 6147004 Werbekostenzuschüsse	5431300 / 7431300 Drucksachen 5499044 / 7499044 Werbung
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4148008 / 6148008 Patenschaften	5431151 / 7431151 Aufwendungen / Auszahlungen aus Patenschaften
4421007 / 6421007 Einnahmen aus Verkauf - Kiosk-	5431130 / 7431130 Wareneinkauf - Kiosk -

Produkt 001.840.100: Städtepartnerschaften

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4140005 / 6140005 Zuwendungen Bund 4141000 / 6141000 Zuweisungen Land 4148002 / 6148002 Zuweisungen der Europäischen Kommission 4488015 / 6488015 Erstattungen Dritter	5431132 / 7431132 Städtepartnerschaften
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 004.860.100: Stadtbücherei

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 004.870.100: Volkshochschule

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4146001 / 6146001 Spenden	5431128 / 7431128
4148001 / 6148001 Spenden	Sachausgaben aus Spenden

Produkt 004.880.100: Musikschule

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden



**Produktplan Fachbereich 02**  
**Jugend, Schule, Soziales und Sport**

Produktgruppe		Produkt	
200	Betreuung von Kindern	100	Kinder in und außerhalb von Tageseinrichtungen und in Tagespflege
		200	Kinder in der Offenen Ganztagsschule
210	Förderung von jungen Menschen und ihren Familien	100	Kinder- und Jugendarbeit, Jugendschutz
		200	Förderung freier Träger der Jugendarbeit
220	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	100	Hilfen zur Erziehung
		200	Vormundschaften und Beistandschaften
		300	Unterhaltsvorschuss
		400	Schulsozialarbeit
230	Lebensunterhalt	100	Hilfe zum Lebensunterhalt
		200	Hilfen nach dem Asylbewerber- leistungsgesetz (AsylbLG)
		300	Hilfen in außergewöhnlichen Situationen (ASD)
240	Wohnen	100	Wohngeld
		200	Unterbringung in Notunterkünften
250	Betreuung, Beratung und Ausländerangelegenheiten	100	Betreuungsstelle
		200	Fachstelle für Menschen mit Behinderung im Beruf
		300	Seniorenarbeit und Förderung der Wohlfahrtspflege
		400	Ausländerangelegenheiten
260	Schulen	100	Schulen
270	Sport- und Sportförderung	100	Sportförderung und Sportstätten
280	Förderzentrum	200	Förderzentrum

**Ziele**

1. Die Stadt Detmold schafft und sichert kinder-, jugend- und familiengerechte Entwicklungs- und Lebensbedingungen.
2. Die Stadt Detmold schafft und sichert soziale Gerechtigkeit für die in Detmold lebenden Menschen, fördert Teilhabe und wirkt Benachteiligungen entgegen.
3. Der Übergang von der schulischen Bildung in die berufliche Ausbildung ist auf der Basis qualifizierter Schulabschlüsse gewährleistet.
4. Für alle Schülerinnen und Schüler in Detmold existiert ein ausreichendes Ganztagsangebot.
5. Für sportliche Aktivitäten bestehen in Detmold günstige Rahmenbedingungen.

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.022.751,71	12.454.240	13.462.102	13.595.084	13.687.857	13.849.477
+ Sonstige Transfererträge	2.071.209,82	2.089.100	2.118.000	2.158.500	2.158.500	2.158.500
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.655.614,87	3.008.050	2.980.050	3.135.050	3.185.050	3.235.050
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.118,11	159.600	162.050	162.050	162.050	162.050
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	928.950,45	671.015	669.135	669.583	670.035	670.492
+ Sonstige ordentliche Erträge	955,00	100	1.100	1.100	1.100	1.100
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>17.683.599,96</b>	<b>18.382.105</b>	<b>19.392.437</b>	<b>19.721.367</b>	<b>19.864.592</b>	<b>20.076.669</b>
- Personalaufwendungen	6.724.251,09	8.757.880	8.864.492	8.796.776	8.881.377	8.969.808
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	205.226,42	2.608.800	2.958.280	2.833.280	2.833.280	2.833.280
- Bilanzielle Abschreibungen	77.201,54	810.014	448.545	443.053	412.759	404.387
- Transferaufwendungen	35.825.925,27	37.762.153	38.405.549	38.720.549	39.170.683	39.802.265
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	302.247,62	964.853	976.143	960.743	955.743	955.743
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>43.134.851,94</b>	<b>50.903.700</b>	<b>51.653.009</b>	<b>51.754.401</b>	<b>52.253.842</b>	<b>52.965.483</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-25.451.251,98</b>	<b>-32.521.595</b>	<b>-32.260.572</b>	<b>-32.033.034</b>	<b>-32.389.250</b>	<b>-32.888.814</b>
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	53.940,00	0	0	0	0	0
<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-25.505.191,98</b>	<b>-32.521.595</b>	<b>-32.260.572</b>	<b>-32.033.034</b>	<b>-32.389.250</b>	<b>-32.888.814</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	62.484	61.140	61.140	61.140	61.140
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.569.786,80	1.827.935	1.872.835	1.880.556	1.903.173	1.924.202
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-1.569.786,80</b>	<b>-1.765.451</b>	<b>-1.811.695</b>	<b>-1.819.416</b>	<b>-1.842.033</b>	<b>-1.863.062</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>-27.074.978,78</b>	<b>-34.287.046</b>	<b>-34.072.267</b>	<b>-33.852.450</b>	<b>-34.231.283</b>	<b>-34.751.876</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.748.920,57	11.121.874	13.086.400	0	13.224.400	13.347.400	13.517.400
+ Sonstige Transfereinzahlungen	2.000.976,10	2.089.100	2.118.000	0	2.158.500	2.158.500	2.158.500
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.699.031,62	3.008.050	2.980.050	0	3.135.050	3.185.050	3.235.050
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.934,11	159.600	162.050	0	162.050	162.050	162.050
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	733.193,34	671.015	669.135	0	669.583	670.035	670.492
+ Sonstige Einzahlungen	871,50	100	1.100	0	1.100	1.100	1.100
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>18.186.927,24</b>	<b>17.049.739</b>	<b>19.016.735</b>	<b>0</b>	<b>19.350.683</b>	<b>19.524.135</b>	<b>19.744.592</b>
- Personalauszahlungen	6.088.136,05	8.226.125	8.296.943	0	8.379.545	8.462.957	8.547.211
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	197.615,98	2.645.702	2.773.180	0	2.734.180	2.734.180	2.734.180
- Transferauszahlungen	36.915.312,84	39.166.881	39.818.502	0	39.208.342	39.513.029	39.818.765
- Sonstige Auszahlungen	328.268,03	973.603	998.727	0	960.743	955.743	955.743
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>43.529.332,90</b>	<b>51.012.311</b>	<b>51.887.352</b>	<b>0</b>	<b>51.282.810</b>	<b>51.665.909</b>	<b>52.055.899</b>

<b>Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	- 25.342.405,66	-33.962.572	-32.870.617	0	-31.932.127	-32.141.774	-32.311.307
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	783.000	0	0	500.000	595.000
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	15.631,49	247.500	349.900	0	211.900	211.900	211.900
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>15.631,49</b>	<b>247.500</b>	<b>1.132.900</b>	<b>0</b>	<b>211.900</b>	<b>711.900</b>	<b>806.900</b>
<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-15.631,49</b>	<b>-247.500</b>	<b>-1.132.900</b>	<b>0</b>	<b>-211.900</b>	<b>-711.900</b>	<b>-806.900</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit</b>	- 25.358.037,15	-34.210.072	-34.003.517	0	-32.144.027	-32.853.674	-33.118.207
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Finanztätigkeit</b>	- 25.358.037,15	-34.210.072	-34.003.517	0	-32.144.027	-32.853.674	-33.118.207



# Planungsreport 2014

## Fachbereich 2 Teilbudget Jugend

### I. Ausgangslage und Ausblick

Die Aufgaben des Jugendamtes der Stadt Detmold sind im Wesentlichen Pflichtaufgaben.

Die Planungen für das Jahr 2014 gehen davon aus, dass im Bereich Jugend des Fachbereiches 2, Jugend, Schule, Soziales und Sport 133 Mitarbeiterinnen (in rd. 105 Vollzeitstellen) beschäftigt sind. 73 Mitarbeiter/innen des Jugendamtes arbeiten in Teilzeit, das sind rd. 55 %.

In einigen Produkten ist es aufgrund des veränderten Leistungsumfanges zu Veränderungen des Stellenanteils gekommen. In den jeweiligen Produktberichten wird dieses erläutert.

Die Leistungspalette des Bereiches Jugend ist in drei Produktgruppen mit insgesamt acht Produkten gegliedert. Die einzelnen Produkte sind z. T. in Leistungen unterteilt; die Darstellung erfolgt auf Produktebene. Wesentliche Änderungen zu 2013 sind nicht erfolgt.

Die Stadt Detmold verfolgt das Ziel, die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien durch eine lebensweltorientierte und innovative Jugendhilfe positiv zu gestalten.

Insbesondere an die strategischen Handlungsfelder Familien und Bildung knüpft die Arbeit des Bereiches Jugend an. Darüber hinaus sind die Aktivitäten des Bereiches Jugend auch noch in besonderem Maße auf das Handlungsfeld Integration hin ausgerichtet.

Daraus abgeleitet ist das Fachbereichsziel definiert:

Die Stadt Detmold schafft und sichert kinder-, jugend- und familiengerechte Entwicklungs- und Lebensbedingungen.

Junge Menschen und Familien haben bei Bedarf Anspruch auf die geeignete, im konkreten Fall individuell richtige Hilfe. Die Kompetenzen der Familien sind zu stärken und zu entwickeln.

Das Jugendamt, bestehend aus der Verwaltung und dem Jugendhilfeausschuss, ist verpflichtet, auf der Grundlage des SGB VIII Unterstützung mit hoher Fachlichkeit zu leisten.

Die Gesetzgeber auf Bundes- wie auf Landesebene haben in den letzten Jahren die rechtlichen Grundlagen in Teilbereichen der Jugendhilfe erheblich verändert. Dieses beeinflusst die Arbeit vor Ort und stellt sie vor neue Herausforderungen. Angesichts der fortdauernden Diskussion sowohl im Bereich der Bundes- wie auch der Landespolitik kann davon ausgegangen werden, dass dieser Prozess weiter anhält.

Der Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in Kindertageseinrichtungen oder in Kindertagespflege für Kinder ab dem ersten Lebensjahr bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres ist seit dem 01.08.2013 in Kraft. Für Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht gilt der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz weiterhin.

Das im Kinderförderungsgesetz genannte Ziel, dass zum 01.08.2013 für ca. 35 % der unter 3-Jährigen ein Betreuungsangebot vorgehalten werden soll, ist in Detmold nahezu vollständig erfüllt. Inwieweit diese Versorgungsquote in den Folgejahren auskömmlich sein wird, muss sorgsam beobachtet werden. In einer Gemeinodemodellrechnung von IT NRW wird davon ausgegangen, dass die Zahl der unter 3-Jährigen in Detmold bis 2030 moderat weiter sinken wird. Von einem gleichen Trend kann bei den 3 bis 6-jährigen Kindern ausgegangen werden, so dass der vorhandene Platzbestand selbst bei steigender Nachfrage ausreichen wird.

Es ist festzustellen, dass sich das Land NRW nunmehr stärker als bisher an der Finanzierung der zusätzlichen Betriebskosten durch den U3-Ausbau beteiligt. Der finanzielle Ausgleich des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr hat weiterhin Bestand, ebenso die Finanzierung von zusätzlichem Personal für Qualitätsverbesserungen bzw. Ausbildung. Dieses ist an den Finanzdaten des entsprechenden Produktes ablesbar.

Die Novellierung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) steht für 2014 an. Die bisher bekannten Eckpunkte beziehen sich u. a. auf nachstehende Punkte:

- Der Bildungsbegriff im Elementarbereich soll geschärft und die damit verbundene Bildungsgerechtigkeit erhöht werden, indem z. B. Kinderbetreuungsangebote in sozial benachteiligten Stadtteilen stärker als bisher gefördert werden.
- Zusätzliche Mittel sollen in die Mittagsverpflegung der Kindertagesbetreuung fließen und
- die gesetzliche Dynamisierungsregelung des § 19 Abs. 2 KiBiz von derzeit 1,5 % auf 2,0 oder 2,5 % erhöht werden.

Das Inkrafttreten dieser Novellierung ist zum 01.08.2014 geplant.

In dem Bericht zur Situation der Kindertagesbetreuung in Detmold für das Kindergartenjahr 2013/2014, Planung für das Kindergartenjahr 2014/2015 und planerischer Ausblick (DS-Nr. FB 2/ 282/2013) sind die Planungsgrundlagen dargestellt, die in diesem Budgetentwurf ihren monetären Niederschlag finden.

Zum Kindergartenjahr 2013/2014 sind in der Altersgruppe der unter 3-Jährigen 54 Betreuungsplätze in Kitas durch Aufstockungen der Plätze in den Gruppentypen 1 und 2 sowie durch Umwandlungen vom Gruppentyp 3 in den Gruppentyp 1 neu geschaffen worden. Damit können in Detmold insgesamt 598 Plätze für diese Altersgruppe angeboten werden. Unter Einbeziehung der 110 Tagespflegeplätze wird eine Versorgungsquote von 34,2 % erreicht.

Für das Kindergartenjahr 2014/2015 ist eine Ausweitung um 6 Plätze durch Gruppenumwandlung geplant, so dass von einer Versorgungsquote von 35,7 % ausgegangen werden kann. Inwieweit diese durch weitere Tagespflegeplätze noch erhöht werden kann, ist abzuwarten.

Die Betreuungssituation der 3 bis 6-jährigen weist nach Jahren einer erhöhten Nachfrage im Kindergartenjahr 2013/2014 erstmals eine größere Anzahl freier Plätze auf, obwohl durch Gruppenumwandlungen 51 Plätze in diesem Segment weniger zur Verfügung standen. Die Zahl der 3 bis 6-jährigen Kinder erfährt zum Kindergartenjahr 2014/2015 eine nochmalige Senkung, so dass dann wieder Umwandlungen von Gruppen vorgenommen werden können bzw. ggf. auch Gruppenschließungen erfolgen können und eine Versorgungsquote von 98 % weiter gesichert ist.

Im Fokus der vergangenen Jahre stand vor allem der quantitative Platzausbau im Bereich der Tagesbetreuung von Kindern. Es muss jedoch um mehr gehen, auch die Qualität der Betreuung muss konsequent weiterentwickelt werden.

Mit den Zielen und Kennzahlen zur Qualitätsentwicklung, die gemeinsam mit den Trägern im vergangenen Kindergartenjahr erarbeitet und vom Rat Mitte 2013 beschlossen wurden, ist die Stadt Detmold auf einem sehr guten Weg, um die Anforderungen der §§ 79 und 79 a SGB VIII zu erfüllen. Diesen Weg gilt es fortzusetzen. Damit die Träger die entwickelten Ziele erreichen können, wurde vereinbart, dass sie vom Jugendamt Unterstützung in Form von Beratung und Fortbildungen erfahren. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Detmold sollen adäquate Fortbildungen entwickelt und den Trägern angeboten werden.

Weitere Themen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind u. a.:

- Implementierung des qualitativen Berichtswesens
- Flexibilisierung der Öffnungszeiten/Betreuungszeiten in den Kitas; Modelle zur Flexibilisierung sollen erprobt werden
- Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen im Rahmen der Inklusion
- Weiterer Ausbau von Familienzentren
- Akquise und Qualifizierung von Tagespflegepersonen.

Weiterhin eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten wird in 2014 das Projekt „Schulentwicklung Grundschule Hakedahl/Grundschule Weerthschule zu einer Schule mit zwei Standorten und Weiterentwicklung zum „Bildungshaus Weerthschule“ für Kinder von 0 bis 10 Jahren im Dreiklang von Bildung, Betreuung und Erziehung sein. Der Projektstand wurde im September 2013 den politischen Gremien vorgelegt. Nach der positiven Beschlussfassung werden die weiteren Schritte zur Umsetzung wie bisher beteiligungsorientiert zu bearbeiten und die notwendigen Entscheidungen zu treffen sein.

Im Bereich der Schulkinderbetreuung in der Primarstufe stehen zum Schuljahr 2013/2014 weitere 75 Plätze und damit insgesamt 1.374 im offenen Ganztags zur Verfügung. Die Versorgungsquote beträgt unter Einbeziehung der Hortplätze der Villa am Hügel 45,4 %.

Neben der stetigen quantitativen Ausweitung ist die Steigerung der Qualität in den Detmolder Offenen Ganztagschulen ein ständiges Prozess begleitendes Thema. Operationalisierbare Ziele und Kennzahlen sind im Rahmen einer trägerübergreifenden Arbeitsgruppe entwickelt worden und wurden im Rat Mitte 2013 beschlossen. Für die Umsetzung und deren Evaluierung ist die Erarbeitung schulübergreifender Konzepte erforderlich sowie die Implementierung des qualitativen Berichtswesens.

Die finanziellen Auswirkungen der oben beschriebenen Planungen und Beschlüsse sind im Budget 2014 wiederum deutlich ablesbar. Obwohl die Finanzlage auch in Detmold angespannt ist, wurde sowohl am Ausbau der Kinderbetreuung als auch an den in der Vergangenheit getroffenen Entscheidungen des Rates, mit denen weitere familien-, sozial- und bildungspolitische Akzente für die Menschen in Detmold gesetzt wurden, festgehalten. Ein umfassendes Kinderbetreuungsangebot und familienfreundliche Strukturen haben hohe kommunalpolitische Priorität in Detmold.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit des Jugendamtes sind die Hilfen zur Erziehung und die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes. Dieses Gesetz normiert mit seinen Inhalten die Praxis des Kinderschutzes und zielt auf die Stärkung des aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen durch Frühe Hilfen und die Schaffung verlässlicher Kooperationsnetzwerke ab. Kinder sollen durch Prävention und Intervention besser vor Vernachlässigung geschützt werden. Schon in den letzten Jahren ist im Rahmen der Präventionsarbeit im Jugendamt u. a. der Bereich „Frühe Hilfen“ aufgebaut worden. Durch die Vorlage „Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes / Beantragung der Bundesmittel“ (DS-Nr. FB 2/54/2013) ist der Jugendhilfeausschuss über den Sachstand informiert worden. Die in Detmold bereits begonnenen Maßnahmen sollen weitergeführt und neue entwickelt werden.

Besondere Bedeutung sollen dabei drei Komponenten haben:

- Stärkung der Familien durch Einsatz von Frühen Hilfen
- Einrichtung eines Elternbesuchsdienstes
- Beratungsangebote.

Der Aufbau eines Netzwerkes Kinderschutz sowie die Aktualisierung bzw. der Abschluss von Vereinbarungen insbesondere mit den vor Ort tätigen freien Trägern der Jugendhilfe sowie den Schulen ist ebenso umzusetzen wie die Entwicklung eines Handlungsleitfadens Kinderschutz mit den entsprechenden Institutionen.

Bestimmte Aspekte werden jugendamtsübergreifend im Kreisgebiet bearbeitet. Darüber hinaus sind entsprechend § 79 a SGB VIII im Rahmen der Jugendhilfeplanung Grundsätze, Maßnahmen und Maßstäbe für die Qualitätsentwicklung aller Aufgaben der Jugendhilfe zu vereinbaren.

Im Bereich Hilfen zur Erziehung sind die Plandaten 2014 der stationären Hilfen in Pflegefamilien und Heimerziehung aufgrund der Entwicklung der Vorjahre angehoben worden, daraus resultierend auch im monetären Bereich. Die Ursachen hierfür sind differenziert zu betrachten und liegen u. a. sowohl in der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung, der z. T. abnehmenden Erziehungskompetenz der Eltern, als auch z. T. familiengerichtlichen Entscheidungen. Den gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen in den Detmolder Familien kann nur bedingt entgegengesteuert werden. Eine wei-

tere Stärkung der Präventionsarbeit sowie die Verselbstständigung von Jugendlichen im stationären Bereich sind weiterhin Schwerpunkte der Arbeit.

Die teilstationären und ambulanten Hilfen werden auf dem Niveau von 2012 geplant.

Im Bereich Vormundschaften mussten aufgrund der Entwicklung ebenfalls die Plandaten 2014 angehoben werden. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ist hier bereits in 2013 eine Personalaufstockung um ½ Stelle erfolgt.

Im Rahmen der Erweiterung inklusiven Unterrichts in den weiterführenden Schulen (3. Integrative Lerngruppe zum Schuljahr 2014/2015) ist in dem Produkt „Schulsozialarbeit“ eine ½ Stelle Sozialarbeit eingeplant.

Der oben aufgezeigte Aufgabenzuwachs machte es notwendig, die Personalkapazitäten in 2013 bereits anzupassen bzw. für 2014 einzuplanen.

Aufgrund des beschriebenen Aufgaben- und damit verbundenen Personalzuwachses soll der bestehende Anbau (Lagerraum) des Jugendamtes für notwendige Büroräume ausgebaut werden. Die entsprechenden Baukosten sind im Budget des Fachbereiches 5 geplant, die Ausstattung der Arbeitsplätze im Teilbudget Jugend.

Die Entscheidung für und die Anschaffung des entsprechenden integrierten EDV-Verfahrens im Jugendamt ist erfolgt. Zurzeit findet die sukzessive Implementierung der einzelnen Bereiche in der Jugendhilfe statt.

In den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendschutz gilt es, den Kinder- und Jugendförderplan für die Jahre 2010 bis 2014 weiter umzusetzen sowie erste Überlegungen bzw. Vorarbeiten für die Fortschreibung zu entwickeln.

Die Arbeit ist in diesem Bereich ebenfalls durch vielfältige Projekte, die z. T. mit anderen Trägern durchgeführt werden, geprägt. Entsprechende Projektmittel des Landesjugendamtes sind in der Regel erst unterjährig zu akquirieren.

Des Weiteren sind Leistungen des Jugendamtes u. a. in nachstehenden Kooperationsprojekten gebündelt:

Mobile Jugendarbeit – Betreuung der örtlichen Jugendarbeit; Betreuung der einzelnen Jugendgruppen in verschiedenen Ortsteilen sowie der situationsbezogenen und kurzfristig anzutreffenden Jugendgruppen

Polizei – u. a. sozialer Trainingskurs, Konzept Mehrfachtäter

Ortsteile – Unterstützung der Arbeit der Sozialraumarbeitsgemeinschaften.

Wie bereits in den Planungsreporten der Vorjahre ausgeführt, gilt auch zukünftig, dass der erreichte fachliche Standard der Detmolder Jugendhilfe auch in Zeiten knapper Ressourcen erhalten und ausgebaut wird.

Neben der Arbeit vor Ort müssen jedoch auch die aktuellen Diskussionen und Gesetzgebungsverfahren im Land und im Bund im Blick sein. Die Auswirkungen neuer Gesetzgebung auf das Dienstleistungsangebot und die Arbeit des Jugendamtes sind zu analysieren und in der Aufgabenstellung sowie bei der Qualifizierung der Mitarbeiter/innen zu berücksichtigen.

## **II. Finanzen**

Die Wirtschaftspläne geben eine Darstellung der Finanzen im Teilergebnisplan (Ertrags- und Aufwandsarten) und Teilfinanzplan (Ein- und Auszahlungsarten).

### **- Anmerkung zum vorläufigen Ergebnis 2012 -**

In den Ergebnis- und Finanzplänen wird das vorläufige Ergebnis 2012 ausgewiesen. Der Jahresabschluss 2012 ist in seiner Gesamtheit noch nicht abgeschlossen, so dass sich Korrekturen in einzelnen

Bereichen ergeben können. Es können sich noch Änderungen bei der Einordnung „Unterhaltung oder Investitionen“ ergeben. Die ausgewiesenen Beträge bei den Abschreibungen auf Anlagevermögen und der Auflösung von Sonderposten für die in der Vergangenheit geflossenen Zuwendungen und Beiträge entsprechen vorerst den Planansätzen 2012 bzw. den Aktualisierungen aus dem 4. Quartalsbericht. Noch nicht enthalten sind u. a. Zuführungen und Entnahmen aus Instandhaltungs- und sonstigen Rückstellungen, die Abrechnungen der Gebührenhaushalte und Forderungsbereinigungen. Aufgrund der Aktualisierung der Konten u.a. im Zusammenhang mit der Einarbeitung der beschlossenen Änderungsliste können sich ggf. gewisse Veränderungen der Kennzahlen gegenüber dem Entwurf ergeben.

#### **a. Teilergebnisplan**

Im Teilergebnisplan werden das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch abgebildet.

#### **Die Ertragsarten im Einzelnen mit den wesentlichen Positionen:**

Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.799.598 Euro
------------------------------------	-----------------

Differenz zu 2013: + 1.264.487 Euro

Hier ist der größte Teil der Zuweisungen des Landes subsumiert (Kindertageseinrichtungen und -tagespflege, Offene Ganztagschulen, Sprachförderung, Jugendzentren). Die Steigerung gegenüber 2013 ergibt sich aus mehr Zuweisungen zu Offenen Ganztagschulen und Tageseinrichtungen.

Sonstige Transfererträge	1.690.000 Euro
--------------------------	----------------

Differenz zu 2013: - 127.800 Euro

Einnahmen Unterhaltsvorschuss, Erstattungen zu Hilfen zur Erziehung, Zuweisungen Land zu Investitionen

Da die geplanten U3-Baumaßnahmen in 2013 fast vollständig abgeschlossen sind, reduzieren sich die Zuweisungen auf einen Restbetrag.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.570.000 Euro
---	----------------

Differenz zu 2013: - 170.000 Euro

Elternbeiträge Tageseinrichtungen, Tagespflege und Offene Ganztagschulen

Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.850 Euro
------------------------------------	------------

Differenz zu 2013: + 1.250 Euro

Vermietungen städtische Einrichtungen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen	615.835 Euro
--------------------------------------	--------------

Differenz zu 2013: - 1.265 Euro

Erstattungen Land für Unterhaltsvorschuss, Einnahmen durch Veranstaltungen und Ferienspiele der Jugendzentren, Jugendschutzprojekte, Elternanteil zur Beförderung und Verpflegung in städtischen Tageseinrichtungen

<b>Ordentliche Erträge insgesamt</b>	<b>17.677.283 Euro</b>
--------------------------------------	------------------------

Differenz zu 2013: + 966.672 Euro

#### **Die Aufwandsarten im Einzelnen mit den wesentlichen Positionen:**

Personalaufwendungen	5.885.772 Euro
----------------------	----------------

Differenz zu 2013: + 75.317 Euro

Die Anmeldung der Aufwendungen für 2014 basiert auf den Entwicklungen in 2013.

Die neuen gesetzlichen Aufgaben „Elternbesuchsdienst“ und „Beratung“ im Bereich „Frühe Hilfen“ (BKISchG) sind eingeplant. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	208.400 Euro
Differenz zu 2013: + 81.900 Euro	
Die Verpflegungskosten für Kinder über Mittag in den städtischen Tageseinrichtungen wurden angepasst. Außerdem wurden für zusätzliche Arbeitsplätze (u.a. neue Aufgaben durch BKISchG) Mittel eingeplant (siehe Leistung Familiensozialarbeit). Nachrichtlich: Das Nebengebäude soll für notwendige Büroräume ausgebaut werden. Die entsprechenden Baukosten sind im Budget des Fachbereiches 5 geplant.	
Bilanzielle Abschreibungen	22.219 Euro
Differenz zu 2013: - 6.202 Euro	
Werteverzehr für Inventar und Geräte in den Tageseinrichtungen, Jugendzentren und Verwaltung	
Transferaufwendungen	36.236.347 Euro
Differenz zu 2013: + 287.893 Euro	
Betriebskostenzuschüsse Kindertageseinrichtungen, Aufwand Hilfen zur Erziehung, Zuschüsse zu Offenen Ganztagschulen, Betreuung außerhalb Tageseinrichtungen, Unterhaltsvorschuss, finanzielle Förderung der Kinder- und Jugendarbeit freier Träger, Investitionszuschüsse Jugendeinrichtungen und zum U3-Ausbau auf niedrigem Niveau (s. sonstige Transfererträge) Neben Erhöhungen im Bereich Hilfen zur Erziehung und Offene Ganztagschulen gibt es Reduzierungen der Zuschüsse zum U3-Ausbau.	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	192.230 Euro
Differenz zu 2013: - 2.030 Euro	
Jugendförderplan, Sachausgaben städtische Einrichtungen (z.B. Veranstaltungen, Spielsachen, Gebrauchs- und Verbrauchsmaterial, Versicherungen); sukzessive Implementierung des EDV-Verfahrens	
<b>Ordentliche Aufwendungen insgesamt</b>	<b>42.544.968 Euro</b>
Differenz zu 2013: + 436.878 Euro	
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.319.038 Euro
Differenz zu 2013: + 67.963 Euro	
Im Budget Jugend wirken sich die IL IT-Service, Personalservice mit Personalnebenkosten und Stadtkasse gegenüber 2013 negativ aus.	
<b>Ergebnis</b>	<b>- 26.186.723 Euro</b>
Differenz zu 2013: - 461.831 Euro	

## b. Teilfinanzplan

Im Teilfinanzplan werden die Zahlungsströme dargestellt. Die Finanzvorgänge, die keine Ein- oder Auszahlungen verursachen, werden nicht aufgeführt. Dafür sind hier die finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus Verträgen ergeben, enthalten. Außerdem werden die Investitionen und ihre Finanzierung abgebildet.

### **Gegenüber dem Teilergebnisplan ergeben sich folgende Unterschiede:**

Zuwendungen und allgemeine Umlagen Die Einzahlungen sind nur geringfügig geringer als Erträge im Teilergebnis-Plan (Grund: Auflösung von Sonderposten nur im Ergebnisplan).	12.778.500 Euro
Personalauszahlungen Die Auszahlungen sind um 374.411 Euro geringer als die Aufwendungen im Teilergebnisplan, da Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach beamtenrechtlichen Vorschriften (Pensionen und Beihilfen für aktive Beamte und Versorgungsempfänger) und Altersteilzeit nicht finanzwirksam sind.	5.511.261 Euro
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen Die Auszahlungen sind insgesamt um 59.500 Euro geringer als die Aufwendungen. Ersatzbeschaffungen für kleinere Ausstattungsgegenstände werden über Festwert als Aufwand im Teilergebnisplan gebucht. Die entsprechenden Auszahlungen entstehen im Teilfinanzplan nicht auf einem separaten Konto, sondern in den Investitionsmaßnahmen.	148.900 Euro
Transferauszahlungen Die Auszahlungen sind insgesamt um 1.277.376 Euro höher als die Aufwendungen im Teilergebnisplan. Die finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von Verträgen und die Bezahlung der Rechnungen, die das Vorjahr betreffen und erst in 2014 eingehen, sind in die Transferauszahlungen 2014 eingeplant.	37.513.723 Euro
Sonstige Auszahlungen Die Abwicklung der Anschaffungen über Spenden laufen unterjährig über Abgrenzungsposten, so dass im Teilergebnisplan kein Ansatz für Aufwendungen eingeplant wird.	214.814 Euro
Die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen in Höhe von 1.319.038 Euro und die bilanziellen Abschreibungen in Höhe von 22.219 Euro sind nur im Teilergebnisplan enthalten.	

### **Investitionstätigkeit**

Für Investitionsmaßnahmen in den städtischen Einrichtungen und im Verwaltungsbereich sind in 2014 Ausgaben für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen in Höhe von 108.900 Euro geplant (u.a. Ersatzbeschaffung Transporter für Einrichtungen, Kosten für zusätzliche Arbeitsplätze in Verwaltung).

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.948.276,35	11.535.111	12.799.598	12.937.580	13.060.498	13.230.489
+ Sonstige Transfererträge	1.792.925,36	1.817.800	1.690.000	1.684.000	1.684.000	1.684.000
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.371.137,06	2.740.000	2.570.000	2.670.000	2.720.000	2.770.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.118,11	600	1.850	1.850	1.850	1.850
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	918.901,47	617.100	615.835	615.835	615.835	615.835
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>17.035.358,35</b>	<b>16.710.611</b>	<b>17.677.283</b>	<b>17.909.265</b>	<b>18.082.183</b>	<b>18.302.174</b>
- Personalaufwendungen	5.429.201,99	5.810.455	5.885.772	5.818.341	5.873.543	5.932.274
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	113.995,30	126.500	208.400	155.400	155.400	155.400
- Bilanzielle Abschreibungen	64.380,42	28.421	22.219	22.219	22.219	22.219
- Transferaufwendungen	34.660.347,13	35.948.454	36.236.347	36.521.747	36.913.404	37.537.486
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	217.935,49	194.260	192.230	175.830	170.830	170.830
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>40.485.860,33</b>	<b>42.108.090</b>	<b>42.544.968</b>	<b>42.693.537</b>	<b>43.135.396</b>	<b>43.818.209</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-23.450.501,98</b>	<b>-25.397.479</b>	<b>-24.867.685</b>	<b>-24.784.272</b>	<b>-25.053.213</b>	<b>-25.516.035</b>
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	53.940,00	0	0	0	0	0
<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-23.504.441,98</b>	<b>-25.397.479</b>	<b>-24.867.685</b>	<b>-24.784.272</b>	<b>-25.053.213</b>	<b>-25.516.035</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.248.006,06	1.251.075	1.319.038	1.326.674	1.342.668	1.357.885
<b>= Ergebnis</b>	<b>-24.752.448,04</b>	<b>-26.648.554</b>	<b>-26.186.723</b>	<b>-26.110.946</b>	<b>-26.395.881</b>	<b>-26.873.920</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.674.445,21	10.759.034	12.778.500	0	12.916.500	13.039.500	13.209.500
+ Sonstige Transfereinzahlungen	1.724.584,30	1.817.800	1.690.000	0	1.684.000	1.684.000	1.684.000
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.427.185,06	2.740.000	2.570.000	0	2.670.000	2.720.000	2.770.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.934,11	600	1.850	0	1.850	1.850	1.850
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	724.820,32	617.100	615.835	0	615.835	615.835	615.835
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>17.554.969,00</b>	<b>15.934.534</b>	<b>17.656.185</b>	<b>0</b>	<b>17.888.185</b>	<b>18.061.185</b>	<b>18.281.185</b>
- Personalauszahlungen	4.928.001,33	5.479.617	5.511.261	0	5.566.373	5.622.039	5.678.260
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	115.639,19	120.600	148.900	0	139.900	139.900	139.900
- Transferauszahlungen	35.692.055,30	37.242.637	37.513.723	0	36.928.063	37.232.250	37.537.486
- Sonstige Auszahlungen	244.178,48	203.010	214.814	0	175.830	170.830	170.830
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>40.979.874,30</b>	<b>43.045.864</b>	<b>43.388.698</b>	<b>0</b>	<b>42.810.166</b>	<b>43.165.019</b>	<b>43.526.476</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-23.424.905,30</b>	<b>-27.111.330</b>	<b>-25.732.513</b>	<b>0</b>	<b>-24.921.981</b>	<b>-25.103.834</b>	<b>-25.245.291</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	10.884,78	27.800	108.900	0	31.900	31.900	31.900
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>10.884,78</b>	<b>27.800</b>	<b>108.900</b>	<b>0</b>	<b>31.900</b>	<b>31.900</b>	<b>31.900</b>
<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.884,78</b>	<b>-27.800</b>	<b>-108.900</b>	<b>0</b>	<b>-31.900</b>	<b>-31.900</b>	<b>-31.900</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-23.435.790,08</b>	<b>-27.139.130</b>	<b>-25.841.413</b>	<b>0</b>	<b>-24.953.881</b>	<b>-25.135.734</b>	<b>-25.277.191</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-23.435.790,08</b>	<b>-27.139.130</b>	<b>-25.841.413</b>	<b>0</b>	<b>-24.953.881</b>	<b>-25.135.734</b>	<b>-25.277.191</b>



### Kurzbeschreibung

Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern in städtischen Tageseinrichtungen, Förderung der Tagespflege und der Betreuungseinrichtungen freier Träger; Beratung von Personensorgeberechtigten und Tagespflegepersonen; Gewährung der Betriebskostenzuschüsse an Tageseinrichtungen für Kinder

### Ziele

- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch bedürfnisorientierte Sicherung von Betreuungsplätzen
- Förderung der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder in einer Gruppe unter Berücksichtigung individueller Faktoren zur Persönlichkeitsentwicklung
- Vermittlung von sozialer und emotionaler Kompetenz
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und den Eltern
- Gemeinsame Betreuung behinderter und nicht behinderter Kinder

### Auftragsgrundlage

KJHG, KiBiz, DVO-KiBiz, Vereinbarung über die Eignungsvoraussetzungen der in Tageseinrichtungen für Kinder tätigen Kräfte in NRW, Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder in Tageseinrichtungen für Kinder vom 19.12.2008, Kindergartenbedarfsplan, Rats- und Jugendhilfeausschussbeschlüsse, Richtlinien der Stadt Detmold zur Förderung der Spielgruppen ab 2006, Richtlinien der Stadt Detmold zur Förderung von Kindern in Kindertagespflege ab 2009

### Zielgruppe

Kinder bis zum Beginn der Schulpflicht, ihre Eltern und gesetzliche Vertreter/innen

### Politisches Gremium

Jugendhilfeausschuss

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	56,30	57,66	57,45	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
betreute Kinder in Einrichtungen unter 3 Jahre	Anz.	558	662	610	0	0	0
betreute Kinder in Einrichtungen von 3 - 6 Jahre (Schulpflicht, inkl. Tagesstättenplätze)	Anz.	2.084	2.148	2.070	0	0	0
betreute Kinder in heilpädagogischen Einrichtungen	Anz.	58	60	50	0	0	0
betreute Kinder in Einrichtungen mit gemeinsamer Erziehung	Anz.	62	70	60	0	0	0
betreute Kinder außerhalb von Tageseinrichtungen (Spielgruppen)	Anz.	51	90	70	0	0	0
betreute Kinder in der Tagespflege	Anz.	113	130	120	0	0	0

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Kind außerhalb von Tageseinrichtungen (Spielgruppen)	€	709	609	632	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Kind in der Tagespflege	€	3.626	4.014	4.172	-	-	-
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Kind in Tageseinrichtungen	€	8.360	7.907	8.302	-	-	-
Kostendeckungsgrad durch Elternbeiträge in den Tageseinrichtungen	%	13,07	14,42	13,55	-	-	-
Versorgungsquote unter 3 Jahre	%	30,5	35,0	36,0	-	-	-
Versorgungsquote 3 - 6 Jahre (bis zum Beginn der Schulpflicht)	%	95,6	98,0	98,0	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.500.639,65	10.089.284	11.273.150	11.411.150	11.578.150	11.748.150
+ Sonstige Transfererträge	554.195,00	290.300	6.000	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.016.259,06	2.380.000	2.185.000	2.278.000	2.328.000	2.378.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.217,61	600	350	350	350	350
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	81.331,41	76.800	101.000	101.000	101.000	101.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>13.154.642,73</b>	<b>12.836.984</b>	<b>13.565.500</b>	<b>13.790.500</b>	<b>14.007.500</b>	<b>14.227.500</b>
- Personalaufwendungen	2.876.585,06	2.989.917	2.914.600	2.866.991	2.892.680	2.921.601
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	107.143,57	112.600	146.100	137.100	137.100	137.100
- Bilanzielle Abschreibungen	33.968,81	22.894	18.000	18.000	18.000	18.000
- Transferaufwendungen	19.915.317,72	20.577.303	20.026.736	20.312.136	20.637.458	20.973.875
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	53.154,17	54.510	60.700	55.600	50.600	50.600
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>22.986.169,33</b>	<b>23.757.224</b>	<b>23.166.136</b>	<b>23.389.827</b>	<b>23.735.838</b>	<b>24.101.176</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-9.831.526,60</b>	<b>-10.920.240</b>	<b>-9.600.636</b>	<b>-9.599.327</b>	<b>-9.728.338</b>	<b>-9.873.676</b>
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.648,00	0	0	0	0	0
<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-9.864.174,60</b>	<b>-10.920.240</b>	<b>-9.600.636</b>	<b>-9.599.327</b>	<b>-9.728.338</b>	<b>-9.873.676</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	523.083,16	540.823	540.479	545.296	551.586	557.885
<b>= Ergebnis</b>	<b>-10.387.257,76</b>	<b>-11.461.063</b>	<b>-10.141.115</b>	<b>-10.144.623</b>	<b>-10.279.924</b>	<b>-10.431.561</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.226.744,51	9.313.634	11.252.500	0	11.390.500	11.557.500	11.727.500
+ Sonstige Transfereinzahlungen	519.701,38	290.300	6.000	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.077.307,16	2.380.000	2.185.000	0	2.278.000	2.328.000	2.378.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.217,61	600	350	0	350	350	350
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	85.984,83	76.800	101.000	0	101.000	101.000	101.000
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>13.911.955,49</b>	<b>12.061.334</b>	<b>13.544.850</b>	<b>0</b>	<b>13.769.850</b>	<b>13.986.850</b>	<b>14.206.850</b>
- Personalauszahlungen	2.700.330,63	2.934.407	2.804.385	0	2.832.429	2.860.757	2.889.362
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	100.316,72	111.000	139.500	0	130.500	130.500	130.500
- Transferauszahlungen	20.195.505,82	20.609.386	20.276.310	0	20.369.152	20.671.007	20.973.875
- Sonstige Auszahlungen	56.189,27	62.510	81.784	0	55.600	50.600	50.600
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>23.052.342,44</b>	<b>23.717.303</b>	<b>23.301.979</b>	<b>0</b>	<b>23.387.681</b>	<b>23.712.864</b>	<b>24.044.337</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-9.140.386,95</b>	<b>-11.655.969</b>	<b>-9.757.129</b>	<b>0</b>	<b>-9.617.831</b>	<b>-9.726.014</b>	<b>-9.837.487</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	7.904,49	18.400	39.000	0	21.000	21.000	21.000

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.904,49	18.400	39.000	0	21.000	21.000	21.000
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit	-9.148.291,44	-11.674.369	-9.796.129	0	-9.638.831	-9.747.014	-9.858.487

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	75,6	0,0	7,9	18,4	39,0	0,0	21,0	21,0	21,0
Saldo Investitionstätigkeit	-75,6	0,0	-7,9	-18,4	-39,0	0,0	-21,0	-21,0	-21,0

### Erläuterungen

Die ordentlichen Erträge für das Jahr 2014 sind aufgrund der Landeszuweisungen zu den Betriebskosten, der Ausgleichszahlung zum letzten freien Kindergartenjahr und der zusätzlichen U3-Pauschalen (anteilig für Kita-Jahre 13/14 und 14/15) höher als im Vorjahr.

Die geplanten Baumaßnahmen zum U3-Ausbau werden zum großen Teil in 2013 abgeschlossen.

In der Kostenart öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte wurde der Ansatz der Elternbeiträge für 2014 aufgrund der Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen reduziert (Beschlussvorlage Fb2/335/2013); entsprechend sinkt die Kennzahl "Kostendeckungsgrad durch Elternbeiträge".

Insgesamt ist die Ertragssituation stabil.

Personaleinsatz und -aufwendungen 2014 beinhalten die vereinbarten Tarifsteigerungen von 2011 auf 2012 und von 2012 auf 2013. Außerdem sind zusätzliche Mittel für Fachkräfte für integrative Erziehung, wird vom Land bezuschusst, eingeplant.

In die Ansätze 2014 und 2015 der sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind je 5.000 Euro für das Energiesparprojekt in den städtischen Kitas eingestellt.

Die Leistungsdaten für das Kalenderjahres 2014 wurden entsprechend der Bedarfe angepasst; die in 2013 geplanten Plätze werden in 2014 nicht vollständig realisiert. Gegenüber der Kindergartenbedarfsplanung handelt es sich hier um Kalenderwerte. Der Planwert der Versorgungsquote unter 3 Jahre steigt auf 36%, der für 3-6 Jahre bleibt auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Transferauszahlungen beinhalten auch die vertraglichen Zuschüsse für die Gesamtleitung der Villa am Hügel und den Weiterbetrieb der Hortgruppe.

Für den Erwerb von Ausstattungsgegenständen in den städtischen Tageseinrichtungen sind entsprechende Mittel angemeldet, außerdem wurde hier für die Ersatzbeschaffung eines Transporters ein Teilbetrag geplant (siehe auch städtische Jugendzentren, 006.210.100).



### Kurzbeschreibung

Ganzheitlicher Förderauftrag in einem Dreiklang von Erziehung, Bildung und Betreuung, Kooperation von Schule, Kinder- und Jugendhilfe und außerschulischen Partnern, Durchführen vielfältiger Förderkurse, Sport-, Kultur- und Freizeitangebote

### Ziele

- Verknüpfen der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufträge von Schule und Kinder- und Jugendhilfe
- Ausbau der sozialen Kompetenzen der Grundschulkinder
- Zusammenbringen unterschiedlicher Professionen und Know-hows
- Stärken der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Schulen
- Aufrechterhalten der Qualitätsstandards
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Kein Ausgrenzen sozialschwacher Familien
- Berücksichtigung der besonderen Stellung der Träger der freien Jugendhilfe
- Zur Verfügung stellen von Plätzen für mindestens 35 % der Schulkinder im Primarbereich

### Auftragsgrundlage

Erlass vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW vom 12.02.2003; Rats- und Jugendhilfeausschussbeschlüsse

### Zielgruppe

Kinder des Primarbereiches, ihre Eltern oder gesetzliche Vertreter/innen

### Politisches Gremium

Jugendhilfeausschuss

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	1,26	1,36	1,26	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
betreute Kinder	Anz.	1.266	1.299	1.374	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Kostendeckungsgrad durch Elternbeiträge	%	13,90	12,86	12,66	12,89	12,89	12,89
Zuschuss je Kind	€	2.017	2.155	2.213	-	-	-
Versorgungsquote	%	43	43	45	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.293.637,50	1.324.000	1.407.000	1.407.000	1.407.000	1.407.000
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	354.878,00	360.000	385.000	392.000	392.000	392.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	79,31	0	0	0	0	0
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>1.648.594,81</b>	<b>1.684.000</b>	<b>1.792.000</b>	<b>1.799.000</b>	<b>1.799.000</b>	<b>1.799.000</b>
- Personalaufwendungen	64.110,08	79.226	71.420	71.437	72.152	72.873
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	300	300	300	300	300
- Bilanzielle Abschreibungen	3.114,45	219	219	219	219	219
- Transferaufwendungen	2.627.270,91	2.871.000	3.113.000	3.113.000	3.113.000	3.113.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	170,72	290	200	200	200	200

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
= Ordentliche Aufwendungen	2.694.666,16	2.951.035	3.185.139	3.185.156	3.185.871	3.186.592
= Ordentliches Ergebnis	-1.046.071,35	-1.267.035	-1.393.139	-1.386.156	-1.386.871	-1.387.592
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	211.336,96	214.646	229.697	231.768	234.049	236.347
= Ergebnis	-1.257.408,31	-1.481.681	-1.622.836	-1.617.924	-1.620.920	-1.623.939

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.293.637,50	1.324.000	1.407.000	0	1.407.000	1.407.000	1.407.000
+ Sonstige Transfereinzahlungen	211,10	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	349.877,90	360.000	385.000	0	392.000	392.000	392.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	921,51	0	0	0	0	0	0
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.644.648,01	1.684.000	1.792.000	0	1.799.000	1.799.000	1.799.000
- Personalauszahlungen	62.239,50	78.803	70.301	0	71.004	71.714	72.432
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.321,79	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	2.627.270,91	2.871.000	3.113.000	0	3.113.000	3.113.000	3.113.000
- Sonstige Auszahlungen	170,72	290	200	0	200	200	200
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.700.002,92	2.950.093	3.183.501	0	3.184.204	3.184.914	3.185.632
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.055.354,91	-1.266.093	-1.391.501	0	-1.385.204	-1.385.914	-1.386.632
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	300	300	0	300	300	300
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	300	300	0	300	300	300
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	-1.055.354,91	-1.266.393	-1.391.801	0	-1.385.504	-1.386.214	-1.386.932

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3	0,3	0,3
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3	0,0	-0,3	-0,3	-0,3

### Erläuterungen

Zum Schuljahr 2013 / 2014 stehen planerisch durch den Rat beschlossen insgesamt 55 Gruppen an 14 Schulen mit 1.374 Betreuungsplätzen zur Verfügung. In der Weerthschule, Freiligrathschule und Regenbogenschule Standort Diestelbruch ist jeweils eine Gruppe mehr geplant; in der Grundschule Hakedahl eine Gruppe weniger. Für 2014 wird die Versorgungsquote auf 45 % angehoben.

Lt. Ratsbeschluss vom 11.07.2013 (DS-Nr. Fb2/191/2013) soll u.a. die Finanzierung der individuellen Förderung in Höhe der erhöhten Landesmittel, die das Land zusätzlich jährlich gewährt, ab dem 01.08.2014 erfolgen. Die zusätzlichen Gruppen und die Weitergabe der erhöhten Landesmittel ergeben in den Transferaufwendungen eine Steigerung.

In der Kostenart öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte wurde der Ansatz der Elternbeiträge für 2014 aufgrund der Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen reduziert (Beschlussvorlage Fb2/336/2013); entsprechend sinkt die Kennzahl "Kostendeckungsgrad durch Elternbeiträge".

### Kurzbeschreibung

Wahrnehmung gesetzlicher und erzieherischer Aufgaben, Angebote von präventiven Maßnahmen, Koordinierung der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit;

Freizeit- und Bildungsangebote innerhalb und außerhalb der jeweiligen Einrichtung, die unter Berücksichtigung der Sozialstruktur des Einzugsbereiches an den verschiedenen Interessen und Lebenslagen von jungen Menschen anknüpfen und ihre Entwicklung fördern

### Ziele

- Junge Menschen sind informiert über gefährdende Einflüsse, Stoffe und Handlungen und können sich entsprechend schützen.
- Eltern und Multiplikatoren sind sensibilisiert für kinder- und jugendgefährdende Einflüsse.
- Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Detmold im Sinn des KJHG sind effizient koordiniert.
- Förderung von jungen Menschen in ihrer individuellen, sozialen und kulturellen Entwicklung unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse
- Förderung der Partizipation
- Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen
- Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligung
- Nutzung von Synergieeffekten durch enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, vor allem Schulen

### Auftragsgrundlage

Kinder- und Jugendhilfegesetz, besonders §§ 11, 14 KJHG, Jugendschutzgesetz (JuSchG) und andere Schutzvorschriften, Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFöG), Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Detmold, Rats- und Jugendhilfeausschussbeschlüsse

### Zielgruppe

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene bis 27 Jahre, örtliche Vereine und Verbände, Schulklassen, Kindergärten, Eltern, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Multiplikatoren

### Politisches Gremium

Jugendhilfeausschuss

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	8,09	9,60	9,62	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durch Projekte erreichte Kinder und Jugendliche von 6-17 Jahren im Jugendschutz	Anz.	2.195	950	950	-	-	-
Besucher im Style / Woche	Anz.	55	40	50	0	0	0
Besucherinnen im Style / Woche	Anz.	14	20	20	0	0	0
Angebote für Jungen	Anz.	15	5	10	-	-	-
Besucher im Jugendzentrum Detmold-West / Woche	Anz.	67	60	60	0	0	0
Besucherinnen im Jugendzentrum Detmold-West / Woche	Anz.	12	30	25	0	0	0
Teilnehmer an Angeboten im Jugendzentrum Detmold-West / Woche	Anz.	21	25	25	0	0	0
Teilnehmerinnen an Angeboten im Jugendzentrum Detmold-West / Woche	Anz.	23	25	25	0	0	0

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Besucher im Kinder- und Jugendtreff Domizil / Woche	Anz.	94	90	90	0	0	0
Besucherinnen im Kinder- und Jugendtreff Domizil / Woche	Anz.	21	20	20	0	0	0
Teilnehmer an Angeboten im Kinder- und Jugendtreff Domizil / Woche	Anz.	40	40	45	0	0	0
Teilnehmerinnen an Angeboten im Kinder- und Jugendtreff Domizil / Woche	Anz.	53	50	55	0	0	0

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Besucher/in in den Jugendzentren	€	62	62	64	-	-	-
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Kind und Jugendliche/r im Jugendschutz	€	72	146	153	-	-	-
Anteil der Mädchen an Besucherzahl im offenen Bereich im Jugendzentrum Detmold-West	%	15,2	33,3	29,4	-	-	-
Anteil der Mädchen an Besucherzahl im offenen Bereich im Domizil	%	18,2	18,2	18,2	-	-	-
Anteil der Mädchen an Teilnehmerzahl an Angeboten im Jugendzentrum Detmold-West	%	52,0	50,0	50,0	-	-	-
Anteil der Mädchen an Teilnehmerzahl an Angeboten im Domizil	%	56,9	55,6	55,0	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	119.093,20	75.322	75.343	75.325	75.243	75.234
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.900,50	0	1.500	1.500	1.500	1.500
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.788,59	12.800	12.600	12.600	12.600	12.600
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>133.782,29</b>	<b>88.122</b>	<b>89.443</b>	<b>89.425</b>	<b>89.343</b>	<b>89.334</b>
- Personalaufwendungen	452.172,63	493.176	498.512	499.321	504.314	509.360
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.470,60	7.300	9.300	9.300	9.300	9.300
- Bilanzielle Abschreibungen	7.655,00	4.937	3.000	3.000	3.000	3.000
- Transferaufwendungen	10.706,91	10.500	11.000	11.000	11.000	204.800
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	135.539,69	98.220	97.970	97.970	97.970	97.970
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>609.544,83</b>	<b>614.133</b>	<b>619.782</b>	<b>620.591</b>	<b>625.584</b>	<b>824.430</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-475.762,54</b>	<b>-526.011</b>	<b>-530.339</b>	<b>-531.166</b>	<b>-536.241</b>	<b>-735.096</b>
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.980,00	0	0	0	0	0
<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-490.742,54</b>	<b>-526.011</b>	<b>-530.339</b>	<b>-531.166</b>	<b>-536.241</b>	<b>-735.096</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	132.775,62	139.493	145.420	147.195	149.119	151.055
<b>= Ergebnis</b>	<b>-623.518,16</b>	<b>-665.504</b>	<b>-675.759</b>	<b>-678.361</b>	<b>-685.360</b>	<b>-886.151</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	119.157,20	75.000	75.000	0	75.000	75.000	75.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.716,50	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	13.628,59	12.800	12.600	0	12.600	12.600	12.600
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>134.502,29</b>	<b>87.800</b>	<b>89.100</b>	<b>0</b>	<b>89.100</b>	<b>89.100</b>	<b>89.100</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
- Personalauszahlungen	426.310,16	472.897	468.512	0	473.196	477.927	482.709
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.017,98	6.700	6.500	0	6.500	6.500	6.500
- Transferauszahlungen	184.839,02	200.100	200.600	0	204.800	204.800	204.800
- Sonstige Auszahlungen	158.388,73	98.970	98.970	0	97.970	97.970	97.970
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>773.555,89</b>	<b>778.667</b>	<b>774.582</b>	<b>0</b>	<b>782.466</b>	<b>787.197</b>	<b>791.979</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-639.053,60</b>	<b>-690.867</b>	<b>-685.482</b>	<b>0</b>	<b>-693.366</b>	<b>-698.097</b>	<b>-702.879</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	1.008,71	5.700	19.800	0	4.800	4.800	4.800
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.008,71</b>	<b>5.700</b>	<b>19.800</b>	<b>0</b>	<b>4.800</b>	<b>4.800</b>	<b>4.800</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-640.062,31</b>	<b>-696.567</b>	<b>-705.282</b>	<b>0</b>	<b>-698.166</b>	<b>-702.897</b>	<b>-707.679</b>

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>23,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>	<b>5,7</b>	<b>19,8</b>	<b>0,0</b>	<b>4,8</b>	<b>4,8</b>	<b>4,8</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-23,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-5,7</b>	<b>-19,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,8</b>	<b>-4,8</b>	<b>-4,8</b>

#### Erläuterungen

Die Erträge und Aufwendungen basieren auf den Planzahlen 2013.

Die Mittel für die Umsetzung der im Kinder- und Jugendförderplan 2010 – 2014 festgelegten Bedarfe einschließlich dem Schaffen niederschwelliger Angebote stehen vereinbarungsgemäß auch in 2014 zur Verfügung.

Der Personaleinsatz und die Planwerte der Leistungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Die Personalaufwendungen beinhalten vereinbarte Tarifsteigerungen. Die Vakanzen aus 2012 bestehen nicht mehr. Die Transferauszahlungen beinhalten die vertraglichen Zuschüsse für Drogenberatung und mobile Jugendarbeit.

Für den Erwerb von Ausstattungsgegenständen in den städtischen Jugendzentren sind entsprechende Mittel angemeldet, außerdem wurde hier für die Ersatzbeschaffung eines Transporters ein Teilbetrag geplant (siehe auch städtische Tageseinrichtungen, 006.200.100).



### Kurzbeschreibung

Finanzielle und fachliche Unterstützung von freien Trägern der Jugendarbeit, Vereinen, Verbänden, Gruppen und Initiativen bei der Durchführung von Angeboten für Kinder und Jugendliche, Vergabe von Einzelbeihilfen (Kinder- und Jugendfreizeiten) an einkommensschwache Kinder, Jugendliche und Familien

### Ziele

- Förderung einer Angebotsvielfalt durch finanzielle Unterstützung unterschiedlicher Vereine, Verbände, Gruppen und Initiativen
- Förderung der Entwicklung des Familienlebens durch Ferienfreizeiten
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements

### Auftragsgrundlage

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFöG), Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Detmold, Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit, Rats- und Jugendhilfeausschussbeschlüsse

### Zielgruppe

Örtlich tätige Träger der Jugendarbeit, Vereine, Verbände, Gruppen und Initiativen, Kinder, Jugendliche und deren Familien

### Politisches Gremium

Jugendhilfeausschuss

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	0,58	0,58	0,58	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durch Bezuschussung erreichte Kinder und Jugendliche (überwiegend zwischen 1 Jahr und 18 Jahren)	Anz.	2.151	1.800	1.800	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Zuschuss pro Kind	€	20	27	27	-	-	-

Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>						
- Personalaufwendungen	36.859,17	37.903	38.474	38.163	38.545	38.928
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.495,61	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
- Bilanzielle Abschreibungen	258,00	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	148.467,63	155.941	155.441	155.441	155.441	155.441
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.342,35	2.440	2.600	2.600	2.600	2.600
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>189.422,76</b>	<b>198.284</b>	<b>198.515</b>	<b>198.204</b>	<b>198.586</b>	<b>198.969</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.170,13	9.452	8.626	8.683	8.806	8.922
<b>= Ergebnis</b>	<b>-197.592,89</b>	<b>-207.736</b>	<b>-207.141</b>	<b>-206.887</b>	<b>-207.392</b>	<b>-207.891</b>

<b>Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
- Personalauszahlungen	34.988,59	37.480	37.355	0	37.730	38.107	38.487
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.495,61	1.700	1.700	0	1.700	1.700	1.700
- Transferauszahlungen	148.571,63	155.941	155.441	0	155.441	155.441	155.441
- Sonstige Auszahlungen	2.342,35	2.440	2.600	0	2.600	2.600	2.600
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>187.398,18</b>	<b>197.561</b>	<b>197.096</b>	<b>0</b>	<b>197.471</b>	<b>197.848</b>	<b>198.228</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	300	300	0	300	300	300
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>300</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit</b>	<b>-187.398,18</b>	<b>-197.861</b>	<b>-197.396</b>	<b>0</b>	<b>-197.771</b>	<b>-198.148</b>	<b>-198.528</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt- ausgabe- bedarf</b>	<b>bisher bereit gest.</b>	<b>vorl. RE 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>

#### **Erläuterungen**

Dieses Produkt ist weiterhin auf dem Niveau der Vorjahre geplant.

### Kurzbeschreibung

Beratung, Unterstützung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und ihren Familien in sozialen, familiären und wirtschaftlichen Problemen, wie Trennung, Scheidung, Mißhandlung, Vernachlässigung, Mißbrauch, Obdachlosigkeit und in Notsituationen, Familien- und Jugendgerichtshilfe  
 Planung, Vermittlung von und Entscheidung über Hilfen zur Erziehung, Betreuung im Rahmen von Heimunterbringung und sonstige betreute Wohnformen, Sicherstellen des notwendigen Lebensunterhaltes außerhalb des Elternhauses und Übernahme der Kosten für pädagogische Förderung  
 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, die vorübergehend oder dauerhaft nicht in der Ursprungsfamilie leben können, erhalten umfassende Betreuung.  
 Vollzeitpflege und angemessene Hilfe in einer Pflegefamilie zur Sicherung ihres Anspruches auf Erziehung

### Ziele

- Förderung des Erhaltes der familiären Zusammenhänge als Sozialisationsraum für junge Menschen durch Qualifikation und Unterstützung der Eltern
- Anstreben eine das Wohl des Kindes fördernde einvernehmlich geregelte Wahrnehmung der elterlichen Sorge
- Förderung einer bedürfnisorientierten Lebensperspektive für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige
- Entwicklung einer akzeptablen Lebensperspektive für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende zur Vermeidung erneuter Straffälligkeit; Hilfestellung bei Entscheidungsfindungen in gerichtlichen Verfahren
- Sicherstellen eine dem Wohl des Kindes förderliche Erziehung durch altersentsprechende familienersetzende oder ergänzende Hilfen
- Schaffen einer eindeutigen Lebensperspektive für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige durch Unterstützung bei der Aufarbeitung bisheriger schädigender / traumatischer Erlebnisse

### Auftragsgrundlage

KJHG, BGB, JGG

### Zielgruppe

Kinder, Jugendliche, junge Volljährige, Mütter und Väter, gesetzliche Vertreter/innen

### Politisches Gremium

Jugendhilfeausschuss

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	18,80	17,96	22,41	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
betreute Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in ambulanten Hilfen zur Erziehung	Anz.	277	285	275	0	0	0
betreute Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in teilstationären Hilfen zur Erziehung	Anz.	40	38	41	0	0	0
betreute Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in Hilfen Heimerziehung	Anz.	133	130	139	0	0	0
betreute Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in Pflegefamilien (gesamt)	Anz.	127	132	136	0	0	0

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittliche Kosten je Kind in der ambulanten Hilfe im Jahr	€	5.036	6.300	6.000	0	0	0
durchschnittliche Kosten je Kind in Pflegefamilien im Jahr	€	15.541	14.000	14.000	0	0	0
durchschnittliche Kosten je Kind in der teilstationären Hilfe im Jahr	€	21.100	25.000	25.000	0	0	0
durchschnittliche Kosten je Kind in der Hilfe der Heimerziehung im Jahr	€	49.033	50.000	53.000	0	0	0

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	32.506,00	44.105	44.105	44.105	105	105
+ Sonstige Transfererträge	986.919,61	1.292.500	1.399.000	1.399.000	1.399.000	1.399.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	332.489,00	9.500	12.200	12.200	12.200	12.200
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>1.351.914,61</b>	<b>1.346.105</b>	<b>1.455.305</b>	<b>1.455.305</b>	<b>1.411.305</b>	<b>1.411.305</b>
- Personalaufwendungen	1.265.263,00	1.375.884	1.461.548	1.436.380	1.450.741	1.465.252
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.885,52	2.700	47.100	5.100	5.100	5.100
- Bilanzielle Abschreibungen	8.903,55	371	1.000	1.000	1.000	1.000
- Transferaufwendungen	10.824.264,26	11.123.750	11.777.960	11.777.960	11.844.295	11.938.160
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.605,16	30.830	28.430	17.130	17.130	17.130
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>12.118.921,49</b>	<b>12.533.535</b>	<b>13.316.038</b>	<b>13.237.570</b>	<b>13.318.266</b>	<b>13.426.642</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-10.767.006,88</b>	<b>-11.187.430</b>	<b>-11.860.733</b>	<b>-11.782.265</b>	<b>-11.906.961</b>	<b>-12.015.337</b>
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.312,00	0	0	0	0	0
<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-10.773.318,88</b>	<b>-11.187.430</b>	<b>-11.860.733</b>	<b>-11.782.265</b>	<b>-11.906.961</b>	<b>-12.015.337</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	292.882,11	255.156	310.850	309.266	313.602	317.175
<b>= Ergebnis</b>	<b>-11.066.200,99</b>	<b>-11.442.586</b>	<b>-12.171.583</b>	<b>-12.091.531</b>	<b>-12.220.563</b>	<b>-12.332.512</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	32.506,00	44.000	44.000	0	44.000	0	0
+ Sonstige Transfereinzahlungen	1.034.173,75	1.292.500	1.399.000	0	1.399.000	1.399.000	1.399.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	165.967,84	9.500	12.200	0	12.200	12.200	12.200
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.232.647,59</b>	<b>1.346.000</b>	<b>1.455.200</b>	<b>0</b>	<b>1.455.200</b>	<b>1.411.200</b>	<b>1.411.200</b>
- Personalauszahlungen	1.034.068,86	1.209.045	1.323.068	0	1.336.298	1.349.659	1.363.159
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	77,09	400	400	0	400	400	400
- Transferauszahlungen	11.421.341,45	12.196.250	12.616.162	0	11.933.460	11.935.792	11.938.160
- Sonstige Auszahlungen	19.007,73	30.830	28.930	0	17.130	17.130	17.130
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>12.474.495,13</b>	<b>13.436.525</b>	<b>13.968.560</b>	<b>0</b>	<b>13.287.288</b>	<b>13.302.981</b>	<b>13.318.849</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-11.241.847,54</b>	<b>-12.090.525</b>	<b>-12.513.360</b>	<b>0</b>	<b>-11.832.088</b>	<b>-11.891.781</b>	<b>-11.907.649</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	1.971,58	2.300	46.700	0	4.700	4.700	4.700
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.971,58</b>	<b>2.300</b>	<b>46.700</b>	<b>0</b>	<b>4.700</b>	<b>4.700</b>	<b>4.700</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-11.243.819,12</b>	<b>-12.092.825</b>	<b>-12.560.060</b>	<b>0</b>	<b>-11.836.788</b>	<b>-11.896.481</b>	<b>-11.912.349</b>

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	2,0	2,3	46,7	0,0	4,7	4,7	4,7
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	-2,0	-2,3	-46,7	0,0	-4,7	-4,7	-4,7

#### Erläuterungen

Die stationären Hilfen in Pflegefamilien und Heimerziehung liegen im Plan 2014 über den Werten der Vorjahre. Die Transferaufwendungen mussten entsprechend erhöht werden.

Die teilstationären und ambulanten Hilfen werden auf dem Niveau von 2012 geplant. Die Situation im Ertragsbereich wird für 2014 stabil prognostiziert; die Ansätze liegen über den Beträgen der Vorjahre.

Die Kosten in Pflegefamilien sind relativ stabil, während die Kosten der anderen Hilfen teilweise fallbezogenen Schwankungen ausgesetzt sind. Personaleinsatz und -aufwendungen liegen 2014 über dem Plan 2013. Ab dem nächsten Jahr sind hier für den Elternbesuchsdienst und der Beratung aufgrund des Bundeskinderschutzgesetzes Stellenanteile und Mittel angemeldet. Die Vakanzen der Vorjahre bestehen nicht mehr. In der Kostenart Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und ebenso in den Auszahlungen dieser Investitionstätigkeit sind in 2014 Mittel für zusätzliche Standardarbeitsplätze geplant.

Das Nebengebäude in der Wittekindstraße soll für notwendige Büroräume ausgebaut werden. Die Baukosten hierfür sind im Budget des Fachbereiches 5 enthalten.

Die Schulungen aufgrund der EDV-Einführung finden in diesem Bereich erst in 2014 statt; entsprechend wurde der Ansatz der Kostenart für sonstige ordentliche Aufwendungen erhöht.

Die Transferauszahlungen beinhalten auch den vertraglichen Zuschuss für die Steilpassgruppe in der Villa am Hügel.

Entwicklungen ab 2005, Finanzen und Hilfen (Heimerziehung, Pflegefamilien, teilstationär, ambulant, Eingliederungshilfen)

Ist 2005: 6,4 Mio, 327 Hilfen

Ist 2006: 6,9 Mio, 334 Hilfen

Ist 2007: 7,0 Mio, 365 Hilfen

Ist 2008: 8,3 Mio, 412 Hilfen

Ist 2009: 8,9 Mio, 438 Hilfen

Ist 2010: 9,1 Mio, 484 Hilfen

Ist 2011: 10,1 Mio, 558 Hilfen

Ist 2012: 10,9 Mio, 598 Hilfen

Prognose 13: 11,1 Mio, 596 Hilfen

Plan 2014: 11,7 Mio, 617 Hilfen



### Kurzbeschreibung

Pflege und Erziehung der Kinder (Mündel) in Nachbildung des Elternrechts als Wesen der Vormundschaften; Sicherung der öffentlichrechtlichen und privatrechtlichen Ansprüche Minderjähriger und junger Volljähriger, Feststellung der Vaterschaft, Prozessvertretungen

### Ziele

- Wahrnehmung der elterlichen Sorge und der gesetzlichen Vertretung des Kindes in persönlichem Kontakt zum Mündel
- Beantragung und Inanspruchnahme von Sozialleistungen
- Werbung, Gewinnung und Beratung von ehrenamtlichen Vormündern
- Kinder sind informiert über ihre (abstammungsrechtliche) Herkunft durch Feststellung von Vaterschaften.
- Geltendmachen und Durchsetzen von Unterhaltsansprüchen
- ausreichende Beratung und Unterstützung der Hilfesuchenden, Aufzeigen von konkreten Lösungsmöglichkeiten

### Auftragsgrundlage

SGB VIII, BGB, ZPO, Gesetz zur Änderung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts

### Zielgruppe

Kinder von der Geburt bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, junge Volljährige, Mütter und Väter

### Politisches Gremium

Jugendhilfeausschuss

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	4,68	4,69	5,20	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
betreute Kinder (Beistandschaften)	Anz.	836	820	780	0	0	0
gesetzliche Amtsvormundschaften	Anz.	4	2	5	0	0	0
bestellte Amtsvormundschaften und -pflugschaften	Anz.	94	84	95	0	0	0

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Kind in der Beistandschaft	€	259	272	305	0	0	0
durchschnittlicher Betriebsaufwand je bestellter Amtsvormundschaft und -pflugschaft	€	1.506	1.672	1.679	0	0	0

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
- Personalaufwendungen	310.422,98	325.031	366.091	368.359	372.043	375.764
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	700	2.700	700	700	700
- Bilanzielle Abschreibungen	258,00	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	1.071,21	1.960	2.210	2.210	2.210	2.210
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.825,76	4.590	1.010	1.010	1.010	1.010

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>315.577,95</b>	<b>332.281</b>	<b>372.011</b>	<b>372.279</b>	<b>375.963</b>	<b>379.684</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.170,35	38.668	43.295	43.521	44.051	44.554
<b>= Ergebnis</b>	<b>-357.748,30</b>	<b>-370.949</b>	<b>-415.306</b>	<b>-415.800</b>	<b>-420.014</b>	<b>-424.238</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
- Personalauszahlungen	264.591,87	273.152	309.479	0	312.574	315.701	318.858
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-590,00	400	400	0	400	400	400
- Transferauszahlungen	1.071,21	1.960	2.210	0	2.210	2.210	2.210
- Sonstige Auszahlungen	3.747,35	4.590	1.010	0	1.010	1.010	1.010
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>268.820,43</b>	<b>280.102</b>	<b>313.099</b>	<b>0</b>	<b>316.194</b>	<b>319.321</b>	<b>322.478</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	300	2.300	0	300	300	300
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>300</b>	<b>2.300</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>300</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-268.820,43</b>	<b>-280.402</b>	<b>-315.399</b>	<b>0</b>	<b>-316.494</b>	<b>-319.621</b>	<b>-322.778</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt-</b> <b>ausgabe-</b> <b>bedarf</b>	<b>bisher</b> <b>bereit</b> <b>gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>2,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-2,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>

#### **Erläuterungen**

Die Erfahrungen im Bereich der Vormundschaften machten es notwendig, dass hier der Personaleinsatz erhöht wurde. Entsprechend wurde hier eine halbe Stelle eingerichtet.

Die Zahl der betreuten Kinder in den Beistandschaften in 2014 liegt unter dem Planwert 2013, folglich erhöht sich die Kennzahl "durchschnittlicher Betriebsaufwand je Kind in der Beistandschaft".

### Kurzbeschreibung

Unterhaltssicherung für Kinder alleinerziehender Elternteile

### Ziele

Sicherstellen des Lebensunterhaltes von Kindern mittels Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen und Gewährung von Unterhaltsvorschussleistungen

### Auftragsgrundlage

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

### Zielgruppe

Kinder von der Geburt bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres

### Politisches Gremium

Jugendhilfeausschuss

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	4,38	4,37	4,38	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
betreute Kinder	Anz.	592	650	620	0	0	0
Überprüfungen der Unterhaltspflichtigen	Anz.	408	450	400	-	-	-
Heranziehung Unterhaltspflichtiger zu laufenden Kostenbeiträgen	Anz.	386	250	220	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Kind	€	2.308	2.334	2.327	-	-	-
Anteil der Heranziehung Unterhaltspflichtiger an Gesamtfallzahl der Überprüfungen	%	94,6	55,6	55,0	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Sonstige Transfererträge	251.810,75	235.000	285.000	285.000	285.000	285.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	492.213,16	518.000	490.035	490.035	490.035	490.035
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>744.023,91</b>	<b>753.000</b>	<b>775.035</b>	<b>775.035</b>	<b>775.035</b>	<b>775.035</b>
- Personalaufwendungen	190.589,05	259.318	257.410	258.590	261.175	263.786
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	700	700	700	700	700
- Bilanzielle Abschreibungen	9.964,61	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	1.133.248,49	1.208.000	1.150.000	1.150.000	1.150.000	1.150.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	615,26	2.530	390	390	390	390
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.334.417,41</b>	<b>1.470.548</b>	<b>1.408.500</b>	<b>1.409.680</b>	<b>1.412.265</b>	<b>1.414.876</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-590.393,50</b>	<b>-717.548</b>	<b>-633.465</b>	<b>-634.645</b>	<b>-637.230</b>	<b>-639.841</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	31.659,25	46.451	34.040	34.290	34.766	35.223
<b>= Ergebnis</b>	<b>-622.052,75</b>	<b>-763.999</b>	<b>-667.505</b>	<b>-668.935</b>	<b>-671.996</b>	<b>-675.064</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Sonstige Transfereinzahlungen	170.498,07	235.000	285.000	0	285.000	285.000	285.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	458.317,55	518.000	490.035	0	490.035	490.035	490.035
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>628.815,62</b>	<b>753.000</b>	<b>775.035</b>	<b>0</b>	<b>775.035</b>	<b>775.035</b>	<b>775.035</b>
- Personalauszahlungen	175.566,50	224.256	222.253	0	224.475	226.719	228.985
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	400	400	0	400	400	400
- Transferauszahlungen	1.113.455,26	1.208.000	1.150.000	0	1.150.000	1.150.000	1.150.000
- Sonstige Auszahlungen	615,26	2.530	390	0	390	390	390
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.289.637,02</b>	<b>1.435.186</b>	<b>1.373.043</b>	<b>0</b>	<b>1.375.265</b>	<b>1.377.509</b>	<b>1.379.775</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-660.821,40</b>	<b>-682.186</b>	<b>-598.008</b>	<b>0</b>	<b>-600.230</b>	<b>-602.474</b>	<b>-604.740</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	300	300	0	300	300	300
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>300</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit</b>	<b>-660.821,40</b>	<b>-682.486</b>	<b>-598.308</b>	<b>0</b>	<b>-600.530</b>	<b>-602.774</b>	<b>-605.040</b>

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>

#### Erläuterungen

Die Planung von Personaleinsatz und -aufwendungen ist inkl. des Projektes "Bearbeitung der Rückgriffe" geplant. Im Laufe 2014 wird die Projektarbeit beendet werden.

Die Planwerte für 2014 liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Im Ergebnis wurde aufgrund der stabilen Ertragssituation und der Reduzierung der Leistungen in den Transferaufwendungen eine Verbesserung des Zuschussbedarfes geplant. Das Jahr 2012 war sowohl in finanzieller als auch inhaltlicher Sicht von den Auswirkungen der Projektarbeit geprägt.

### Kurzbeschreibung

Schulpsychologische Arbeit vor Ort

### Ziele

- Entwicklung einer Schule von einem Lernort zu einem Lebensort, in dem erzieherische Prozesse initiiert werden
- Einzelfallhilfe und sozialpädagogische Gruppenmaßnahmen in den Schulen

### Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss 1978 und 1989, schulpsychologische Hilfe als freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge und -vorsorge

### Zielgruppe

Schüler/innen einer Schulgemeinde, Lehrer/innen und Eltern

### Politisches Gremium

Jugendhilfeausschuss

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	3,77	3,76	4,27	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
betreute Schüler/innen	Anz.	829	1.000	1.000	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Schüler/in	€	293	257	285	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.400,00	2.400	0	0	0	0
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>2.400,00</b>	<b>2.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Personalaufwendungen	233.200,02	250.000	277.717	279.100	281.893	284.710
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	200	200	200	200	200
- Bilanzielle Abschreibungen	258,00	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.682,38	850	930	930	930	930
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>237.140,40</b>	<b>251.050</b>	<b>278.847</b>	<b>280.230</b>	<b>283.023</b>	<b>285.840</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-234.740,40</b>	<b>-248.650</b>	<b>-278.847</b>	<b>-280.230</b>	<b>-283.023</b>	<b>-285.840</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.928,48	6.386	6.631	6.655	6.689	6.724
<b>= Ergebnis</b>	<b>-240.668,88</b>	<b>-255.036</b>	<b>-285.478</b>	<b>-286.885</b>	<b>-289.712</b>	<b>-292.564</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.400,00	2.400	0	0	0	0	0
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2.400,00</b>	<b>2.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Personalauszahlungen	229.905,22	249.577	275.908	0	278.667	281.455	284.268
- Sonstige Auszahlungen	3.717,07	850	930	0	930	930	930
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>233.622,29</b>	<b>250.427</b>	<b>276.838</b>	<b>0</b>	<b>279.597</b>	<b>282.385</b>	<b>285.198</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-231.222,29</b>	<b>-248.027</b>	<b>-276.838</b>	<b>0</b>	<b>-279.597</b>	<b>-282.385</b>	<b>-285.198</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	200	200	0	200	200	200
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-231.222,29</b>	<b>-248.227</b>	<b>-277.038</b>	<b>0</b>	<b>-279.797</b>	<b>-282.585</b>	<b>-285.398</b>

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>

#### Erläuterungen

Die Zuweisung des Kreises Lippe im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes entfällt in 2014.

Personaleinsatz und -aufwendungen liegen 2014 über dem Plan 2013. Ab dem nächsten Jahr ist hier eine halbe Stelle Sozialarbeit für die integrierte Lerngruppe an einer weiterführenden Schule eingeplant.



# Planungsreport 2014

## Fachbereich 2 Teilbudget Soziales

### I. Ausgangslage und Ausblick

Die Dienstleistungen des Teilbudgets Soziales im Fachbereich 2, Jugend, Schule, Soziales und Sport sind größtenteils Pflichtaufgaben, auf deren Erfüllung die Bürger/innen einen gesetzlichen Anspruch haben.

Die Planungen für das Jahr 2014 gehen davon aus, dass im Bereich Soziales des Fachbereiches 2, Jugend, Schule, Soziales und Sport 25 Mitarbeiter/innen (in rd. 23 Vollzeitstellen) beschäftigt sind. 12 Mitarbeiter/innen arbeiten in Teilzeit, das entspricht einer Quote von rd. 48 %.

In mehreren Produkten ist es zu Veränderungen des Stellenanteils insbesondere aufgrund des veränderten Leistungsumfanges gekommen. In den einzelnen Produktberichten wird dieses erläutert.

Die Leistungspalette ist in drei Produktgruppen mit insgesamt neun Produkten gegliedert. Ein Produkt ist in Leistungen unterteilt, die Darstellung erfolgt auf Produktebene. Änderungen sind für das Wirtschaftsjahr 2014 nicht vorgesehen.

Die Arbeit des Bereiches Soziales tangiert mehrere strategische Handlungsfelder und knüpft dabei insbesondere an die Handlungsfelder Bildung, Familien und Integration an.

Daraus abgeleitet ist das Fachbereichsziel definiert:

Die Stadt Detmold schafft und sichert soziale Gerechtigkeit für die in Detmold lebenden Menschen, fördert Teilhabe und wirkt Benachteiligungen entgegen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung in 2013 wird für das Jahr 2014 von einem weiteren Anstieg des Leistungsumfanges insbesondere in den Produkten „Hilfe zum Lebensunterhalt“ hier im Teilbereich Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung, „Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ hier Grundleistungen nach dem AsylbLG und „Unterbringung in Notkünsten“ ausgegangen. Ebenso wie in 2013 ist hier dann im Verlauf des Jahres die Auskömmlichkeit der Personalausstattung zu prüfen.

Die Zahl der Rentner/innen, die einen Anspruch auf Grundsicherung im Alter haben, nimmt seit Einführung der Leistung kontinuierlich zu, verstärkt ist dieses in den letzten drei Jahren zu beobachten.

Die Zunahme der Anzahl der Menschen, die in Deutschland um Asyl nachsuchen, weist seit Mitte 2012 eine deutlich steigende Tendenz auf. Dieses impliziert eine vermehrte Zuweisung nach Detmold. Damit gehen höhere Landeszuwendungen und höhere Aufwendungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie die notwendige Erweiterung der Unterbringungsmöglichkeiten einher. Die Leistungs- und Finanzdaten dieser entsprechenden Produkte sind angepasst worden. Inwieweit dieses auskömmlich sein wird, ist im Laufe des Jahres 2014 zu beobachten.

Im Vergleich zu den zurückliegenden Jahren ist wieder eine zunehmende Gesetzgebung von Bund und Land im Sozialbereich feststellbar, die als kommunale Leistung dann vor Ort umgesetzt werden muss. Nicht zu unterschätzen ist jedoch auch die Rechtsprechung, die die Kommunen bei der Leistungserbringung bindet.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht abschließend absehbar, inwieweit die Leistungspalette des Bereiches Soziales in 2014 und den Folgejahren über die oben skizzierten Änderungen hinaus durch weitere Änderungen in der Bundes- und Landesgesetzgebung Umstrukturierungen unterliegt.

Die weiteren Entwicklungen müssen jedoch im Blick sein, um die Auswirkungen auf das Dienstleistungsangebot im Bereich Soziales abschätzen und berücksichtigen zu können.

## II Finanzen

Die Wirtschaftspläne geben eine Darstellung der Finanzen im Teilergebnisplan (Ertrags- und Aufwandsarten) und Teilfinanzplan (Ein- und Auszahlungsarten).

### - Anmerkung zum vorläufigen Ergebnis 2012 -

In den Ergebnis- und Finanzplänen wird das vorläufige Ergebnis 2012 ausgewiesen. Der Jahresabschluss 2012 ist in seiner Gesamtheit noch nicht abgeschlossen, so dass sich noch Korrekturen in einzelnen Bereichen ergeben können. Es können sich noch Änderungen bei der Einordnung „Unterhaltung oder Investitionen“ ergeben. Die ausgewiesenen Beträge bei den Abschreibungen auf Anlagevermögen und der Auflösung von Sonderposten für die in der Vergangenheit geflossenen Zuwendungen und Beiträge entsprechen vorerst den Planansätzen 2012 bzw. den Aktualisierungen aus dem 4. Quartalsbericht. Noch nicht enthalten sind u. a. Zuführungen und Entnahmen aus Instandhaltungs- und sonstigen Rückstellungen, die Abrechnungen der Gebührenhaushalte und Forderungsbereinigungen. Aufgrund der Aktualisierung der Konten u.a. im Zusammenhang mit der Einarbeitung der beschlossenen Änderungsliste können sich ggf. gewisse Veränderungen der Kennzahlen gegenüber dem Entwurf ergeben.

#### a. Teilergebnisplan

Im Teilergebnisplan werden das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch abgebildet.

#### Die Ertragsarten im Einzelnen mit den wesentlichen Positionen:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen Differenz zu 2013: - 2.000 Euro Zuweisungen der anteiligen Ausgleichsabgabe, Einnahmeteiligung der BSHG-Altfälle	83.000 Euro
Sonstige Transfererträge Differenz zu 2013: + 156.700 Euro Erstattungen des Landes nach dem FlüAG, Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz Dritter Die Erstattungen nach dem FlüAG werden wegen der steigenden Zahl an Asylbewerbern und der Anhebung der Grundleistungen höher ausfallen.	428.000 Euro
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte Differenz zu 2013: + 142.000 Euro Nutzungsschädigungen Unterkünfte, Verwaltungsgebühren Gegenüber 2013 wird bei der Nutzungsschädigung für das Übergangwohnheim von höheren Entgelten ausgegangen. Hinzu kommt neu die Nutzungsschädigung für die Erweiterung der Unterbringungsmöglichkeiten für Asylbewerber.	410.000 Euro
Kostenerstattungen und Kostenumlagen Differenz zu 2013: - 1.600 Euro Erstattungen der Kosten für die Rückführung von Ausländern, Einnahmen aus Veranstaltungen der Seniorenwoche	4.000 Euro

Sonstige ordentliche Erträge 1.100 Euro  
Differenz zu 2013: + 1.000 Euro  
Bußgelder

**Ordentliche Erträge insgesamt 926.100 Euro**  
Differenz zu 2013: + 296.100 Euro

**Die Aufwandsarten im Einzelnen mit den wesentlichen Positionen:**

Personalaufwendungen 1.408.089 Euro  
Differenz zu 2013: - 3.736 Euro  
Die Kalkulation der Personalaufwendungen orientiert sich an einheitlichen Vorgaben (s. Vorbericht zum Haushaltsplan 2014).

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 313.400 Euro  
Differenz zu 2013: + 202.900 Euro  
Unterhaltung und Betrieb der Unterkünfte/Fahrzeuge, Anschaffung/Unterhaltung der Ausstattung, Zuschüsse Altenbegegnungsstätten, Seniorenwoche und Veranstaltungen  
Gegenüber 2013 ist neu die Unterhaltung und Ausstattung für die Erweiterung der Unterbringungsmöglichkeiten für Asylbewerber eingeplant.  
Die Verbuchung der Vermögensgegenstände unter 410 Euro hat sich geändert (bisher Abschreibungen).

Bilanzielle Abschreibungen 3.117 Euro  
Differenz zu 2013: - 4.983 Euro  
Werteverzehr für Inventar und Geräte vor allem in den Unterkünften  
Geänderte Verbuchung der Vermögensgegenstände unter 410 Euro (s. Sach- und Dienstleistungen).

Transferaufwendungen 1.878.334 Euro  
Differenz zu 2013: + 396.793 Euro  
Leistungen für Asylbewerber/innen, begleitende Hilfen nach dem SGB IX, städtische Mittel ASD, Zuschüsse an Altenbegegnungsstätten, Selbsthilfegruppen, Vereine und Verbände  
Maßgeblich für die Steigerung gegenüber dem Vorjahr sind die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Die stark steigende Anzahl an Grundleistungsempfängern kann durch die Entwicklung bei den Analogleistungen teilweise aufgefangen werden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen 86.458 Euro  
Differenz zu 2013: + 810 Euro  
Erstattungen an die Bundesdruckerei, Zuschüsse Altenbegegnungsstätten, Geschäftsaufwendungen, Reisekosten, Sitzungsgelder, Fahrtkosten und Auslagen der Beiräte, Projekte Sozialarbeit, Kosten für die Rückführung von Ausländern

**Ordentliche Aufwendungen insgesamt 3.689.398 Euro**  
Differenz zu 2013: + 591.784 Euro

Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen 360.342 Euro  
Differenz zu 2013: - 5.707 Euro

## Ergebnis

Differenz zu 2013: + 289.977 Euro

- 3.123.640 Euro

## b. Teilfinanzplan

Im Teilfinanzplan werden die Zahlungsströme dargestellt. Die Finanzvorgänge, die keine Ein- oder Auszahlungen verursachen, werden nicht aufgeführt. Dafür sind hier die finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus Verträgen ergeben, enthalten. Außerdem werden die Investitionen und ihre Finanzierung abgebildet.

### Gegenüber dem Teilergebnisplan ergeben sich folgende Unterschiede:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen 82.000 Euro  
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (1.000 Euro) sind nur im Teilergebnisplan dargestellt.

Personalauszahlungen 1.303.466 Euro  
Die Auszahlungen sind um 104.623 Euro geringer als die Personalaufwendungen im Teilergebnisplan, da Zuführungen zu Rückstellungen für Altersteilzeit und für Pensionsverpflichtungen nach beamtenrechtlichen Vorschriften (Pensionen und Beihilfen für aktive Beamte und Versorgungsempfänger) nicht finanzwirksam sind.

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen 261.300 Euro  
Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten nicht die Aufwendungen für die Ersatzbeschaffungen, die über Festwerte bzw. als Vermögensgegenstände unter 410 Euro im Teilergebnisplan gebucht werden (52.100 Euro). Die entsprechenden Auszahlungen werden im Teilfinanzplan investiv unter Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen nachgewiesen.

Transferauszahlungen 2.060.911 Euro  
Die Auszahlungen sind insgesamt um 182.577 Euro höher als die Aufwendungen im Teilergebnisplan. Während der Vertragslaufzeit sind die finanziellen Verbindlichkeiten aus Verträgen nur in den Auszahlungen enthalten.

Die bilanziellen Abschreibungen (3.117 Euro) und die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (360.342 Euro) sind nur im Teilergebnisplan enthalten.

### Investitionstätigkeit

Für Investitionsmaßnahmen im Verwaltungsbereich und in den städtischen Unterkünften sind für 2014 für den Erwerb von Einrichtungsgegenständen und Geräten 58.500 Euro geplant.

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	74.475,36	85.000	83.000	83.000	83.000	83.000
+ Sonstige Transfererträge	278.284,46	271.300	428.000	474.500	474.500	474.500
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	284.477,81	268.000	410.000	465.000	465.000	465.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.048,98	5.600	4.000	4.000	4.000	4.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	955,00	100	1.100	1.100	1.100	1.100
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>648.241,61</b>	<b>630.000</b>	<b>926.100</b>	<b>1.027.600</b>	<b>1.027.600</b>	<b>1.027.600</b>
- Personalaufwendungen	1.295.049,10	1.411.825	1.408.089	1.405.876	1.419.927	1.434.130
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	91.231,12	110.500	313.400	271.400	271.400	271.400
- Bilanzielle Abschreibungen	12.821,12	8.100	3.117	3.117	3.117	3.117
- Transferaufwendungen	1.165.578,14	1.481.541	1.878.334	1.907.934	1.966.411	1.973.911
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	84.312,13	85.648	86.458	87.458	87.458	87.458
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>2.648.991,61</b>	<b>3.097.614</b>	<b>3.689.398</b>	<b>3.675.785</b>	<b>3.748.313</b>	<b>3.770.016</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.000.750,00</b>	<b>-2.467.614</b>	<b>-2.763.298</b>	<b>-2.648.185</b>	<b>-2.720.713</b>	<b>-2.742.416</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	321.780,74	366.049	360.342	361.383	365.285	368.854
<b>= Ergebnis</b>	<b>-2.322.530,74</b>	<b>-2.833.663</b>	<b>-3.123.640</b>	<b>-3.009.568</b>	<b>-3.085.998</b>	<b>-3.111.270</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	74.475,36	85.000	82.000	0	82.000	82.000	82.000
+ Sonstige Transfereinzahlungen	276.391,80	271.300	428.000	0	474.500	474.500	474.500
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	271.846,56	268.000	410.000	0	465.000	465.000	465.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.373,02	5.600	4.000	0	4.000	4.000	4.000
+ Sonstige Einzahlungen	871,50	100	1.100	0	1.100	1.100	1.100
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>631.958,24</b>	<b>630.000</b>	<b>925.100</b>	<b>0</b>	<b>1.026.600</b>	<b>1.026.600</b>	<b>1.026.600</b>
- Personalauszahlungen	1.160.134,72	1.295.510	1.303.466	0	1.316.515	1.329.674	1.342.976
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	81.976,79	106.400	261.300	0	261.300	261.300	261.300
- Transferauszahlungen	1.223.257,54	1.627.086	2.060.911	0	2.036.411	2.036.911	2.037.411
- Sonstige Auszahlungen	84.089,55	85.648	86.458	0	87.458	87.458	87.458
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2.549.458,60</b>	<b>3.114.644</b>	<b>3.712.135</b>	<b>0</b>	<b>3.701.684</b>	<b>3.715.343</b>	<b>3.729.145</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-1.917.500,36</b>	<b>-2.484.644</b>	<b>-2.787.035</b>	<b>0</b>	<b>-2.675.084</b>	<b>-2.688.743</b>	<b>-2.702.545</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	4.746,71	16.500	58.500	0	16.500	16.500	16.500
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>4.746,71</b>	<b>16.500</b>	<b>58.500</b>	<b>0</b>	<b>16.500</b>	<b>16.500</b>	<b>16.500</b>
<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.746,71</b>	<b>-16.500</b>	<b>-58.500</b>	<b>0</b>	<b>-16.500</b>	<b>-16.500</b>	<b>-16.500</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.922.247,07</b>	<b>-2.501.144</b>	<b>-2.845.535</b>	<b>0</b>	<b>-2.691.584</b>	<b>-2.705.243</b>	<b>-2.719.045</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.922.247,07</b>	<b>-2.501.144</b>	<b>-2.845.535</b>	<b>0</b>	<b>-2.691.584</b>	<b>-2.705.243</b>	<b>-2.719.045</b>

### Kurzbeschreibung

Laufende und einmalige Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts

### Ziele

Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhaltes

### Auftragsgrundlage

Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII); Delegationssatzung des Kreises Lippe in der jeweils gültigen Fassung; Unterhaltssicherungsgesetz (USG), Wehrpflichtgesetz (WPfG)

### Zielgruppe

Alle Personen, die ihren Wohnsitz im Gebiet der Stadt Detmold haben und hilfebedürftig im Sinne des SGB XII sind; Wehrpflichtige (Freiwillige/r Wehrdienst Leistende/er), Wehrübende und ihre Familienangehörigen

### Politisches Gremium

Ausschuss für soziale Angelegenheiten

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	4,14	3,76	4,73	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII, 3. Kapitel)	Fälle	90	90	90	0	0	0
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII, 4. Kapitel)	Fälle	580	580	660	0	0	0
Leistungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz (USG)	Fälle	4	8	6	0	0	0

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand / Jahr je Fall Leistungen nach SGB XII und USG	€	476	472	441	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.863,09	15.000	12.000	12.000	12.000	12.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>10.863,09</b>	<b>15.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>
- Personalaufwendungen	261.478,27	251.033	275.299	268.220	270.903	273.612
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
- Bilanzielle Abschreibungen	960,00	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	75,80	80	80	80	80	80
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.580,13	3.550	3.120	3.120	3.120	3.120
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>265.094,20</b>	<b>255.663</b>	<b>279.499</b>	<b>272.420</b>	<b>275.103</b>	<b>277.812</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-254.231,11</b>	<b>-240.663</b>	<b>-267.499</b>	<b>-260.420</b>	<b>-263.103</b>	<b>-265.812</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	55.506,94	64.022	53.875	53.567	54.423	55.137
<b>= Ergebnis</b>	<b>-309.738,05</b>	<b>-304.685</b>	<b>-321.374</b>	<b>-313.987</b>	<b>-317.526</b>	<b>-320.949</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.863,09	15.000	12.000	0	12.000	12.000	12.000
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>10.863,09</b>	<b>15.000</b>	<b>12.000</b>	<b>0</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>
- Personalauszahlungen	205.327,31	220.485	248.829	0	251.318	253.832	256.370
- Transferauszahlungen	75,80	80	80	0	80	80	80
- Sonstige Auszahlungen	2.473,00	3.550	3.120	0	3.120	3.120	3.120
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>207.876,11</b>	<b>224.115</b>	<b>252.029</b>	<b>0</b>	<b>254.518</b>	<b>257.032</b>	<b>259.570</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-197.013,02</b>	<b>-209.115</b>	<b>-240.029</b>	<b>0</b>	<b>-242.518</b>	<b>-245.032</b>	<b>-247.570</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>0</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-197.013,02</b>	<b>-210.115</b>	<b>-241.029</b>	<b>0</b>	<b>-243.518</b>	<b>-246.032</b>	<b>-248.570</b>

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,0</b>

#### Erläuterungen

Die Fallzahlen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung steigen. Hier spiegelt sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt mit ihren Auswirkungen auf die spätere Rentensituation. Unter Berücksichtigung der Entwicklung im 1. Halbjahr 2013 wird die Planzahl auf 660 Fälle angepasst.

Die Fallzahlen der Leistungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz sind gesunken, weil die Wehrpflicht aufgehoben wurde und somit weniger Anträge von freiwillig Wehrdienst Leistenden gestellt werden.

Aufgrund der Ergebnisse in 2012 und der aktuellen Entwicklung in 2013 im Bereich der Grundsicherung wurden für das Jahr 2014 die Planwerte für Stellen und Leistung entsprechend angehoben.

### Kurzbeschreibung

Gewährung bzw. Versagung laufender Leistungen, Krankenhilfe, Hilfen bei Geburt und Schwangerschaft und sonstiger Leistungen

### Ziele

Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhaltes

### Auftragsgrundlage

Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII), Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG)

### Zielgruppe

Alle Ausländerinnen und Ausländer, die sich tatsächlich im Gebiet der Stadt Detmold aufhalten und leistungsberechtigt nach § 1 Abs. 1 AsylbLG sind

### Politisches Gremium

Ausschuss für soziale Angelegenheiten

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	1,48	1,25	1,99	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
betreute Personen / Grundleistungen	Anz.	107	105	200	0	0	0
- Ausgaben	€	716.844	579.200	1.398.250	-	-	-
betreute Personen / Leistungen analog SGB XII	Anz.	49	55	50	0	0	0
- Ausgaben	€	339.903	447.000	336.000	-	-	-
Erstattungen des Landes	€	190.388	168.000	303.800	-	-	-
anrechnungsfähige Personen	Anz.	58	0	90	0	0	0

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je betreute Person	€	602	601	513	-	-	-
Verhältnis Erstattungen des Landes zu Leistungsgewährung	%	18,0	16,4	17,5	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Sonstige Transfererträge	217.224,20	214.000	313.800	342.300	342.300	342.300
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>217.224,20</b>	<b>214.000</b>	<b>313.800</b>	<b>342.300</b>	<b>342.300</b>	<b>342.300</b>
- Personalaufwendungen	78.363,86	82.017	114.189	114.833	115.980	117.141
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.413,60	500	2.500	500	500	500
- Bilanzielle Abschreibungen	1.057,00	206	206	206	206	206
- Transferaufwendungen	1.056.746,66	1.299.200	1.734.250	1.734.250	1.734.250	1.734.250
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	500,28	320	510	510	510	510
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.140.081,40</b>	<b>1.382.243</b>	<b>1.851.655</b>	<b>1.850.299</b>	<b>1.851.446</b>	<b>1.852.607</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-922.857,20</b>	<b>-1.168.243</b>	<b>-1.537.855</b>	<b>-1.507.999</b>	<b>-1.509.146</b>	<b>-1.510.307</b>

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.631,38	13.094	10.958	10.977	11.129	11.264
<b>= Ergebnis</b>	<b>-933.488,58</b>	<b>-1.181.337</b>	<b>-1.548.813</b>	<b>-1.518.976</b>	<b>-1.520.275</b>	<b>-1.521.571</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Sonstige Transfereinzahlungen	211.584,13	214.000	313.800	0	342.300	342.300	342.300
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>211.584,13</b>	<b>214.000</b>	<b>313.800</b>	<b>0</b>	<b>342.300</b>	<b>342.300</b>	<b>342.300</b>
- Personalauszahlungen	74.656,51	76.685	108.390	0	109.474	110.568	111.674
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.830,89	300	300	0	300	300	300
- Transferauszahlungen	987.905,35	1.299.200	1.734.250	0	1.734.250	1.734.250	1.734.250
- Sonstige Auszahlungen	500,28	320	510	0	510	510	510
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.066.893,03</b>	<b>1.376.505</b>	<b>1.843.450</b>	<b>0</b>	<b>1.844.534</b>	<b>1.845.628</b>	<b>1.846.734</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-855.308,90</b>	<b>-1.162.505</b>	<b>-1.529.650</b>	<b>0</b>	<b>-1.502.234</b>	<b>-1.503.328</b>	<b>-1.504.434</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	200	2.200	0	200	200	200
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>200</b>	<b>2.200</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-855.308,90</b>	<b>-1.162.705</b>	<b>-1.531.850</b>	<b>0</b>	<b>-1.502.434</b>	<b>-1.503.528</b>	<b>-1.504.634</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt-</b> <b>ausgabe-</b> <b>bedarf</b>	<b>bisher</b> <b>bereit</b> <b>gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>2,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>-2,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>

### **Erläuterungen**

Die Erstattungen des Landes nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) steigen aufgrund der zunehmenden Zahl an Asylbewerbern sowie der zusätzlichen Zuweisung für die Mehrausgaben entsprechend dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus 2012 zur Neuregelung der Grundleistungen.

Die Transferaufwendungen beinhalten die Analog- und Grundleistungen. Bei den Analogleistungen ist gegenüber dem Halbjahresstand 2013 aufgrund einer anstehenden Gesetzesänderung für 2014 wieder mit einem Einpendeln auf das Niveau des Ergebnisses von 2012 zu rechnen. Der mehrjährige Verlauf weist bei den Grundleistungen eine starke Steigerung aus:

Ist 2009: Ist 2010: Ist 2011: Ist 2012: aktualisierter Plan 2013: Plan 2014:  
459.613 € 429.374 € 453.779 € 716.844 € 1.100.000 € 1.398.250 €  
90 Pers. 71 Pers. 81 Pers. 107 Pers. 155 Pers. 200 Pers.

Dieser Anstieg ist auf die stark steigende Zahl der Asylbewerber sowie die Anhebung der Grundleistungen zurückzuführen. Für das 2. Halbjahr 2013 prognostiziert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge einen weiteren deutlichen Anstieg der Fallzahlen. Ein Ende dieser Entwicklung ist zurzeit nicht absehbar.

In der Planung 2014 wurden im Gegenzug Personaleinsatz bzw. -aufwendungen angepasst. Die Kennzahl "durchschnittlicher Betriebsaufwand je betreute Person" steigt entsprechend.

### Kurzbeschreibung

Beratung und (immaterielle und materielle) Unterstützung von Familien oder Einzelpersonen bei der Überwindung sozialer Schwierigkeiten, der Bewältigung von Krisensituationen und Alltagsproblemen

### Ziele

Stärkung der Selbsthilfe und des persönlichen Verantwortungsbewusstseins; Behebung akuter Notlagen durch finanzielle und immaterielle Hilfe

### Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss (städt. Mittel); Konzept Allgemeiner Sozialer Dienst (Beschluss im Ausschuss für soziale Angelegenheiten am 7.11.2001)

### Zielgruppe

Alle Personen, die in der Stadt Detmold gemeldet sind und sich in einer Notsituation befinden

### Politisches Gremium

Ausschuss für soziale Angelegenheiten

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	1,41	1,17	1,54	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beihilfen	Anz.	1	3	3	-	-	-
- Ausgaben	€	829	4.000	4.000	-	-	-
Integration von Obdachlosen (Neuzugänge)	Anz.	18	25	25	-	-	-
Vorgänge, in denen eine Integration erfolgt ist	Anz.	16	23	23	-	-	-
- ohne Geldleistungen	Anz.	8	-	21	-	-	-
- mit Geldleistungen	Anz.	-	2	2	-	-	-
Ausgaben	€	-	1.000	1.000	-	-	-
Vermeidung von Obdachlosigkeit (von Wohnungsverlust bedrohte Personen o. Haushalte)	Anz.	96	100	100	-	-	-
davon Darlehen	Anz.	-	1	1	-	-	-
- Ausgaben	€	-	500	500	-	-	-
Beihilfen	Anz.	-	1	1	-	-	-
- Ausgaben	€	-	500	500	-	-	-
Allgemeine Beratung	Anz.	309	330	320	-	-	-
Problemlösung durch - Vermittlung an andere Institutionen	Anz.	48	55	55	-	-	-
- finanzielle Unterstützung in besonderen Notfällen (städtische Mittel)	Anz.	116	150	140	-	-	-
Vorgänge, in denen die Obdachlosigkeit vermieden werden konnte	Anz.	78	90	90	-	-	-
Ausgaben	€	20.721	43.000	43.000	-	-	-
Ablehnung von Anträgen auf finanzielle Unterstützung (städtische Mittel)	Anz.	46	50	60	-	-	-
- ohne Geldleistungen	Anz.	58	85	85	-	-	-
- mit Geldleistungen	Anz.	2	5	5	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Ausgaben	€	1.699	6.000	6.000	-	-	-
davon Darlehen	Anz.	1	2	2	-	-	-
- Ausgaben	€	870	2.000	2.000	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Vorgang	€	246	251	273	-	-	-
Erfolgsquote Vermeidung von Obdachlosigkeit	%	81,2	90,0	90,0	-	-	-
durchschnittliche Leistung (Vermeidung von Obdachlosigkeit)	€	850	1.200	1.200	-	-	-
Anteil der Darlehen an den Ausgaben (Vermeidung von Obdachlosigkeit)	%	51,2	33,3	33,3	-	-	-
Erfolgsquote Integration von Obdachlosen	%	88,9	92,0	92,0	-	-	-
durchschnittliche Leistung (Integration von Obdachlosen)	€	-	500	500	-	-	-
Anteil der Darlehen an den Ausgaben (Integration von Obdachlosen)	%	-	50,0	50,0	-	-	-
durchschnittliche finanzielle Unterstützung in besonderen Notfällen	€	179	287	307	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Sonstige Transfererträge	1.781,00	5.000	3.000	3.000	3.000	3.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>1.781,00</b>	<b>5.000</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>
- Personalaufwendungen	90.036,67	96.506	107.124	107.697	108.774	109.862
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	633,77	200	200	200	200	200
- Bilanzielle Abschreibungen	448,00	211	211	211	211	211
- Transferaufwendungen	21.059,41	76.157	50.000	50.000	72.500	80.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	250,76	290	290	290	290	290
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>112.428,61</b>	<b>173.364</b>	<b>157.825</b>	<b>158.398</b>	<b>181.975</b>	<b>190.563</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-110.647,61</b>	<b>-168.364</b>	<b>-154.825</b>	<b>-155.398</b>	<b>-178.975</b>	<b>-187.563</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.824,15	16.911	13.504	13.564	13.757	13.935
<b>= Ergebnis</b>	<b>-123.471,76</b>	<b>-185.275</b>	<b>-168.329</b>	<b>-168.962</b>	<b>-192.732</b>	<b>-201.498</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Sonstige Transfereinzahlungen	4.028,41	5.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>4.028,41</b>	<b>5.000</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>
- Personalauszahlungen	87.437,01	94.024	104.148	0	105.189	106.241	107.304
- Transferauszahlungen	55.758,68	84.875	80.000	0	80.000	80.000	80.000
- Sonstige Auszahlungen	250,76	290	290	0	290	290	290
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>143.446,45</b>	<b>179.189</b>	<b>184.438</b>	<b>0</b>	<b>185.479</b>	<b>186.531</b>	<b>187.594</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-139.418,04</b>	<b>-174.189</b>	<b>-181.438</b>	<b>0</b>	<b>-182.479</b>	<b>-183.531</b>	<b>-184.594</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	633,77	200	200	0	200	200	200
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>633,77</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-140.051,81</b>	<b>-174.389</b>	<b>-181.638</b>	<b>0</b>	<b>-182.679</b>	<b>-183.731</b>	<b>-184.794</b>

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,6	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2	0,2
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	-0,6	-0,2	-0,2	0,0	-0,2	-0,2	-0,2

#### Erläuterungen

Zum 1.4.2013 wurde ein neuer Vertrag mit der Herberge zur Heimat und dem Kreis Lippe über die Bezuschussung des Projektes "Niederschwellige ambulante Arbeit" geschlossen. Damit wird das Projekt in das Gesamt-Angebot "Sozialberatungsstelle für den Kreis Lippe nach §§ 67 ff SGB XII" eingebunden. Der LWL beteiligt sich an den Kosten. Die sich aus dem Vertrag ergebenden finanziellen Verbindlichkeiten sind während der Laufzeit - 31.3.2016 nur im Teilfinanzplan (s. Transferauszahlungen) enthalten. In der weiteren Planung sind auch Mittel im Teilergebnisplan (unter Transferaufwendungen) einzuplanen.

Die städtischen Mittel für Zuschüsse in Notsituationen sind entsprechend der Beschlusslage eingeplant. Die Ausgaben im Bereich der Vermeidung von Obdachlosigkeit werden durch Verhandlungsspielräume bei den Vermietern und beim Jobcenter verhältnismäßig gering bleiben. Im Bereich der finanziellen Unterstützung in besonderen Notsituationen zeichnet sich im 1. Halbjahr 2013 wieder ein Anstieg ab.

Die Planung des Leistungsumfanges entspricht im Großen und Ganzen dem Vorjahr. Es zeichnet sich im 1. Halbjahr 2013 wieder ein leichter Anstieg der Nachfrage nach finanzieller Unterstützung in besonderen Notfällen ab.

Aufgrund der Ergebnisse in 2012 und der Entwicklungen in 2013 wurden die Stellenanteile angepasst.



### Kurzbeschreibung

Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen (wirtschaftlich und sachlich), Bearbeitung inkl. Entscheidung und Zahlbarmachung von Miet- und Lastenzuschuss

### Ziele

Finanzielle Sicherung angemessenen Wohnens; zügige Bearbeitung der vollständigen Anträge

### Auftragsgrundlage

Wohngeldgesetz (WoGG), Sozialgesetzbuch (SGB) I und X

### Zielgruppe

Alle Mieterinnen und Mieter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnraum i. S. von § 3 WoGG im Gebiet der Stadt Detmold

### Politisches Gremium

Ausschuss für soziale Angelegenheiten

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	2,41	2,41	2,04	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl der Bewilligungen	Anz.	1.387	1.500	1.400	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Bewilligung	€	117	115	105	-	-	-
Verhältnis Bewilligungen zu Haushalten in Detmold (es werden 36.000 Haushalte zugrunde gelegt)	%	3,9	4,2	3,9	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Sonstige ordentliche Erträge	955,00	0	1.000	1.000	1.000	1.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>955,00</b>	<b>0</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
- Personalaufwendungen	127.134,79	135.106	111.688	112.307	113.429	114.564
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	300	300	300	300	300
- Bilanzielle Abschreibungen	258,00	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.802,02	1.500	1.360	1.360	1.360	1.360
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>129.194,81</b>	<b>136.906</b>	<b>113.348</b>	<b>113.967</b>	<b>115.089</b>	<b>116.224</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-128.239,81</b>	<b>-136.906</b>	<b>-112.348</b>	<b>-112.967</b>	<b>-114.089</b>	<b>-115.224</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	32.480,36	36.240	33.313	33.427	33.899	34.327
<b>= Ergebnis</b>	<b>-160.720,17</b>	<b>-173.146</b>	<b>-145.661</b>	<b>-146.394</b>	<b>-147.988</b>	<b>-149.551</b>

<b>Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
+ Sonstige Einzahlungen	871,50	0	1.000	0	1.000	1.000	1.000
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>871,50</b>	<b>0</b>	<b>1.000</b>	<b>0</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
- Personalauszahlungen	122.965,22	129.352	105.460	0	106.515	107.579	108.655
- Sonstige Auszahlungen	1.802,02	1.500	1.360	0	1.360	1.360	1.360
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>124.767,24</b>	<b>130.852</b>	<b>106.820</b>	<b>0</b>	<b>107.875</b>	<b>108.939</b>	<b>110.015</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-123.895,74</b>	<b>-130.852</b>	<b>-105.820</b>	<b>0</b>	<b>-106.875</b>	<b>-107.939</b>	<b>-109.015</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	300	300	0	300	300	300
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>300</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit</b>	<b>-123.895,74</b>	<b>-131.152</b>	<b>-106.120</b>	<b>0</b>	<b>-107.175</b>	<b>-108.239</b>	<b>-109.315</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt- ausgabe- bedarf</b>	<b>bisher bereit gest.</b>	<b>vorl. RE 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>

#### **Erläuterungen**

Die geplante Anzahl der Bewilligungen basiert auf dem Ergebnis des Vorjahres und der Entwicklung im 1. Halbjahr 2013. Nach in Vorjahren rückläufigen Tendenzen wird eine eher gleichbleibende Zahl erwartet.

Die Stellenanteile wurden entsprechend reduziert.

### Kurzbeschreibung

Schaffung, Verwaltung, Instandhaltung und Betrieb von Notunterkünften; Beratung und Hilfsangebote

### Ziele

Versorgung der Zielgruppe mit Wohnraum; Förderung des eigenverantwortlichen und sozialverträglichen Zusammenlebens in den Übergangwohnheimen bzw. der Bewohner/innen und der Nachbarschaft, Integrationshilfen für Asylberechtigte

### Auftragsgrundlage

Ordnungsbehördengesetz (OBG), Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG), Landesaufnahmegesetz, Satzungen der Stadt Detmold;

Konzept für die Arbeit der Kontaktstelle für Ausländer (Beschluss im Ausschuss für soziale Angelegenheiten am 13.02.1996)

### Zielgruppe

von Obdachlosigkeit bedrohte Personen, Aussiedler/innen, Asylbewerber/innen, ausländische Flüchtlinge, Asylberechtigte

### Politisches Gremium

Ausschuss für soziale Angelegenheiten

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	3,58	3,58	3,92	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
vorgehaltene Betten in Obdachlosenunterkünften	Anz.	54	54	54	0	0	0
untergebrachte Personen in Obdachlosenunterkünften	Anz.	26	27	27	0	0	0
vorgehaltene Betten in Übergangwohnheimen	Anz.	70	70	145	0	0	0
untergebrachte Personen in Übergangwohnheimen	Anz.	81	65	116	0	0	0
Beratungen von Asylberechtigten	Anz.	89	60	100	-	-	-
Beratungen von Asylbewerber/innen, ausländischen Flüchtlingen	Anz.	511	200	580	-	-	-
Projekte	Anz.	-	1	2	-	-	-
Teilnehmerzahl an Projekt	Anz.	-	8	16	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Betriebsaufwand je Bett pro Jahr / Obdachlosenunterkünfte	€	2.057	2.255	2.074	-	-	-
Betriebsaufwand je Bett pro Jahr / Übergangwohnheime	€	3.530	3.850	3.326	-	-	-
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Beratung	€	160	359	169	-	-	-
Belegungsquote Obdachlosenunterkünfte	%	48	50	50	-	-	-
Belegungsquote Übergangwohnheime	%	115	93	80	-	-	-

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	1.000	1.000	1.000	1.000
+ Sonstige Transfererträge	59.279,26	52.300	111.200	129.200	129.200	129.200
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	224.303,81	208.000	350.000	405.000	405.000	405.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	1.600	0	0	0	0
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>283.583,07</b>	<b>261.900</b>	<b>462.200</b>	<b>535.200</b>	<b>535.200</b>	<b>535.200</b>
- Personalaufwendungen	233.310,11	239.058	239.764	240.180	242.579	245.004
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	77.450,85	94.700	293.400	253.400	253.400	253.400
- Bilanzielle Abschreibungen	7.967,12	5.310	2.500	2.500	2.500	2.500
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.668,60	6.080	7.570	8.570	8.570	8.570
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>324.396,68</b>	<b>345.148</b>	<b>543.234</b>	<b>504.650</b>	<b>507.049</b>	<b>509.474</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-40.813,61</b>	<b>-83.248</b>	<b>-81.034</b>	<b>30.550</b>	<b>28.151</b>	<b>25.726</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	129.792,80	139.554	166.232	167.046	168.080	169.105
<b>= Ergebnis</b>	<b>-170.606,41</b>	<b>-222.802</b>	<b>-247.266</b>	<b>-136.496</b>	<b>-139.929</b>	<b>-143.379</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Sonstige Transfereinzahlungen	59.279,26	52.300	111.200	0	129.200	129.200	129.200
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	210.093,76	208.000	350.000	0	405.000	405.000	405.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	1.600	0	0	0	0	0
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>269.373,02</b>	<b>261.900</b>	<b>461.200</b>	<b>0</b>	<b>534.200</b>	<b>534.200</b>	<b>534.200</b>
- Personalauszahlungen	224.733,84	231.612	230.340	0	232.655	234.980	237.330
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	69.054,67	94.100	249.000	0	249.000	249.000	249.000
- Sonstige Auszahlungen	5.685,63	6.080	7.570	0	8.570	8.570	8.570
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>299.474,14</b>	<b>331.792</b>	<b>486.910</b>	<b>0</b>	<b>490.225</b>	<b>492.550</b>	<b>494.900</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-30.101,12</b>	<b>-69.892</b>	<b>-25.710</b>	<b>0</b>	<b>43.975</b>	<b>41.650</b>	<b>39.300</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	3.282,15	8.600	48.600	0	8.600	8.600	8.600
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>3.282,15</b>	<b>8.600</b>	<b>48.600</b>	<b>0</b>	<b>8.600</b>	<b>8.600</b>	<b>8.600</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-33.383,27</b>	<b>-78.492</b>	<b>-74.310</b>	<b>0</b>	<b>35.375</b>	<b>33.050</b>	<b>30.700</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt-</b> <b>ausgabe-</b> <b>bedarf</b>	<b>bisher</b> <b>bereit</b> <b>gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>16,8</b>	<b>0,0</b>	<b>3,3</b>	<b>8,6</b>	<b>48,6</b>	<b>0,0</b>	<b>8,6</b>	<b>8,6</b>	<b>8,6</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-16,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,3</b>	<b>-8,6</b>	<b>-48,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-8,6</b>	<b>-8,6</b>	<b>-8,6</b>

### **Erläuterungen**

Die Erstattungen des Landes nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) steigen aufgrund der zunehmenden Zahl an Asylbewerbern sowie der zusätzlichen Zuweisung für die Mehrausgaben entsprechend dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus 2012 zur Neuregelung der Grundleistungen.

Der Bereich der Obdachlosenunterkünfte ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Kapazitätserweiterung des Übergangwohnheims und die Erweiterung der Unterbringungsmöglichkeiten für Asylbewerber führen zu ansteigenden Nutzungsentschädigungen und höherem Aufwand für den Betrieb und die Unterhaltung der Unterkünfte (unter öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und internen Leistungsbeziehungen).

Wegen des großen Zustroms von Asylbewerbern wurde das Übergangwohnheim bis zur Jahresmitte 2013 von 70 auf 90 Betten erweitert. Es wird mit durchschnittlich 80 untergebrachten Personen gerechnet.

Da von einem weiteren Anstieg der Asylbewerberzahlen und damit der unterzubringenden Personen auszugehen ist, werden zum 1.1.2014 zusätzliche Gemeinschaftsunterkünfte befristet für zunächst 5 Jahre angemietet. Dadurch erhöht sich die Anzahl der Betten in Übergangwohnheimen um 55 Betten. Hier wird im ersten Jahr von durchschnittlich 36 untergebrachten Personen ausgegangen. Diese Zunahme schlägt sich auch bei den Beratungen nieder. Die Anzahl der Beratungen von Asylbewerber/innen und ausländischen Flüchtlingen wird weiterhin steigen, was auch das 1. Halbjahr 2013 ausweist. Aufgrund dieser Situation wurde das Personal in diesem Bereich angepasst.



### Kurzbeschreibung

Unterstützung bei der richterlichen Entscheidungsfindung in Betreuungsverfahren, gesetzliche Vertretung von Betreuten, Beratung und Unterstützung ehrenamtlicher Betreuungspersonen sowie anderer Ratsuchender, Werbung ehrenamtlicher Betreuungspersonen, Auswahl von Berufsbetreuern, Feststellung des Tätigkeitsumfangs der Berufsbetreuer und ihrer Vergütung

### Ziele

Sicherung einer interessengerechten gesetzlichen Vertretung der betroffenen Personen im Bedarfsfall

### Auftragsgrundlage

Betreuungsgesetz (BtG), Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)

### Zielgruppe

Personen, die aufgrund einer Krankheit oder Behinderung die eigenen Angelegenheiten nicht interessengerecht regeln können, und Betreuer/innen

### Politisches Gremium

Ausschuss für soziale Angelegenheiten

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	2,15	2,15	1,66	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl der geführten Betreuungen	Anz.	13	0	0	0	0	0
Gerichtshilfe	Anz.	203	220	250	-	-	-
andere Querschnittsaufgaben	Anz.	141	130	130	-	-	-
Beratungen in Betreuungsangelegenheiten und weiteren themennahmen sozialen Problemen	Anz.	160	160	160	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Vorgang / Jahr	€	308	343	249	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
- Personalaufwendungen	146.408,01	160.957	120.972	121.683	122.900	124.129
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	200	200	200	200	200
- Bilanzielle Abschreibungen	258,00	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	691,81	260	300	300	300	300
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>147.357,82</b>	<b>161.417</b>	<b>121.472</b>	<b>122.183</b>	<b>123.400</b>	<b>124.629</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.822,91	13.682	12.940	13.037	13.201	13.357
<b>= Ergebnis</b>	<b>-159.180,73</b>	<b>-175.099</b>	<b>-134.412</b>	<b>-135.220</b>	<b>-136.601</b>	<b>-137.986</b>

<b>Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
- Personalauszahlungen	123.203,54	132.197	104.983	0	106.032	107.092	108.164
- Sonstige Auszahlungen	691,81	260	300	0	300	300	300
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>123.895,35</b>	<b>132.457</b>	<b>105.283</b>	<b>0</b>	<b>106.332</b>	<b>107.392</b>	<b>108.464</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	200	200	0	200	200	200
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit</b>	<b>-123.895,35</b>	<b>-132.657</b>	<b>-105.483</b>	<b>0</b>	<b>-106.532</b>	<b>-107.592</b>	<b>-108.664</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt- ausgabe- bedarf</b>	<b>bisher bereit gest.</b>	<b>vorl. RE 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>

#### **Erläuterungen**

Die geführten Betreuungen sollen im Laufe des Jahres 2013 an Berufsbetreuer abgegeben werden.

Die Anzahl der Gerichtshilfen steigt 2014 an. Aufgrund einer Gesetzesänderung ist die Betreuungsstelle ab 2014 auch an Wiederholungsverfahren beteiligt.

Auch aufgrund der geplanten Entwicklung bei geführten Betreuungen wurden die Stellenanteile ab 2014 aktualisiert.

### Kurzbeschreibung

Förderung und Erhalt von Behindertenarbeitsplätzen

### Ziele

Integration von schwerbehinderten oder gleichgestellten Menschen im Arbeits- und Berufsleben; Ausgleich der behindertenbedingten Nachteile

### Auftragsgrundlage

Neuntes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX)

### Zielgruppe

Arbeitgeber/innen und schwerbehinderte oder gleichgestellte Arbeitnehmer/innen

### Politisches Gremium

Ausschuss für soziale Angelegenheiten

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	0,65	0,65	0,66	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Präventions- und Kündigungsverfahren	Anz.	29	30	30	-	-	-
betreute Personen (begleitende Hilfen)	Anz.	56	60	60	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Vorgang / Jahr	€	595	581	599	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	63.612,27	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>63.612,27</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>
- Personalaufwendungen	42.013,25	44.558	45.834	45.795	46.252	46.715
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	501,79	300	300	300	300	300
- Bilanzielle Abschreibungen	258,00	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	63.612,27	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.112,94	1.628	1.628	1.628	1.628	1.628
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>107.498,25</b>	<b>116.486</b>	<b>117.762</b>	<b>117.723</b>	<b>118.180</b>	<b>118.643</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-43.885,98</b>	<b>-46.486</b>	<b>-47.762</b>	<b>-47.723</b>	<b>-48.180</b>	<b>-48.643</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.560,87	6.948	7.267	7.297	7.395	7.484
<b>= Ergebnis</b>	<b>-51.446,85</b>	<b>-53.434</b>	<b>-55.029</b>	<b>-55.020</b>	<b>-55.575</b>	<b>-56.127</b>

<b>Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	63.612,27	70.000	70.000	0	70.000	70.000	70.000
+ Sonstige Transfereinzahlungen	1.500,00	0	0	0	0	0	0
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>65.112,27</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>	<b>0</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>
- Personalauszahlungen	39.423,63	42.076	42.858	0	43.287	43.719	44.157
- Transferauszahlungen	42.986,45	95.000	95.000	0	70.000	70.000	70.000
- Sonstige Auszahlungen	881,04	1.628	1.628	0	1.628	1.628	1.628
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>83.291,12</b>	<b>138.704</b>	<b>139.486</b>	<b>0</b>	<b>114.915</b>	<b>115.347</b>	<b>115.785</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-18.178,85</b>	<b>-68.704</b>	<b>-69.486</b>	<b>0</b>	<b>-44.915</b>	<b>-45.347</b>	<b>-45.785</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	501,79	300	300	0	300	300	300
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>501,79</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>300</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-18.680,64</b>	<b>-69.004</b>	<b>-69.786</b>	<b>0</b>	<b>-45.215</b>	<b>-45.647</b>	<b>-46.085</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt- ausgabe- bedarf</b>	<b>bisher bereit gest.</b>	<b>vorl. RE 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>

#### **Erläuterungen**

Die Erträge beinhalten die Mittel aus der Ausgleichsabgabe, die in gleicher Höhe nach SGB IX in begleitende Hilfen im Arbeitsleben fließen (s. Transferaufwendungen).

Die Zahl der Präventions- und Kündigungsverfahren ist wie 2013 kalkuliert. Die Anzahl der betreuten Personen, die begleitende Hilfen erhalten, wird mit 60 geplant.

### Kurzbeschreibung

Bezuschussung der Seniorenarbeit freier Träger; Koordination der Detmolder Seniorentage; finanzielle Förderung der im Rahmen der Wohlfahrtspflege tätigen Selbsthilfegruppen und Vereine; Gemeinwesenarbeit

### Ziele

Förderung der aktiven Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben, Förderung der Selbsthilfe, des Ehrenamtes und der sozialen Integration im Stadtgebiet, Sicherstellung der Verbraucherinformation und -beratung durch finanzielle Förderung

### Auftragsgrundlage

Ratsbeschlüsse, Förderrichtlinien, vertragliche Vereinbarungen

### Zielgruppe

Ältere Mitbürger/innen; Selbsthilfegruppen, Vereine, Verbände und Kirchen und damit Detmolder Bürger/innen

### Politisches Gremium

Ausschuss für soziale Angelegenheiten

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	0,65	0,65	0,66	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
geförderte Altenbegegnungsstätten	Anz.	24	24	22	-	-	-
geförderte Selbsthilfegruppen und Vereine	Anz.	27	31	31	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
durchschnittlicher Betriebsaufwand je geförderte Einrichtung / Jahr	€	1.211	1.154	1.251	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.445,08	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>3.445,08</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>
- Personalaufwendungen	41.991,13	44.559	45.834	45.795	46.252	46.716
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.231,11	11.800	11.800	11.800	11.800	11.800
- Bilanzielle Abschreibungen	258,00	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	24.084,00	36.104	24.004	53.604	89.581	89.581
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.873,25	12.560	12.560	12.560	12.560	12.560
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>87.437,49</b>	<b>105.023</b>	<b>94.198</b>	<b>123.759</b>	<b>160.193</b>	<b>160.657</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-83.992,41</b>	<b>-103.023</b>	<b>-92.198</b>	<b>-121.759</b>	<b>-158.193</b>	<b>-158.657</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.837,40	14.987	16.585	16.756	16.993	17.226
<b>= Ergebnis</b>	<b>-99.829,81</b>	<b>-118.010</b>	<b>-108.783</b>	<b>-138.515</b>	<b>-175.186</b>	<b>-175.883</b>

<b>Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.445,08	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>3.445,08</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>0</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>
- Personalauszahlungen	39.401,54	42.077	42.858	0	43.287	43.719	44.158
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.818,36	11.500	11.500	0	11.500	11.500	11.500
- Transferauszahlungen	136.531,26	147.931	151.581	0	152.081	152.581	153.081
- Sonstige Auszahlungen	12.208,55	12.560	12.560	0	12.560	12.560	12.560
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>196.959,71</b>	<b>214.068</b>	<b>218.499</b>	<b>0</b>	<b>219.428</b>	<b>220.360</b>	<b>221.299</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-193.514,63</b>	<b>-212.068</b>	<b>-216.499</b>	<b>0</b>	<b>-217.428</b>	<b>-218.360</b>	<b>-219.299</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	300	300	0	300	300	300
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>300</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit</b>	<b>-193.514,63</b>	<b>-212.368</b>	<b>-216.799</b>	<b>0</b>	<b>-217.728</b>	<b>-218.660</b>	<b>-219.599</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt- ausgabe- bedarf</b>	<b>bisher bereit gest.</b>	<b>vorl. RE 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>

#### **Erläuterungen**

Grundlagen für die Förderung der Altenbegegnungsstätten, der Selbsthilfegruppen und Vereine sind die verschiedenen Richtlinien, Ratsbeschlüsse bzw. vertraglichen Vereinbarungen.

Die sich aus den Verträgen ergebenden finanziellen Verbindlichkeiten sind während der Laufzeit nur im Teilfinanzplan (s. Transferauszahlungen) enthalten. Vertragliche Verbindungen bestehen mit der AWO e.V. / Förderung des Seniorenbegegnungszentrums Elisabethstraße bis 31.12.2018, dem Haus der Kirche Herberhausen bis 31.12.2014, der Ev-ref. Kirchengemeinde Detmold West / Gemeinwesenarbeit Hiddeser Berg bis 30.06.2018 sowie der Verbraucherberatung bis 31.12.2015.

Da die Verträge mit dem Haus der Kirche Herberhausen Ende Dez. 2014 und mit der Verbraucherberatung Ende Dez. 2015 auslaufen, sind in der weiteren Planung auch Mittel im Teilergebnisplan (unter Transferaufwendungen) einzuplanen.

Im Bereich der Seniorenarbeit sollen 22 Altenbegegnungsstätten gefördert werden. Die Zuschüsse werden für die Nutzung von Räumlichkeiten, zur Förderung von Aktivitäten bzw. aufgrund des o.g. Vertrages mit der AWO gewährt.

Im Bereich der Wohlfahrtspflege wird von 31 geförderten Selbsthilfegruppen und Vereinen ausgegangen, darin sind enthalten die Förderung nach den Richtlinien bzw. aufgrund o.g. Verträge.

### Kurzbeschreibung

Prüfung, Vorbereitung und Durchführung einer geordneten Einreise, eines geordneten Aufenthaltes und einer geordneten Ausreise sowie Ahndung von Verstößen gegen Rechtsnormen der Auftragsgrundlage

### Ziele

Sicherstellung eines geordneten Zusammenlebens im Stadtgebiet

### Auftragsgrundlage

Zuwanderungsgesetz (Aufenthaltsgesetz, Freizügigkeitsgesetz-EU, Asylverfahrensgesetz etc. inkl. Vorläufige Anwendungshinweise (VAH), Verwaltungsverfahrensgesetz, Verwaltungsgerichtsordnung und andere Spezialgesetze sowie Dienstanweisungen des Innenministers

### Zielgruppe

Ausländische Staatsangehörige und ihre Bezugspersonen (Familienangehörige und Arbeitgeber)

### Politisches Gremium

Ausschuss für soziale Angelegenheiten

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	5,82	5,82	5,85	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Entscheidung über den Aufenthaltsstatus und Einreiseanträge / Visa	Anz.	2.111	2.400	1.900	-	-	-
Gerichts- und Haftangelegenheiten	Anz.	176	120	210	-	-	-
Pass- und Passersatzpapier-Angelegenheiten	Anz.	584	400	550	-	-	-
Beratung und Entscheidung über Integrationskurs	Anz.	95	60	60	-	-	-
Ausländer/innen in Detmold	Anz.	4.565	4.500	4.700	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anteil der Ausländer/innen an der Gesamtbevölkerung in Detmold	%	6,3	6,2	6,5	-	-	-
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Vorgang / Jahr	€	128	162	168	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	60.174,00	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.603,90	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	100	100	100	100	100
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>66.777,90</b>	<b>62.100</b>	<b>62.100</b>	<b>62.100</b>	<b>62.100</b>	<b>62.100</b>
- Personalaufwendungen	274.313,01	358.031	347.385	349.366	352.858	356.387
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	1.500	3.700	3.700	3.700	3.700
- Bilanzielle Abschreibungen	1.357,00	2.373	200	200	200	200

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.832,34	59.460	59.120	59.120	59.120	59.120
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>335.502,35</b>	<b>421.364</b>	<b>410.405</b>	<b>412.386</b>	<b>415.878</b>	<b>419.407</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-268.724,45</b>	<b>-359.264</b>	<b>-348.305</b>	<b>-350.286</b>	<b>-353.778</b>	<b>-357.307</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	45.323,93	60.611	45.668	45.712	46.408	47.019
<b>= Ergebnis</b>	<b>-314.048,38</b>	<b>-419.875</b>	<b>-393.973</b>	<b>-395.998</b>	<b>-400.186</b>	<b>-404.326</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	61.752,80	60.000	60.000	0	60.000	60.000	60.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.927,94	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
+ Sonstige Einzahlungen	0,00	100	100	0	100	100	100
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>66.680,74</b>	<b>62.100</b>	<b>62.100</b>	<b>0</b>	<b>62.100</b>	<b>62.100</b>	<b>62.100</b>
- Personalauszahlungen	242.986,12	327.002	315.600	0	318.758	321.944	325.164
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	272,87	500	500	0	500	500	500
- Sonstige Auszahlungen	59.596,46	59.460	59.120	0	59.120	59.120	59.120
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>302.855,45</b>	<b>386.962</b>	<b>375.220</b>	<b>0</b>	<b>378.378</b>	<b>381.564</b>	<b>384.784</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-236.174,71</b>	<b>-324.862</b>	<b>-313.120</b>	<b>0</b>	<b>-316.278</b>	<b>-319.464</b>	<b>-322.684</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	329,00	5.400	5.400	0	5.400	5.400	5.400
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>329,00</b>	<b>5.400</b>	<b>5.400</b>	<b>0</b>	<b>5.400</b>	<b>5.400</b>	<b>5.400</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-236.503,71</b>	<b>-330.262</b>	<b>-318.520</b>	<b>0</b>	<b>-321.678</b>	<b>-324.864</b>	<b>-328.084</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt-</b> <b>ausgabe-</b> <b>bedarf</b>	<b>bisher</b> <b>bereit</b> <b>gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>8,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>5,4</b>	<b>5,4</b>	<b>0,0</b>	<b>5,4</b>	<b>5,4</b>	<b>5,4</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-8,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-5,4</b>	<b>-5,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-5,4</b>	<b>-5,4</b>	<b>-5,4</b>

### **Erläuterungen**

Der Leistungsumfang ist unter Berücksichtigung der Entwicklung im 1. Halbjahr 2013 geplant.

Die Terminvergabe wirkt sich positiv aus. Da über den Aufenthaltsstatus frühzeitig entschieden wird, sind weniger vorläufige Entscheidungen zu treffen. Weiter erhalten EU-Bürger grundsätzlich keinen Aufenthaltstitel mehr.

Es sind vermehrte Gerichts- und Haftangelegenheiten zu verzeichnen.

Die Pass- und Passersatzangelegenheiten bleiben auf einem hohen Niveau.

Neben vereinbarten Tarifsteigerungen beinhalten die Personalaufwendungen in 2014 auch die Kosten für die 1/2 Stelle "elektronischer Aufenthaltstitel".



# Planungsreport 2014

## Fachbereich 2 Teilbudget Schule und Sport

### I. Ausgangslage und Ausblick

Der Teilbereich Schule und Sport innerhalb des Fachbereiches 2 gliedert sich in drei Produkte:

- Schulen
- Sportförderung und Sportstätten
- Förderzentrum

Im Produkt Schulen werden die Schulträgeraufgaben der Stadt Detmold wahrgenommen (ohne Schulimmobilien). Fast ausschließlich handelt es sich bei den Leistungen dieses Produktes um gesetzliche Pflichtaufgaben.

Das Produkt Sportförderung und Sportstätten ist anders einzustufen. Wenngleich die Landesverfassung Nordrhein-Westfalen die Förderung des Sports als einen öffentlichen Auftrag einstuft, so handelt es sich bei den Leistungen in diesem Produkt um solche freiwilliger Natur.

Das Förderzentrum bietet Therapieleistungen für Schüler/innen an, die unter Legasthenie und Dyskalkulie leiden. Auch wenn die Durchführung der Therapien als kommunale Aufgabe eine freiwillige Leistung darstellt, so ist die Kostenübernahme dieser Therapien bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 35a SGB VIII eine Pflichtaufgabe für den örtlichen Träger der Jugendhilfe. In diesem Sinne führt das Förderzentrum letztlich eine Pflichtaufgabe aus.

Beim Personal sehen die Planungen für das Jahr 2014 im Teilbudget Schule und Sport den Einsatz von 50 Mitarbeiter/innen in 28,55 Vollzeitstellen vor. 70 % der Beschäftigten sind Teilzeitkräfte. Die hohe Quote erklärt sich durch die Schulsekretariate, in denen ausschließlich Mitarbeiterinnen in Teilzeit eingesetzt sind.

Die Veränderungen gegenüber 2013 beruhen darauf, dass in 2014 befristete Stundenreduzierungen auslaufen.

Die Leistungen von Schule und Sport berühren viele der strategischen Handlungsfelder der Stadt, insbesondere aber stehen die Handlungsfelder Bildung, Familien und Integration im Focus der Tätigkeiten. Für die Produkte Schulen und Förderzentrum dürfte diese Aussage schon selbsterklärend sein, aber auch auf den Sport trifft dies zu. Gerade die hervorragende Integrations- und Jugendarbeit der Sportvereine, die ohne den Einsatz städtischer Ressourcen schwieriger wäre, ist für eine moderne Gesellschaft unverzichtbar.

In diesem Sinn leiten sich folgende Ziele des Teilbereichs Schule und Sport aus den strategischen Handlungsfeldern ab:

- Der Übergang von der schulischen Bildung in die berufliche Ausbildung ist auf der Basis qualifizierter Schulabschlüsse gewährleistet.
- Für alle Schülerinnen und Schüler in Detmold existiert ein ausreichendes Ganztagsangebot.
- Für sportliche Aktivitäten bestehen in Detmold günstige Rahmenbedingungen.

Auch in den nächsten Jahren wird die Schulentwicklung ein Schwerpunkt der Arbeit im Produkt Schulen sein. Schule ist kein starres System. Die demographische Entwicklung, sich ändernde gesellschaftliche

Anforderungen und neue schulrechtliche Rahmensetzungen erfordern ein ständiges Anpassen und Weiterentwickeln und das nicht nur im pädagogischen Bereich. Auch der Schulträger muss seine Schulorganisation und die Sachausstattung seiner Schulen auf immer neue Gegebenheiten einstellen. Insbesondere werden folgende Themen im Blickpunkt stehen:

- Weiterentwicklung der Grundschulen Weerth-Schule und Hakedahl zu einem Bildungshaus von 0 - 10 Jahren im Dreiklang von Bildung, Betreuung und Erziehung
- Zukunft der Detmolder Schullandschaft im Bereich der weiterführenden Schulen unter besonderer Berücksichtigung der Zukunft der Haupt- und auch der Förderschule
- Fortentwicklung integrativer Angebote und Aufbau inklusiver Beschulung
- Weiterentwicklung des Ganztages
- Weiterentwicklung der IT-Ausstattung der Schulen

Einige dieser Themen machen auch die zunehmend bedeutsamer werdende Schnittstelle zur Jugendhilfe deutlich.

Für das Produkt **Sportförderung und Sportstätten** besteht die besondere Aufgabe darin, sein Angebot an Vereine und Bevölkerung auch unter immer engeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen attraktiv und nachfragegerecht weiter zu entwickeln. Ein besonderer Schwerpunkt wird die Entwicklung und Umsetzung von Investitions- und Sanierungsmaßnahmen für Detmolder Sportstätten aus dem Aufkommen der Sportpauschale sein.

Die Nachfrage nach den Angeboten des **Förderzentrums** nimmt insbesondere im Bereich der Pflichtleistungen weiterhin zu. Auch hier ist der Spagat zwischen Ausbau und Weiterentwicklung der Leistungen und Begrenzung durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu vollbringen.

## II. Finanzen

Die Wirtschaftspläne geben eine Darstellung der Finanzen im Teilergebnisplan (Ertrags- und Aufwandsarten) und Teilfinanzplan (Ein- und Auszahlungsarten).

In den Ergebnis- und Finanzplänen der drei Produkte ist das vorläufige Ergebnis 2012 nicht ausgewiesen, da diese Produkte bis 2012 nicht als Teilbudget im Fachbereich 2 geführt worden sind. Zur besseren Vergleichbarkeit werden deshalb die Daten aus dem vorläufigen Jahresabschluss 2012 nachrichtlich als Anlage 1 angehängt.

Der Jahresabschluss 2012 ist jedoch in seiner Gesamtheit noch nicht abgeschlossen, so dass sich noch Korrekturen in einzelnen Bereichen ergeben können. Es können sich noch Änderungen bei der Einordnung „Unterhaltung oder Investitionen“ ergeben. Die ausgewiesenen Beträge bei den Abschreibungen auf Anlagevermögen und der Auflösung von Sonderposten für die in der Vergangenheit geflossenen Zuwendungen entsprechen vorerst den Planansätzen 2012 bzw. den Aktualisierungen aus dem 4. Quartalsbericht. Noch nicht enthalten sind u. a. Zuführungen und Entnahmen aus Instandhaltungs- und sonstigen Rückstellungen sowie Forderungsbereinigungen. Aufgrund der Aktualisierung der Konten u.a. im Zusammenhang mit der Einarbeitung der beschlossenen Änderungsliste können sich ggf. gewisse Veränderungen der Kennzahlen gegenüber dem Entwurf ergeben.

Aber auch diese Daten sind nicht deckungsgleich mit der neuen Situation. Das Produkt Schule hat das Budget für die Schulimmobilien ab dem Plan 2013 an den Fachbereich 5 abgegeben. Das Budget für die Unterhaltung der Sporthallengeräte und den Betrieb der Turnhallen in vereinseigener Trägerschaft wird ab 2013 im Produkt Sportstätten und Sportförderung bewirtschaftet. Der Planungsreport für das im Fachbereich 5 eingerichtete Produkt Schulimmobilien wird deshalb nachrichtlich als Anlage 2 zur Kenntnis gegeben.

## a. Teilergebnisplan

Im Teilergebnisplan werden das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch abgebildet.

### Die Ertragsarten im Einzelnen mit den wesentlichen Positionen:

<u>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u>	579.504 €
<p>Größter Posten in dieser Ertragsart sind mit rd. 354.000 € die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten. Zuwendungen für Investitionen werden analog zur Abschreibung zeitlich verteilt auf die Nutzungsdauer des geförderten Investitionsobjektes in der Ergebnisrechnung dargestellt. Hier handelt es sich im Wesentlichen um die Zuordnungen aus den erhaltenen Schul- und Sportpauschalen für die Schul-IT und die Sportimmobilien. Aufgrund einer Neuberechnung im Produkt Schulen haben sich die erwarteten Erträge analog zu den Abschreibungen im Vergleich zum Plan 2013 verringert.</p> <p>Im Weiteren sind insgesamt rd. 190.000 € für die laufenden Förderprogramme des Landes, insb. für die Übermittagsbetreuung der weiterführenden Schulen und für das Programm „Kultur und Schule“ eingeplant. Ein dritter wesentlicher Betrag ist hier ein vom Land zu zahlender Finanzausgleich in Höhe von rd. 36.000 € für eine seit dem Schuljahr 2012/2013 neue Leistung im Bereich der Schülerbeförderung.</p>	
<u>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</u>	50 €
<p>Dies sind Verwaltungsgebühren, die bei großen Ausschreibungen für die Anforderung der Angebotsunterlagen erhoben werden.</p>	
<u>Privatrechtliche Leistungsentgelte</u>	160.200 €
<p>Hier gibt es drei große Posten. 100.000 € ist die Pachtzahlung der DetCon GmbH für die Freibäder, rd. 46.000 sind als Entgelte für die private Nutzung von Schulraum und Sportstätten vorgesehen, mit 14.000 € rechnet das Förderzentrum für seine freiwilligen Leistungen.</p>	
<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u>	49.300 €
<p>Der größte Posten i.H.v. rd. 45.000 € ist die Verwaltungskostenerstattung der DetCon GmbH für die Betriebsführung der Freibäder durch das Personal der Sportverwaltung. Die Differenz zum Ansatz ergibt sich aus mehreren kleineren Erstattungsbeträgen im Produkt Schulen.</p>	
<b>Ordentliche Erträge insgesamt</b>	<b>789.054 €</b>

### Die Aufwandsarten im Einzelnen mit den wesentlichen Positionen:

<u>Personalaufwendungen</u>	1.570.631 €
<p>Die Kalkulation der Personalaufwendungen orientiert sich an einheitlich festgelegten Eckpunkten (siehe Vorbericht zum Haushaltsplan 2014).</p>	
<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u>	2.436.480 €
<p>Für die Kalkulation dieser Aufwandsart sind die zentralen Planungsvorgaben maßgeblich. In der Regel wurden die Rechnungsergebnisse der Vorjahre übernommen, nur in begründeten Einzelfällen davon abgewichen. Größter Einzelposten sind hier die Schülerbeförderungskosten mit 1.556.000 €. Hier wurde in der Kalkulation die angekündigte Preiserhöhung der Verkehrsträger zum August 2013 berücksichtigt. Für Lernmittel und Inventaraufwand der Schulen als Bestandteile des Schulbudgets sind insgesamt rd. 389.000 € vorgesehen. Zur</p>	

Unterhaltung und zum Betrieb der Schul-IT und –Telekommunikation, einschließlich der Anschaffung von Wirtschaftsgütern unter 410 € für diesen Bereich, sind rd. 265.000 € eingeplant. 30.000 € sind für Beratungskosten zur Neuaufstellung des Medienentwicklungsplanes vorgesehen. Dieser Betrag orientiert sich an früheren Auftragswerten. Rd. 66.000 € benötigt die Sportverwaltung für die Unterhaltung der Sportimmobilien und rd. 28.000 € für die Instandhaltung des dazu gehörigen Inventars. Als Betriebskosten sind für diese Immobilien rd. 91.000 € geplant. Vervollständigt wird diese Aufwandsart durch mehrere kleinere Positionen, die hier nicht mehr im Einzelnen erläutert werden.

Bilanzielle Abschreibungen 423.209 €

Wesentliches Anlagevermögen sind hier die Sportimmobilien und die Schul-IT. Aufgrund einer Neuberechnung im Produkt Schulen haben sich die erwarteten Abschreibungen analog zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Vergleich zum Plan 2013 verringert.

Transferaufwendungen 290.868 €

In erster Linie enthält diese Aufwandsart die Weiterleitung der Fördermittel für die Übermittagsbetreuung der weiterführenden Schulen, für Maßnahmen zur Verbesserung des Übergangs Schule/Beruf und für das Programm „Kultur und Schule“ (rd. 216.000 €). Der Aufwand ist etwas höher als der Ertrag, da bei „Schule/Beruf“ und bei Schulveranstaltungen auch städtische Eigenmittel geleistet werden (5.000 € bzw. 21.000 €). Hinzu kommen noch Fördergelder des Sports an einzelne Vereine für die Unterhaltung verschiedener Sporteinrichtungen sowie an die Schwimmvereine zur Benutzung des Aqualip (rd. 27.000 €). Ein Betrag von 47.000 € ist jährlich als Auflösung des Investitionszuschusses an den Kreis Lippe für sein Sportzentrum an der Wittekindstraße eingestellt. Rd. 1.000 € werden für Beitragszahlungen für städtischen Mitgliedschaften in den Fördervereinen verschiedener nicht städtischer Bildungseinrichtungen benötigt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen 697.455 €

Größter Einzelposten in dieser Kostenart ist die Schülerunfallversicherung, auf die ein Betrag von rd. 444.000 € entfällt. Die Geschäftsaufwendungen haben einen Umfang von rd. 168.000 €, wovon der größte Anteil auf die Schulen im Rahmen des Schulbudgets entfällt (rd. 152.000 €). Ein Betrag von 53.500 € wird als Eintrittsgeld für das Schwimmen im Aqualip eingeplant. Der Sport benötigt rd. 17.500 € für die Anmietung von Sportstätten und rd. 4.500 € für Sportlehrungen. Ein besonderes Budget gibt es i.H.v. 5.000 € zur Finanzierung von Sachmitteln, die anfallen können, wenn behinderte Kinder am Gemeinsamen Unterricht der Regelschulen teilnehmen. Vervollständigt wird diese Aufwandsart durch mehrere kleinere Positionen, die hier nicht mehr im Einzelnen erläutert werden.

**Ordentliche Aufwendungen insgesamt** 5.418.643 €

Erträge aus internen Leistungsbeziehungen 61.140 €

Wichtigster Ertrag an dieser Stelle sind die Verrechnungen zwischen Jugendamt und Förderzentrum zur Erfüllung von Pflichtleistungen nach § 35a SGB VIII (54.400 €). kleinere Beträge sind für die Überlassung von Schwimmmeistern an andere Verwaltungsstellen im Winter und für die Schulraumnutzung durch andere Fachbereiche eingeplant.

Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen 193.455 €

**Ergebnis** **./. 4.761.904 €**

## b. Teilfinanzplan

Im Teilfinanzplan werden die Zahlungsströme dargestellt. Die Finanzvorgänge, die keine Ein- oder Auszahlungen verursachen, werden nicht aufgeführt. Besondere Bedeutung haben in dieser Teilrechnung die Investitionen.

### Gegenüber dem Teilergebnisplan ergeben sich folgende Unterschiede:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen 225.900 €

In dieser Teilrechnung gibt es keine Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, deshalb ist dieser Posten rd. 354.000 € niedriger als im Ergebnisplan.

Personalauszahlungen 1.482.216 €

Die Auszahlungen sind um rd. 88.000 € geringer als die Aufwendungen im Ergebnisplan, da Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach beamtenrechtlichen Vorschriften (Pensionen und Beihilfen für aktive Beamte und Versorgungsempfänger) und zur Altersteilzeit nicht finanzwirksam sind.

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen 2.362.980 €

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten nicht die Aufwendungen für die Ersatzbeschaffungen, die über Festwerte bzw. als Investitionsgüter unter 410 € im Teilergebnisplan gebucht werden (73.500 €). Die entsprechenden Auszahlungen werden im Teilfinanzplan investiv unter Auszahlungen für bewegliches Anlagevermögen nachgewiesen.

Transferauszahlungen 243.868 €

Die jährliche Auflösung des 2011/2012 gezahlten Investitionszuschusses an den Kreis Lippe (47.000 €) betrifft nur die Ergebnisrechnung (siehe Erläuterungen zum Teilergebnisplan).

Die Internen Leistungsbeziehungen (Saldo rd. 132.000 €) und die bilanziellen Abschreibungen in Höhe von rd. 423.000 € sind nur im Teilergebnisplan ausgewiesen.

### Investitionstätigkeit

Folgende Investitionsmaßnahmen im Gesamtvolumen von 965.500 € sind 2014 geplant:

- |  |           |
|--|-----------|
| - Ersatzbeschaffungen für Schul-IT, Telekommunikationseinrichtungen der Schulen, Sporthallengeräte und Inventar: | 182.500 € |
| - Maßnahmen aus den Mitteln der Sportpauschale (Sportstätten, Vereinshäuser):                                    | 783.000 € |

### Ziele

1. Der Übergang von der schulischen Bildung in die berufliche Ausbildung ist auf der Basis qualifizierter Schulabschlüsse gewährleistet.
2. Für alle Schülerinnen und Schüler in Detmold existiert ein ausreichendes Ganztagsangebot.
3. Für sportliche Aktivitäten bestehen in Detmold günstige Rahmenbedingungen.

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	834.129	579.504	574.504	544.359	535.988
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	50	50	50	50	50
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	159.000	160.200	160.200	160.200	160.200
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	48.315	49.300	49.748	50.200	50.657
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>1.041.494</b>	<b>789.054</b>	<b>784.502</b>	<b>754.809</b>	<b>746.895</b>
- Personalaufwendungen	0,00	1.535.600	1.570.631	1.572.559	1.587.907	1.603.404
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.371.800	2.436.480	2.406.480	2.406.480	2.406.480
- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	773.493	423.209	417.717	387.423	379.051
- Transferaufwendungen	0,00	332.158	290.868	290.868	290.868	290.868
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	684.945	697.455	697.455	697.455	697.455
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>5.697.996</b>	<b>5.418.643</b>	<b>5.385.079</b>	<b>5.370.133</b>	<b>5.377.258</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.656.502</b>	<b>-4.629.589</b>	<b>-4.600.577</b>	<b>-4.615.324</b>	<b>-4.630.363</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	62.484	61.140	61.140	61.140	61.140
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	210.811	193.455	192.499	195.220	197.463
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0,00</b>	<b>-148.327</b>	<b>-132.315</b>	<b>-131.359</b>	<b>-134.080</b>	<b>-136.323</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.804.829</b>	<b>-4.761.904</b>	<b>-4.731.936</b>	<b>-4.749.404</b>	<b>-4.766.686</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	277.840	225.900	0	225.900	225.900	225.900
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	50	50	0	50	50	50
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	159.000	160.200	0	160.200	160.200	160.200
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	48.315	49.300	0	49.748	50.200	50.657
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>485.205</b>	<b>435.450</b>	<b>0</b>	<b>435.898</b>	<b>436.350</b>	<b>436.807</b>
- Personalauszahlungen	0,00	1.450.998	1.482.216	0	1.496.657	1.511.244	1.525.975
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.418.702	2.362.980	0	2.332.980	2.332.980	2.332.980
- Transferauszahlungen	0,00	297.158	243.868	0	243.868	243.868	243.868
- Sonstige Auszahlungen	0,00	684.945	697.455	0	697.455	697.455	697.455
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>4.851.803</b>	<b>4.786.519</b>	<b>0</b>	<b>4.770.960</b>	<b>4.785.547</b>	<b>4.800.278</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.366.598</b>	<b>-4.351.069</b>	<b>0</b>	<b>-4.335.062</b>	<b>-4.349.197</b>	<b>-4.363.471</b>
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	783.000	0	0	500.000	595.000
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	203.200	182.500	0	163.500	163.500	163.500
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>203.200</b>	<b>965.500</b>	<b>0</b>	<b>163.500</b>	<b>663.500</b>	<b>758.500</b>
<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>-203.200</b>	<b>-965.500</b>	<b>0</b>	<b>-163.500</b>	<b>-663.500</b>	<b>-758.500</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.569.798</b>	<b>-5.316.569</b>	<b>0</b>	<b>-4.498.562</b>	<b>-5.012.697</b>	<b>-5.121.971</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Finanztätigkeit	0,00	-4.569.798	-5.316.569	0	-4.498.562	-5.012.697	-5.121.971

### Kurzbeschreibung

Schulträgeraufgaben der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen der Stadt Detmold:

- Schulentwicklungsplanung und Durchführung schulorganisatorischer Maßnahmen
- Bereitstellung und Unterhaltung der erforderlichen Sachmittel für die Bereiche Schulbudget (einschl. Lernmittel), Schul-IT und Telekommunikation
- Betrieb der Schulsekretariate (Personal, Technik)
- Durchführung der Schülerfahrkostenverordnung
- Mitwirkung bei Organisation der Schülerbeförderung, Schulwegsicherung und Abstimmung der Schulanfangszeiten
- Serviceleistungen für Schulen und Schüler/innen (Versicherungen, Schulschwimmen, Betreuungs- und Ganztagsangebote, sonderpädagogische Förderung, Förderung von Schulveranstaltungen usw.)

Kommunale Aufgaben im Rahmen der Schulpflichtüberwachung

Außerschulische Nutzung der Schulgebäude und -anlagen

### Ziele

- Sicherstellung und Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Schul- und Schulraumversorgung
- Sichere und wirtschaftliche Schülerbeförderung bei größtmöglicher Einbindung in den öffentlichen Linienverkehr
- Weiterentwicklung der Schul-IT unter pädagogischen, wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten
- Sicherung der Funktion der Schulsekretariate unter Beachtung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen
- Absicherung der Schüler/innen bei Unfällen und anderen Schadensereignissen
- Sicherung und Weiterentwicklung eines angemessenen Betreuungs- und Ganztagsangebotes für Schüler/innen
- Finanzielle Ausgleich für Benachteiligte
- Außerschulische Nutzung des städtischen Infrastrukturvermögens unter Abwägung öffentlicher und betriebswirtschaftlicher Ziele

### Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW mit den dazu erlassenen Verordnungen, Erlassen usw. (insb. Schülerfahrkostenverordnung)

Beschlüsse des Rates

Benutzungsordnung für schulische Räume und Einrichtungen

### Zielgruppe

Schulen der Stadt Detmold

Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen

Außerschulische Nutzer der Schulgebäude

### Politisches Gremium

Ausschuss für Schule und Sport

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	42,56	21,37	22,51	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl Schüler/innen gesamt	Anz.	8.451	8.451	7.747	-	-	-
Teilnehmer/innen Offene Ganztagschule	Anz.	1.266	1.299	1.374	0	0	0

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl Schüler/innen Grundschulen	Anz.	2.683	2.683	2.617	-	-	-
Anzahl Schüler/innen Hauptschule	Anz.	258	258	159	-	-	-
Anzahl Schüler/innen Realschulen	Anz.	1.414	1.414	1.331	-	-	-
Anzahl Schüler/innen Gymnasien	Anz.	2.857	2.857	2.506	-	-	-
Anzahl Schüler/innen Gesamtschule	Anz.	1.086	1.086	992	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl Schüler/innen Förderschule	Anz.	153	153	142	-	-	-
Anzahl Schüler/innen gesamt	Anz.	8.451	8.451	7.747	-	-	-
Gesamtzahl Fahrschüler/innen	Anz.	2.557	2.600	2.550	-	-	-
Abschluss Allgemeine Hochschulreife (Quote)	%	42	38	42	-	-	-
Abschluss Fachhochschulreife (Quote)	%	2	4	2	-	-	-
Abschluss Fachoberschulreife einschl. Hauptschulabschluss 10B (Quote)	%	34	44	34	-	-	-
Abschluss Hauptschule 10A (Quote)	%	12	7	12	-	-	-
Abschluss Hauptschule (Quote)	%	6	4	6	-	-	-
Abschluss des Bildungsganges im Förderschwerpunkt Lernen (Quote)	%	2	3	2	-	-	-
Schulabgänger/innen ohne Abschluss (Quote)	%	2	0	0	-	-	-
Durchschnittlicher Aufwand je Schüler/innen	€	-	580,54	589,53	-	-	-
Durchschnittlicher Beförderungsaufwand je Schüler/in	€	-	186,20	201,89	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	651.210	357.920	352.120	332.020	322.720
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	50	50	50	50	50
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	40.050	41.250	41.250	41.250	41.250
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	3.950	4.400	4.400	4.400	4.400
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>695.260</b>	<b>403.620</b>	<b>397.820</b>	<b>377.720</b>	<b>368.420</b>
- Personalaufwendungen	0,00	1.131.212	1.150.183	1.153.112	1.164.641	1.176.287
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.184.350	2.250.500	2.220.500	2.220.500	2.220.500
- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	500.924	133.075	126.919	106.749	97.449
- Transferaufwendungen	0,00	270.390	217.100	217.100	217.100	217.100
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	650.750	663.100	663.100	663.100	663.100
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>4.737.626</b>	<b>4.413.958</b>	<b>4.380.731</b>	<b>4.372.090</b>	<b>4.374.436</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.042.366</b>	<b>-4.010.338</b>	<b>-3.982.911</b>	<b>-3.994.370</b>	<b>-4.006.016</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	5.584	4.240	4.240	4.240	4.240
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	168.489	153.224	152.211	154.607	156.556
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0,00</b>	<b>-162.905</b>	<b>-148.984</b>	<b>-147.971</b>	<b>-150.367</b>	<b>-152.316</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.205.271</b>	<b>-4.159.322</b>	<b>-4.130.882</b>	<b>-4.144.737</b>	<b>-4.158.332</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	277.840	225.900	0	225.900	225.900	225.900
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	50	50	0	50	50	50
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	40.050	41.250	0	41.250	41.250	41.250
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	3.950	4.400	0	4.400	4.400	4.400
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>321.890</b>	<b>271.600</b>	<b>0</b>	<b>271.600</b>	<b>271.600</b>	<b>271.600</b>
- Personalauszahlungen	0,00	1.057.053	1.077.255	0	1.088.028	1.098.906	1.109.894
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.175.850	2.182.000	0	2.152.000	2.152.000	2.152.000
- Transferauszahlungen	0,00	270.390	217.100	0	217.100	217.100	217.100
- Sonstige Auszahlungen	0,00	650.750	663.100	0	663.100	663.100	663.100

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	4.154.043	4.139.455	0	4.120.228	4.131.106	4.142.094
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	-3.832.153	-3.867.855	0	-3.848.628	-3.859.506	-3.870.494
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	198.500	177.500	0	158.500	158.500	158.500
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	198.500	177.500	0	158.500	158.500	158.500
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	0,00	-4.030.653	-4.045.355	0	-4.007.128	-4.018.006	-4.028.994

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>B03132600 Beschaffung von Hardware oberhalb 410 EUR</b>									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	359,0	0,0	0,0	35,0	104,0	0,0	85,0	85,0	85,0
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	20,0	0,0	0,0	163,5	73,5	0,0	73,5	73,5	73,5
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-379,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-198,5</b>	<b>-177,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-158,5</b>	<b>-158,5</b>	<b>-158,5</b>

## Erläuterungen

### 1. Finanzen

#### 1.1. Ergebnisplan

##### 1.1.1. Erträge

Geplant wird mit Erträgen in Höhe von rd. 404.000 €. Davon entfallen 33 % (rd. 132.000 €) auf die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für (investive) Zuwendungen. Im Wesentlichen sind das Zuordnungen aus der Schulpauschale für die Investitionen in die Schul-IT. Dieser Ansatz konnte im Vorjahr nur pauschal ermittelt werden und viel bei dieser Berechnung zu hoch aus. Das gleiche gilt für die hierzu korrespondierenden Abschreibungen, die auch nach einer Neukalkulation mit einem geringeren Betrag festgesetzt werden konnten. Rd. 190.000 € sind angesetzt für Erträge aus (konsumtiven) Zuwendungen aus den Förderprogrammen des Landes, insbesondere für die Übermittagsbetreuung in den weiterführenden Schulen ("Geld oder Stelle") und das Programm "Kultur und Schule". Seit Anfang 2013 zahlt das Land einen Belastungsausgleich in Höhe von rd. 36.000 € dafür, dass es die Schülerfahrkostenverordnung zu Lasten der Kommunen geändert hat (anzurechnende Entfernungsgrenzen in der Jahrgangsstufe 10 der Gymnasien). 41.000 € werden als Entgelte für die Schulraumnutzung durch Dritte erwartet. Mehrere kleine Positionen vervollständigen die Summe.

##### 1.1.2. Aufwendungen

Die Ordentlichen Aufwendungen betragen insg. rd. 4,41 Mill. €. Sie verteilen sich wie folgt:

a) Die Personalaufwendungen schließen mit rd. 1,15 Mio. € ab. In der Kalkulation wurden die zentralen Vorgaben umgesetzt. Die Veränderungen gegenüber 2013 beruhen darauf, dass in 2014 befristete Stundenreduzierungen auslaufen.

b) Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betragen rd. 2,25 Mio. €. Den größten Umfang machen die Aufwendungen für die Schülerbeförderung mit rd. 1,56 Mio. € aus. In der Kalkulation wurde die bereits bekannte Preiserhöhung der Verkehrsträger ab August 2013 in Höhe von 3,7 % berücksichtigt. Rd. 204.000 € sind für die Unterhaltung und den Betrieb der Schul-IT und der Telekommunikationseinrichtungen in den Schulen angesetzt. Neu an dieser Stelle ist ein Ansatz für die Beschaffung von Hard- und Software unter 410 € in Höhe von 60.000 €. Bis 2012 wurden diese Beschaffungen rein investiv dargestellt und im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Ab 2013 werden sie jedoch dem Aufwand für Sach- und Dienstleistungen zugeordnet. Aus dem Schulbudget sind für Lernmittel sind 321.300 € und für (Unterhaltung der) Einrichtung und Ausstattung 67.600 € geplant. Für die Neuerstellung des Medienentwicklungsplanes sind 30.000 € vorgesehen. Der Betrag orientiert sich an früheren Auftragswerten. Rd. 12.000 € entfallen auf mehrere kleinere Ansätze.

c) Die bilanziellen Abschreibungen werden mit rd. 133.000 € angesetzt (plan 2013: rd. 500.000 €). Auch hier war wie bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten eine Neuberechnung erforderlich. Als Anlagevermögen wird in diesem Produkt nur noch die Schul-IT, die Telekommunikationseinrichtungen der Schulen sowie der zur Schülerbeförderung eingesetzte Kleinbus der Gustav-Heinemann-Schule geführt.

d) Bei den Transferaufwendungen wird mit rd. 217.000 € geplant. Im Wesentlichen speist sich dieser Betrag aus den unter 1.1.1. aufgeführten Fördergeldern einschließlich der Mittel für Schulveranstaltungen (rd. 36.000 €). Rd. 15.000 € dieses Betrages sind durch die vorgenannten Fördergelder refinanziert. Herausgenommen aus der Planung ab 2014 ff. wurde ein Betrag in Höhe von 1.550 €. Dies wäre der Mitgliedsbeitrag für den Förderverein des Handwerksbildungszentrums Lippe gewesen. Der Verein hat jedoch 2013 seine Auflösung beschlossen.

e) Auf die sonstigen ordentlichen Aufwendungen entfallen rd. 663.000 €, wovon 152.000 € auf Geschäftsaufwendungen der Schulen als Teil des Schulbudgets entfallen. Größte Einzelposten in dieser Kostenart sind die Ansätze für die gesetzliche Schülerunfallversicherung (rd. 444.000 €) und für die Eintrittsgelder zur Benutzung des Aqualips sowie einzelner Freibäder für den Schwimmunterricht (rd. 54.000 €). In der Schülerversicherung sind bereits angekündigte Beitragserhöhungen berücksichtigt. Ein pauschaler Ansatz von 5.000 € dient der Finanzierung sonderpädagogischer Maßnahmen zur Unterbringung behinderter Kinder im Gemeinsamen Unterricht (insb. Spezialinventar, bauliche Maßnahmen u.a.) Aufgrund steigender Nachfrage wurde dies Sonderbudget in den Jahren 2012 und 2013 deutlich überschritten. Perspektivisch ist deshalb über eine Aufstockung nachzudenken. Mehrere kleinere Konten ergänzen den Ansatz.

f) Das Schulbudget, das den Schulen zur eigenverantwortlichen Mittelbewirtschaftung überlassen wird, ist, wie oben bereits erläutert, auf drei Aufwandsarten verteilt. Insgesamt stehen den Schulen für Lernmittel, (Unterhaltung der) Einrichtung und Ausstattung, Geschäftsaufwendungen und Schulveranstaltungen rd. 562.000 € zur Verfügung.

#### 1.1.3. Saldo des Ergebnisplanes

Unter Einbeziehung der Internen Leistungsverrechnung ergibt sich für den Teilergebnisplan eine Unterdeckung in Höhe von rd. 4,34 Mio. €.

#### 1.2. Finanzplan

Der Finanzplan unterscheidet sich in einigen Bereichen vom Ergebnisplan. Nicht berücksichtigt werden darin Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, der Aufwand für die Bildung von Rückstellungen, Abschreibungen und die internen Leistungsverrechnungen. Berücksichtigt werden dagegen Zahlungen aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen und die Investitionen.

Folgende Investitionen sind vorgesehen:

- 169.000 € für die Schul-IT (Medienentwicklungsplan)
- 8.000 € Ersatzbeschaffungen für die Telekommunikationseinrichtungen der Schulen
- 500 € Ersatzbeschaffung für das Inventar der Schulverwaltung

Für das Jahr 2014 ist der Investitionsetat für die Schul-IT nach dem Prinzip "Ersatzbeschaffung zur Sicherstellung des Betriebes" geplant. Da die Beschlussfassung des neuen Medienentwicklungsplans erst für das Frühjahr 2014 vorgesehen ist, wird das sich daraus ableitende Investitionsprogramm erst ab dem Budget 2015 in die Haushaltsplanung aufgenommen. Ein Risiko gibt es hierdurch ggfs. für den Betrieb der Schulserver. 2013 läuft deren Abschreibung aus. Deshalb steht für sie ein Komplettersatz nach dem aktuellen Stand der Technik an. Dies soll aber erst innerhalb des neuen MEP erfolgen. Aufgrund des Zustands der alten Geräte ist es vertretbar, sie noch ein Jahr weiter laufen zu lassen. Von einem Komplettausfall aller Systeme ist nach jetzigem Stand nicht auszugehen.

In seinem Ergebnis weist der Teilfinanzplan für das Produkt Schulen eine Unterdeckung in Höhe von rd. 4,05 Mio. € aus.

#### 2. Leistungen und Kennzahlen

Die "Anzahl Schüler/innen" zeigt im "Ist 2012" und im "Plan 2013" die Daten aus der Schulstatistik vom Oktober 2012. Im "Plan 2014" werden die Daten aus der internen Fortschreibung der Schülerprognosen für die Schulentwicklungsplanung der Grund- und der weiterführenden Schulen für das Schuljahr 2014/2015 dargestellt.

Bei den Schulabschlüssen werden im "Ist 2012" die Daten für das Schuljahr 2011/2012 der städtischen Schulen in Detmold dargestellt. Für den "Plan 2014" wurden diese Daten als Ziel übernommen, lediglich die "Schüler/innen ohne Abschluss" wurden auf "null" gesetzt. Schüler/innen ohne Abschluss soll es nicht als vorher definiertes Ziel geben. Im "Plan 2013" sind die Daten nach der gleichen Logik eingesetzt worden.

#### 3. Ausblick

Auch in den nächsten Jahren wird Schulentwicklungsplanung ein prägendes Thema sein. Neben den klassischen Kapazitäts- und Raumfragen werden grundsätzliche schulorganisatorische und auch inhaltliche Fragestellungen an Gewicht gewinnen. Die Abgrenzungen zwischen inneren und äußeren Schulangelegenheiten werden sich weiter auflösen.

2013 sind im Produkt Schulen folgende Themen im Schwerpunkt:

- Beobachtung der Detmolder Schullandschaft unter Berücksichtigung der rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen
- Weiterentwicklung der Grundschulen Weerth-Schule und Hakedahl zu einem Bildungshaus von 0 - 10 Jahren im Dreiklang von Bildung, Betreuung und Erziehung
- Zukunft der Haupt- und der Förderschule
- Fortentwicklung bestehender integrativer Angebote und Aufbau inklusiver Beschulung
- Weiterentwicklung der Ganztagsangebote
- Beschluss über einen neuen Medienentwicklungsplan

### Kurzbeschreibung

Bau, Unterhaltung und Betrieb von Sportstätten  
 Schwimm- und Badebetrieb in den Freibädern  
 Unterstützung des Stadtsportverbandes und der Sportvereine einschließlich Leistung von Zuschüssen

### Ziele

- Ausbau des Breitensports durch mehr Erholungs-, Freizeit- und Gesundheitsangebote
- Förderung des Leistungssports
- Bereitstellung eines vielfältigen Angebots von Sportplätzen und Sporthäusern zur Förderung der Gesundheitserziehung durch sportliche Aktivitäten
- Wirtschaftlicher und umweltverträglicher Bau und Betrieb der Einrichtungen
- Erhalt und wirtschaftlicher Betrieb der Freibäder

### Auftragsgrundlage

Artikel 18 Absatz 3 Landesverfassung Nordrhein-Westfalen  
 Beschlüsse des Rates

### Zielgruppe

(Sporttreibende) Einwohner/innen Detmolds, Sportvereine, Stadtsportverband, Schulen

### Politisches Gremium

Ausschuss Schule und Sport

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	4,10	4,32	4,52	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Zahl der Vereine	Anz.	69	69	68	-	-	-
Zahl der Vereinsmitglieder	Anz.	21.468	21.500	21.900	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Bereitstellung von Sportstätten	qm	340.401	344.145	344.145	-	-	-
Direktförderung von Sportvereinen nach Zahl der Mitglieder	€	3,14	3,04	2,90	-	-	-
Organisationsgrad (Anzahl der Mitglieder in Sportvereinen / Gesamtzahl der Einwohner)	%	29,56	29,61	29,70	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Vereinsmitglied	€	35,46	39,37	40,35	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je qm Sportstätte	€	-	1,58	1,68	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	182.919	221.584	222.384	212.339	213.268
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	104.950	104.950	104.950	104.950	104.950
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	44.365	44.900	45.348	45.800	46.257

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>332.234</b>	<b>371.434</b>	<b>372.682</b>	<b>363.089</b>	<b>364.475</b>
- Personalaufwendungen	0,00	262.263	272.997	271.973	274.698	277.442
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	187.450	185.480	185.480	185.480	185.480
- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	272.069	290.134	290.798	280.674	281.602
- Transferaufwendungen	0,00	61.768	73.768	73.768	73.768	73.768
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	24.075	24.235	24.235	24.235	24.235
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>807.625</b>	<b>846.614</b>	<b>846.254</b>	<b>838.855</b>	<b>842.527</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-475.391</b>	<b>-475.180</b>	<b>-473.572</b>	<b>-475.766</b>	<b>-478.052</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	38.890	37.050	37.089	37.391	37.662
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0,00</b>	<b>-36.390</b>	<b>-34.550</b>	<b>-34.589</b>	<b>-34.891</b>	<b>-35.162</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-511.781</b>	<b>-509.730</b>	<b>-508.161</b>	<b>-510.657</b>	<b>-513.214</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	104.950	104.950	0	104.950	104.950	104.950
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	44.365	44.900	0	45.348	45.800	46.257
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>149.315</b>	<b>149.850</b>	<b>0</b>	<b>150.298</b>	<b>150.750</b>	<b>151.207</b>
- Personalauszahlungen	0,00	251.820	258.571	0	261.155	263.770	266.406
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	242.852	180.980	0	180.980	180.980	180.980
- Transferauszahlungen	0,00	26.768	26.768	0	26.768	26.768	26.768
- Sonstige Auszahlungen	0,00	24.075	24.235	0	24.235	24.235	24.235
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>545.515</b>	<b>490.554</b>	<b>0</b>	<b>493.138</b>	<b>495.753</b>	<b>498.389</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>-396.200</b>	<b>-340.704</b>	<b>0</b>	<b>-342.840</b>	<b>-345.003</b>	<b>-347.182</b>
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	783.000	0	0	500.000	595.000
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	4.200	4.500	0	4.500	4.500	4.500
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>4.200</b>	<b>787.500</b>	<b>0</b>	<b>4.500</b>	<b>504.500</b>	<b>599.500</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>-400.400</b>	<b>-1.128.204</b>	<b>0</b>	<b>-347.340</b>	<b>-849.503</b>	<b>-946.682</b>

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>X08132700 Auszahlungen für Spiel- und Sportanlagen</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.878,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>783,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>500,0</b>	<b>595,0</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4,2</b>	<b>4,5</b>	<b>0,0</b>	<b>4,5</b>	<b>4,5</b>	<b>4,5</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.878,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,2</b>	<b>-787,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,5</b>	<b>-504,5</b>	<b>-599,5</b>

#### Erläuterungen

Die Anzahl der Sportvereine in Detmold verringert sich geringfügig auf 68, ihre Gesamtmitgliederzahl erhöht sich jedoch in 2014 geschätzt auf 21.900. Die Steigerung ergibt sich aus den vorliegenden Daten für 2013 (21.897).

Bei der Ergebniskennzahl "Bereitstellung von Sportstätten in qm" ist gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung eingetreten.

Die Direktförderung an Sportvereine sinkt für das Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 2,90 €/Mitglied. Ursächlich dafür ist zum einen die steigende Gesamtmitgliederzahl der im Sportverband Detmold organisierten Mitglieder und zum anderen die Verringerung der Fördersumme um rd. 2.000 €. Hier wurde der vom Rat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2012 erteilte Auftrag, die Nutzungsvereinbarung des städtischen Sporthauses Heiligenkirchen zu kündigen, umgesetzt. Die Stadt gewährte für den Bereich Wartung, Reinigung und

Hausmeisterdienste einen vertraglich vereinbarten Zuschuss, der mit der neu abgeschlossenen Nutzungsvereinbarung ab 01.01.2014 entfällt.

Die Fördersumme gliedert sich wie folgt auf:

1.700 € Zuschüsse Flutlicht an Sportplätzen  
35.000 € Zuschüsse Energiekosten städt. Sporthäuser  
18.513 € Zuschüsse für drei Turnhallen in Vereinsregie  
8.200 € Zuschüsse an Schwimmvereine (Aqualip)  
65.407 € Gesamt

Die Abwicklung der ehemals freiwilligen städtischen Zuschüsse an Sportvereine über Sponsoring durch die Stadtwerke Detmold (50.000 € netto) ist vertraglich mit dem Sportverband Detmold bis 2013 geregelt. Als Gegenleistung für das sportliche Engagement der Stadtwerke bewerben die Vereine den Vertragspartner bei sportlichen Veranstaltungen, in Sport- und Vereinshäusern sowie an Sportplätzen. Die Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden.

Gemeinsam mit dem Sportverband Detmold ist zu erörtern, ob und inwieweit das System zur Umsetzung der Inhalte des Sponsoringvertrages mit den Stadtwerken Detmold GmbH modifiziert werden muss. Unter Umständen erweisen sich Verteilerschlüssel als nicht zeitgemäß oder der Abwicklungsprozess muss praktikabler gestaltet werden. Hier dienen die Erkenntnisse aus den Jahren 2012 und 2013 zur Reflexion.

Die Änderung der Richtlinien für die Sportler-Ehrung der Stadt Detmold hat sich positiv ausgewirkt. So können die Leistungen von Einzelsportlern und Mannschaften auf nationaler und internationaler Ebene in einem angemessenen Rahmen entsprechend gewürdigt werden.

Für 2014 ist vorgesehen, in Abstimmung mit dem Jugendamt die Neuerungen im Bundeskinderschutzgesetz in Bezug zur Kindeswohlgefährdung und die Auswirkungen auf die Sportvereine (hier insbesondere das erweiterte Führungszeugnis für Personen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit) zu praktizieren.

Die Ressourcenkennzahl des Betriebsaufwandes je qm Sportfläche ist geprägt vom Aufwand nur für die Sportstätten, während sich der Betriebsaufwand je Vereinsmitglied auf den ganzen Produktaufwand bezieht.

Bei den Transferaufwendungen ist der in den Vorjahren gewährte Investitionszuschuss in Höhe von 700.000 € an den Kreis Lippe zum Bau einer neuen Sporthalle analog der Laufzeit der dafür zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarung wie eine Abschreibung auf nunmehr 15 Jahre aufzuteilen und in jährlichen Teilbeträgen a 47.000 € als Aufwand in der Ergebnisrechnung auszuweisen.

Der für Investitionen in 2014 ausgewiesene Betrag von 783.000 € wird für die Sanierung der Sportplätze und den Neubau von Sportstätten benötigt und aus der Sportpauschale des Landes finanziert. Der Rat hat im Juli 2013 beschlossen, für Sportplätze und Vereinshäuser in den nächsten zehn Jahren zunächst 2,5 Mio. € aus den Mitteln der Sportpauschale des Landes zur Verfügung zu stellen. Begonnen wird 2014 mit dem Umbau des Tennenplatzes in Pivitsheide V.L. zu einem Kunstrasenplatz. Zudem erhält der VfL Hiddesen einen Zuschuss in Höhe von 220.000 € für die Erweiterung und Modernisierung des dortigen Sportplatzes. Weitere Maßnahmen sind für die Jahre 2016 ff beschlossen.

Aus dem konsumtiven Anteil der Sportpauschale sind dafür ab 2014 keine Mittel für größere Instandhaltungsmaßnahmen für die Sportplätze und -häuser in den Haushalt eingestellt. Soweit Gelder hierfür benötigt werden sollten, erfolgt die Abwicklung über die laufenden Unterhaltungspositionen. Sollten die Budgets hierfür nicht ausreichen, so ist dies in der Ausführung des Haushalts zu lösen.



### Kurzbeschreibung

Pflichtleistungen:

Therapie im Bereich des § 35a SGB VIII (Schüler/innen mit isolierter Lese-Rechtschreibschwäche oder Dyskalkulie) im Auftrag des städtischen Jugendamtes in Abstimmung mit den Schulen (gesetzliche Leistung)

Besondere Angebote (freiwillige Leistungen):

Durchführung der gesetzlichen Pflichtleistung auch für fremde Träger der Jugendhilfe

Förderung und Beratung bei schulischen Problemen, u.a. Förderung hochbegabter Schüler/innen

### Ziele

Prävention und Therapie in den Bereichen Legasthenie und Dyskalkulie

Zusammenarbeit mit Eltern und Schulen bei kombinierten Störungen schulischer Fertigkeiten

### Auftragsgrundlage

Pflichtleistungen gemäß § 35a SGB VIII

Freiwillige Leistungen gemäß Ratsbeschluss vom 30.03.2006

Entgeltordnung vom 30.06.2011

### Zielgruppe

Kinder und Jugendliche

### Politisches Gremium

Ausschuss für Schule und Sport

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	1,50	1,50	1,52	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Teilnehmer Pflichtleistung	Anz.	64	45	45	-	-	-
Teilnehmer freiwillige Leistung	Anz.	9	15	15	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Teilnehmerstunden Pflichtleistung	Anz.	1.632	1.800	1.800	-	-	-
Teilnehmerstunden freiwillige Leistung	Anz.	276	300	300	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Teilnehmerstunde	€	-	71,31	73,63	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>14.000</b>	<b>14.000</b>	<b>14.000</b>	<b>14.000</b>	<b>14.000</b>
- Personalaufwendungen	0,00	142.125	147.451	147.474	148.568	149.675
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	500	500	500	500
- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	500	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	10.120	10.120	10.120	10.120	10.120
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>152.745</b>	<b>158.071</b>	<b>158.094</b>	<b>159.188</b>	<b>160.295</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-138.745</b>	<b>-144.071</b>	<b>-144.094</b>	<b>-145.188</b>	<b>-146.295</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	54.400	54.400	54.400	54.400	54.400

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	3.432	3.181	3.199	3.222	3.245
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0,00</b>	<b>50.968</b>	<b>51.219</b>	<b>51.201</b>	<b>51.178</b>	<b>51.155</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-87.777</b>	<b>-92.852</b>	<b>-92.893</b>	<b>-94.010</b>	<b>-95.140</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	14.000	14.000	0	14.000	14.000	14.000
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>14.000</b>	<b>14.000</b>	<b>0</b>	<b>14.000</b>	<b>14.000</b>	<b>14.000</b>
- Personalauszahlungen	0,00	142.125	146.390	0	147.474	148.568	149.675
- Sonstige Auszahlungen	0,00	10.120	10.120	0	10.120	10.120	10.120
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>152.245</b>	<b>156.510</b>	<b>0</b>	<b>157.594</b>	<b>158.688</b>	<b>159.795</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>-138.245</b>	<b>-142.510</b>	<b>0</b>	<b>-143.594</b>	<b>-144.688</b>	<b>-145.795</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	500	500	0	500	500	500
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>-138.745</b>	<b>-143.010</b>	<b>0</b>	<b>-144.094</b>	<b>-145.188</b>	<b>-146.295</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt-</b> <b>ausgabe-</b> <b>bedarf</b>	<b>bisher</b> <b>bereit</b> <b>gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,5</b>

#### **Erläuterungen**

In 2013 ist eine Veränderung der Leistungsschwerpunkte des Förderzentrums erkennbar. Die Pflichtleistungen nach § 35a JHG für das Jugendamt der Stadt Detmold haben zugenommen. Die freiwilligen Leistungen für das Jugendamt des Kreises Lippe sind dagegen rückläufig, da der Kreis eigene Kapazitäten für Therapien aufgebaut hat.

Inwieweit beide Entwicklungen sich fortsetzen, ist momentan jedoch nicht einschätzbar. Die Planung für 2014 basiert deshalb noch auf den Plandaten für 2013. Sollten diese Entwicklungen sich fortsetzen, so ist in der Ausführung 2014 entsprechend zu reagieren.

Insoweit entspricht die Budgetplanung für 2014 im wesentlichen der für 2013.



# Anlage 1

nachrichtlich:

**RE 2012**

**ehemalige Produkte/  
Leistungen**

**Fachbereich 4**

### Kurzbeschreibung

Schulträgeraufgaben der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen der Stadt Detmold:

- Schulentwicklungsplanung und Durchführung schulorganisatorischer Maßnahmen
- Bereitstellung und Unterhaltung der Schulanlagen und Schulgebäude einschließlich der erforderlichen Einrichtungen und Lernmittel
- Bereitstellung des für den Schulbetrieb erforderlichen nichtpädagogischen Personals
- Regelung der Schülerbeförderung (ggfs. gemeinsam mit den Verkehrsträgern) und Übernahme der Schülerfahrkosten
- Mitwirkung bei Verkehrslinien, Schulwegsicherung und abgestimmten Schulanfangszeiten
- Serviceleistungen für die Schulen und die Schüler/innen (Versicherungen, Verpflegungskostenzuschüsse, Zuschüsse zu Lernmitteln, Schulschwimmen, Betreuungs- und Ganztagsangebote, sonderpädagogische Förderung, Unterstützung bei Schulveranstaltungen usw.)
- Kommunale Aufgaben im Rahmen der Schulpflichtüberwachung
- Außerschulische Nutzung der Schulgebäude und -anlagen
- Bewirtschaftung der (ehemaligen) Lehrer- und Hausmeisterdienstwohnungen auf Schulgrundstücken

### Ziele

- Sicherstellung und Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Schul- und Schulraumversorgung
- ordnungsgemäßer Erhalt der Bausubstanz
- wirtschaftlicher und umweltverträglicher Bau und Betrieb der schulischen Immobilien und Einrichtungen
- bedarfsorientierte Ausstattung
- sichere und wirtschaftliche Schülerbeförderung bei größtmöglicher Einbindung in den öffentlichen Linienverkehr
- qualifizierte und bedarfsgerechte Versorgung der Schulen mit nichtpädagogischem Personal
- Absicherung der Schüler/innen bei Unfällen und anderen Schadensereignissen
- Sicherung eines angemessenen Betreuungsangebotes für Schüler/innen
- finanzielle Ausgleiche für Benachteiligte
- außerschulische Nutzung des städtischen Infrastrukturvermögens unter Abwägung öffentlicher und betriebswirtschaftlicher Ziele

### Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW mit den dazu erlassenen Verordnungen, Erlassen usw. (insb. Schülerfahrkostenverordnung)  
 Beschlüsse des Rates  
 Benutzungsordnung für schulische Räume und Einrichtungen

### Zielgruppe

Schulen der Stadt Detmold  
 Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen  
 Außerschulische Nutzer der Schulgebäude (öffentliche und private Institutionen, Vereine, Mieter)

### Politisches Gremium

Ausschuss für Schule und Sport

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	42,56	-	-	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Grundstücksfläche	qm	401.366	-	-	-	-	-
Nutzfläche	Anz.	128.320	-	-	-	-	-
Teilnehmer/innen Offene Ganztagschule	Anz.	1.266	-	-	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl Schüler/innen Grundschulen	Anz.	2.683	-	-	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl Schüler/innen Hauptschulen	Anz.	258	-	-	-	-	-
Anzahl Schüler/innen Realschulen	Anz.	1.414	-	-	-	-	-
Anzahl Schüler/innen Gymnasien	Anz.	2.857	-	-	-	-	-
Anzahl Schüler/innen Gesamtschule	Anz.	1.086	-	-	-	-	-
Anzahl Schüler/innen Förderschule	Anz.	176	-	-	-	-	-
Anzahl Schüler/innen gesamt	Anz.	8.451	-	-	-	-	-
Gesamtzahl Fahrschüler/innen	Anz.	2.557	-	-	-	-	-
Abschluss Allgemeine Hochschulreife (Quote)	%	42,00	-	-	-	-	-
Abschluss Fachhochschulreife (Quote)	%	2	-	-	-	-	-
Abschluss Fachoberschulreife einschl. Hauptschulabschluss 10 B (Quote)	%	34	-	-	-	-	-
Abschluss Hauptschule 10 A (Quote)	%	12	-	-	-	-	-
Abschluss Hauptschule (Quote)	%	6	-	-	-	-	-
Abschluss des Bildungsganges im Förderschwerpunkt Lernen (Quote)	%	2	-	-	-	-	-
Schulabgänger ohne Abschluss (Quote)	%	2	-	-	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Schüler/in	€	1.627,60	-	-	-	-	-
Durchschnittlicher Beförderungsaufwand je Schüler/in	€	175,21	-	-	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.473.842,90	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	116.858,23	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30.436,87	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	28.956,90	0	0	0	0	0
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>2.650.094,90</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Personalaufwendungen	2.202.837,27	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.278.446,00	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	3.244.600,00	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	235.149,90	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	673.341,90	0	0	0	0	0
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>11.634.375,07</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-8.984.280,17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	63.089,84	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.120.325,47	0	0	0	0	0
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-2.057.235,63</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>-11.041.515,80</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	291.920,90	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	117.165,30	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	30.437,93	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Einzahlungen	16.093,06	0	0	0	0	0	0
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>455.617,19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Personalauszahlungen	2.022.182,88	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.026.474,53	0	0	0	0	0	0

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
- Transferauszahlungen	233.907,90	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Auszahlungen	648.882,54	0	0	0	0	0	0
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>8.931.447,85</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-8.475.830,66</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Einzahl. aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.	305.777,25	0	0	0	0	0	0
<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>305.777,25</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	706.973,97	0	0	0	0	0	0
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	274.035,90	0	0	0	0	0	0
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>981.009,87</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-675.232,62</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.151.063,28</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>H03104002 Beschaffung von Ersatzschulräumen für das Schulzentrum Mitte</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>468,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Y03094000 Bedarfszuwd. Ld. Konjunkturpaket II (investiv); Schulen</b>									
<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>305,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>513,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-675,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>



### Kurzbeschreibung

Bau, Unterhaltung und Betrieb von Sportstätten  
 Schwimm- und Badebetrieb in den Freibädern  
 Unterstützung des Stadtsportverbandes und der Sportvereine einschließlich Leistung von Zuschüssen

### Ziele

Ausbau des Breitensports durch mehr Erholungs-, Freizeit- und Gesundheitsangebote  
 Förderung des Leistungssports  
 Bereitstellung eines vielfältigen Angebots von Sportplätzen und Sporthäusern zur Förderung der Gesundheitserziehung durch sportliche Aktivitäten  
 wirtschaftlicher und umweltverträglicher Bau und Betrieb der Einrichtungen  
 Erhalt und wirtschaftlicher Betrieb der Freibäder

### Auftragsgrundlage

Artikel 18 Absatz 3 Landesverfassung Nordrhein-Westfalen  
 Beschlüsse des Rates

### Zielgruppe

(Sporttreibende) Einwohner/innen Detmolds, Sportvereine, Stadtsportverband, Schulen

### Politisches Gremium

Ausschuss für Schule und Sport

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	4,10	-	-	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Zahl der Vereine	Anz.	69	-	-	-	-	-
Zahl der Vereinsmitglieder	Anz.	21.468	-	-	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Bereitstellung von Sportstätten	qm	344.145	-	-	-	-	-
Direktförderung von Sportvereinen nach Zahl der Mitglieder	€	3,14	-	-	-	-	-
Organisationsgrad (Anzahl der Mitglieder in Sportvereinen/Gesamtzahl der Einwohner)	%	29,56	-	-	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Vereinsmitglied	€	35,46	-	-	-	-	-
durchschnittlicher Betriebsaufwand je qm Sportstätten	€	1,41	-	-	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	143.359,00	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.997,64	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	111.415,20	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	44.495,40	0	0	0	0	0
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>304.267,24</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
- Personalaufwendungen	244.296,11	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	110.856,77	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	295.454,00	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	61.768,00	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.006,03	0	0	0	0	0
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>735.380,91</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-431.113,67</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	12.718,58	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	34.669,00	0	0	0	0	0
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-21.950,42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>-453.064,09</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.723,64	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	111.576,81	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	43.826,14	0	0	0	0	0	0
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>158.126,59</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Personalauszahlungen	228.091,98	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	110.826,02	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	126.757,93	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Auszahlungen	22.885,34	0	0	0	0	0	0
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>488.561,27</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-330.434,68</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Auszahlungen von Zuwendungen	300.000,00	0	0	0	0	0	0
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>300.000,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitätigkeit</b>	<b>-630.434,68</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt-</b> <b>ausgabe-</b> <b>bedarf</b>	<b>bisher</b> <b>bereit</b> <b>gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>X08114400 Investitionszuschuss für den Kreis Lippe - 3-fach Turnhalle am Berufskolleg -</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>300,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-300,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

### Kurzbeschreibung

Therapie im Bereich des § 35a SGB VIII (Schüler/innen mit isolierter Lese-Rechtschreibschwäche oder Dyskalkulie) im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Detmold in Abstimmung mit den Schulen (gesetzliche Leistung).

Besondere Angebote (freiwillige Leistungen):

Durchführung der gesetzlichen Pflichtleistung auch für fremde Träger der Jugendhilfe

Förderung und Beratung bei schulischen Problemen, u.a. Förderung hochbegabter Schüler/innen.

### Ziele

Prävention und Therapie in den Bereichen Legasthenie und Dyskalkulie.

Zusammenarbeit mit Eltern und Schulen bei kombinierten Störungen schulischer Fertigkeiten.

### Auftragsgrundlage

Pflichtleistungen gemäß § 35a SGB VIII

Freiwillige Leistungen gemäß Ratsbeschluss vom 30.03.2006

Entgeltordnung vom 30.06.2011

### Zielgruppe

Kinder und Jugendliche

### Politisches Gremium

Ausschuss für Schule und Sport

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	1,50	-	-	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Teilnehmer Pflichtleistung	Anz.	64	-	-	-	-	-
Teilnehmer freiwillige Leistung	Anz.	9	-	-	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Teilnehmerstunden Pflichtleistungen	Anz.	1.632	-	-	-	-	-
Teilnehmerstunden Freiwillige Leistung	Anz.	276	-	-	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Teilnehmerstunde	€	76,64	-	-	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.217,00	0	0	0	0	0
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>16.217,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Personalaufwendungen	125.046,59	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.355,69	0	0	0	0	0
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>130.402,28</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-114.185,28</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	36.852,30	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.984,00	0	0	0	0	0
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>33.868,30</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>-80.316,98</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.092,00	0	0	0	0	0	0
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>15.092,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Personalauszahlungen	125.046,59	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Auszahlungen	5.353,16	0	0	0	0	0	0
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>130.399,75</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-115.307,75</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## Anlage 2

nachrichtlich:

**Produkt 500.400**

**Schulimmobilien**

**Fachbereich 5**

### Kurzbeschreibung

- Bereitstellung und Unterhaltung der städtischen Schulanlagen, -grundstücke, -gebäude sowie der erforderlichen Einrichtungen und des Betreuungspersonals für die Schulgebäude
- Bewirtschaftung der (ehemaligen) Lehrer- und Hausmeisterdienstwohnungen auf Schulgrundstücken

### Ziele

- Sicherstellung einer bedarfsgerechten Schul- und Schulraumversorgung nach den Vorgaben der Schulverwaltung einschl. Bereitstellung des Betreuungspersonals für die Gebäude
- ordnungsgemäßer Erhalt der Bausubstanz
- wirtschaftlicher und umweltverträglicher Bau und Betrieb der schulischen Immobilien und Einrichtungen
- bedarfsorientierte Ausstattung

### Auftragsgrundlage

- Schulgesetz NRW mit den dazu erlassenen Verordnungen, Erlassen u.s.w.
- Beschlüsse des Rates und der jeweiligen Fachausschüsse

### Zielgruppe

- Schulen der Stadt Detmold
- Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen
- Außerschulische Nutzer der Schulgebäude (öffentliche und private Institutionen, Vereine, Mieter)

### Politisches Gremium

- Ausschuss für Schule und Sport
- Ausschuss für Tiefbau und Immobilienmanagement

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	-	22,05	21,99	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Grundstücksflächen	qm	-	401.366	401.366	-	-	-
Nutzflächen	qm	-	128.500	128.500	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl Schüler/innen	Anz.	-	8.073	7.747	-	-	-
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Schüler/innen	€	-	1.190,19	1.242,35	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	1.818.262	1.809.810	1.734.571	1.702.394	1.739.743
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	79.000	79.000	79.000	79.000	79.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	14.000	24.000	24.000	24.000	24.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>1.920.262</b>	<b>1.921.810</b>	<b>1.846.571</b>	<b>1.814.394</b>	<b>1.851.743</b>
- Personalaufwendungen	0,00	1.155.149	1.255.333	1.249.859	1.262.354	1.274.969
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	3.600.450	3.368.000	2.834.000	2.863.000	2.799.000
- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	2.753.253	2.933.505	2.867.788	2.933.816	2.939.316

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	4.300	3.500	3.500	3.500	3.500
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>7.513.152</b>	<b>7.560.338</b>	<b>6.955.147</b>	<b>7.062.670</b>	<b>7.016.785</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-5.592.890</b>	<b>-5.638.528</b>	<b>-5.108.576</b>	<b>-5.248.276</b>	<b>-5.165.042</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	62.195	91.086	91.086	91.086	91.086
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	2.095.269	2.064.128	2.104.608	2.129.651	2.155.072
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.033.074</b>	<b>-1.973.042</b>	<b>-2.013.522</b>	<b>-2.038.565</b>	<b>-2.063.986</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-7.625.964</b>	<b>-7.611.570</b>	<b>-7.122.098</b>	<b>-7.286.841</b>	<b>-7.229.028</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	64.954	14.989	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	79.000	79.000	0	79.000	79.000	79.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	9.000	9.000	0	9.000	9.000	9.000
+ Sonstige Einzahlungen	0,00	14.000	24.000	0	24.000	24.000	24.000
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>166.954</b>	<b>126.989</b>	<b>0</b>	<b>112.000</b>	<b>112.000</b>	<b>112.000</b>
- Personalauszahlungen	0,00	1.112.485	1.217.082	0	1.229.255	1.241.544	1.253.951
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	4.727.450	4.457.000	0	3.710.000	3.805.000	3.711.000
- Sonstige Auszahlungen	0,00	4.300	3.500	0	3.500	3.500	3.500
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>5.844.235</b>	<b>5.677.582</b>	<b>0</b>	<b>4.942.755</b>	<b>5.050.044</b>	<b>4.968.451</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>-5.677.281</b>	<b>-5.550.593</b>	<b>0</b>	<b>-4.830.755</b>	<b>-4.938.044</b>	<b>-4.856.451</b>
- Auszahlungen für Baumaßnahmen (Kassenwirksamkeit)	0,00	6.799.000	7.893.000	1.030.000	1.427.000 (1.015.000)	424.500 (15.000)	418.500 (0)
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	201.000	313.000	0	252.000	192.000	212.000
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>7.000.000</b>	<b>8.206.000</b>	<b>1.030.000</b>	<b>1.679.000</b>	<b>616.500</b>	<b>630.500</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>-12.677.281</b>	<b>-13.756.593</b>	<b>-1.030.000</b>	<b>-6.509.755</b>	<b>-5.554.544</b>	<b>-5.486.951</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt- ausgabe- bedarf</b>	<b>bisher bereit gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>H03135040 Beschaffung von Ersatzschulräumen für das Schulzentrum Mitte</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>8.150,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5.950,0</b>	<b>7.150,0</b>	<b>1.000,0</b>	<b>1.000,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>H03135041 Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen in Schulen -Sonderliste-sonst. schulische Aufgaben</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.850,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>770,0</b>	<b>650,0</b>	<b>0,0</b>	<b>400,0</b>	<b>400,0</b>	<b>400,0</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>364,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>280,0</b>	<b>406,0</b>	<b>30,0</b>	<b>279,0</b>	<b>216,5</b>	<b>230,5</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.364,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-7.000,0</b>	<b>-8.206,0</b>	<b>-1.030,0</b>	<b>-1.679,0</b>	<b>-616,5</b>	<b>-630,5</b>

#### **Erläuterungen**

Ab dem Jahr 2013 wird der Bereich Schulimmobilien im Fachbereich 5 als eigenes Produkt dargestellt. Die Zuordnung erfolgt in der Produktgruppe 500 "Immobilien". Im Budgetbuch 2014 ist die Spalte Rechnungsergebnis 2012 mit Null versehen, da hier teilweise die Vorjahreszahlen aus den Ergebnissen des alten Fachbereich 4 übernommen werden müssten. Durch die Aufspaltung des alten Fachbereiches 4 musste ein Großteil der Konten für den Schulbereich differenziert betrachtet und finanziell sowohl im Fachbereich 2 "Schulverwaltung" als auch im Fachbereich 5 "Schulimmobilien" dargestellt werden, so dass das Rechnungsergebnis 2012 zu keinem realistischen Vergleich führen würde. Dieser

ist nur mit dem Ansatz 2013 möglich.

Die Flächenangaben bleiben im Vergleich zum Vorjahr gleich. Hier wird es nach Fertigstellung des Ersatzneubaus für die Heinrich-Drake-Realschule und Abbau der Ersatzschulräume Ende des 2. Quartals / Anfang des 3. Quartals 2014 Veränderungen geben.

Im Produkt "Schulimmobilien" werden alle städtischen Schulen sowie Wohnungen an diesen Standorten betreut. Die Bewirtschaftung beinhaltet das gesamte Management bezogen auf Unterhaltung der baulichen Anlagen, Grundstücksangelegenheiten, Verträge mit Versorgern, Untersuchung/Prüfungen von Raumbedarfen und -nutzungen auf Anforderung der Schulverwaltung im Fachbereich 2, Einrichtung und Ausstattung von Schulräumen, Vermietung von Wohnungen.

Ein Schwerpunkt der Ausgaben sind Betriebs- und Bauunterhaltungskosten an den Schulen. Die in den letzten Jahren durchgeführten energetischen Sanierungen, die zum Großteil aus dem Konjunkturpaket II finanziert wurden, wirken sich positiv auf die Entwicklung der Betriebskosten aus. Dem gegenüber stehen die steigenden Bauunterhaltungskosten. Diese ergeben sich aus dem Einbau von Lüftungs- und damit verbundener Elektrotechnik sowie den Anforderungen, die sich durch Brandschutzeinbauten ergeben. Regelmäßige Wartungen und Überprüfungen durch Sachverständige führen zu höheren Aufwendungen.

Erläuterungen zu Investitionen:

HOAI - Leistungen und Innere Leistungsverrechnungen bei Maßnahmen über der Wertgrenze von 250.000 €:

Auftragsnummer:

H 03135040: 250.000 € (2014)

Planungsstand nach § 14 GemHVO:

zu H 03135040: Die Voraussetzungen nach § 14 GemHVO sind erfüllt.